Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

394 (26.8.1931) Abendausgabe

Abend-Ausgabe

Berugspreis: fret Saus monatlic 8.20 200, im voraus im Berlag ober in den Zweigitellen abgeholt 2.— M. Durch die Bolt besogen monatlich 2.80 M. Binzelpreise: Werktags-Nummer 10 M. Sinzelpreise: Werktags-Nummer 10 %ei. Conntags - Nummer und Keiertags-Nummer 15 %. — Im Kal böherer Gewalt, Streif, Aussperrung usw. dat der Begieber keine Ansbrücke bet verlvätetem oder Nichterscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur ieweils die sum 25. d. Mis. auf den Monats-Leiten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Ronparcille-Reile 0.40 M. Stellen - Gesuche Kamilien-und Gelegenheits-Anseigen aus Baben ermäßigter Breis. — Reflame - Beile 2.— M. an erster Stelle 2.50 M. Bet Biederholung tariffester Rabatt, der bei Richteinhaltung des Tieles, bet gerichtlicher Petreibung und bei Konsturfen aucher Araft trift, Erfullungsport und Gerichtsftand ift Karlsrube.

Badime Irrit

Mene Babijche Preffe

Sandels = Zeilung

Badifdje Landeszeitung

Berbreitetfte Beitung Babens

Karlsruhe, Miffwoch, den 26. August 1931.

Dr. & Maner: für badiiche Nachrichten: i. B. Dr. D. Schempv: für Kommunal-politif: Q. Binder: für Lofales und Sport 90. Bolberaner: für das Feuilleton: 90. Bolberaner: für das Feuilleton: 90. Bolde: für Over und Konaert: Ehrik, Gertle: für den Sandelsteil: Fris Feld: für die Anaeigen: Ludwig Meindl: alle in Karlsrufe (Baden). Berliner Redattion: Dr. Rurt Metger. Fernsprecher: 4050. 4051. 4052. 4053. 4054.

:: Berbinanb Thiergarten :: Brebgefeslich verantwortlich: Sar Bolitif: 9. Rimmig: für politifde Radrichten:

ZIT. 394.

47. Janrgang.

Kensprecher; 4050. 4051. 4052. 4053. 4064. Hauptgeschäftsstelle: A aiserie and Konf. 80 a. — Postscheckkonto: Karlösnube Nr. 8359. — Beilagen: Bolf und Scimat / Literarische Umschau / Romansblatt / Svortblatt / Frauen-Keitung / Kandwirtschaft, Gartenbau / Karlöguber Bereins-Keitung.

Reichskanzlerrede auf der Zentrumstagung:

Brüning über die Lage.

Aus eigener Kraft durch die Rot hindurch.

III. Stuttgart, 25. Aug. Bei bem ju Ehren bes Reichskanzlers und der Reichstagsfrattion veranstalteten parlamentarischen Abend ber Zentrumspartei Groß-Stuttgarts, ben ber Borfigende, Oberregierungsrat Balter, mit herglichen Begrüßungsworten für die Gafte aus Berlin eröffnete, ergriff nach Begrugungsworten bes Brafibenten Unbre

Reichstangler Brüning

bas Wort. Er führte etwa folgendes aus:

In ber furgen mir gur Berfügung stehenden Zeit möchte ich betonen, welchen Bert die heutige Aussprache ber Zentrumsfraftion nicht nur für uns in Deutschland, sondern auch für die Klärung ber internationalen Atmosphäre batte. Wir haben bie Uebergengung, daß die Welt nur gesunden kann, wenn eine Reihe von Mahnahmen auf internationaler Basis in diesem Augenblid und in biefer Beit der größten Wirtschaftsnot ergriffen werben.

Unfere gegenwärtige Lage

als fehr ichwer einzuschätzen, ift burchaus verständlich, weil bie Rot und die Laften ichon feit langerer Zeit immer größer werben, Sie hat durch Krieg, Inflation, Stabilisierungserscheinungen einen fo tomplizierten Mechanismus in unferem öffentlichen Leben, daß es sehr schwierig ift, biese Dinge zu verfolgen, und daß baburch ber gedankenleere und phrasenreiche Radikalismus alle Chancen hatte. Die Mahlerichaft mar nicht in ber Lage, ben ichnellen Gang ber Gesetgebung in den letten Wochen in seiner vol-Ien Bebeutung zu erfaffen. Aber trogbem hat fie feinen Augenblid die Nerven und bas Bertrauen in die Führung verloren. Das wird trot aller hete eines Tages in der Geschichte als eine ber großartigften Leiftungen ber beutichen Politit

Die Regierung ift fich bei allen ihren Magnahmen barüber flar gemefen, daß, wenn nicht bas Bertrauen bes beutichen Bolfes porhanden gewesen ware, ihren Anordnungen fein Erfolg beichieben gewefen mare. Es war ber größte Erfolg in ben Augen des Auslandes, daß es an dem Tage, wo die Banten und Sparkaffen geichloffen werden mußten, in Deutschland ju keinen Ausschreitungen und Tumulten gefommen ift.

Die Ausländer mußten feststellen, bag bas beutsche Bolt noch nie fo ruhig gemefen ift, wie in biefem Augenblid feiner höchften Rot.

Wenn die Botschaft des Prasidenten Soover fich auch bisher nicht voll auswirken konnte, so hat sie doch die Grundlage für eine dauernde Gesundung. Biele internationale Besprechungen muffen noch erfolgen, wenn die Bolter der Welt die Beltwirtschaftstrise überwinden wollen. Wir fennen die Grenzen unserer Möglichkeiten und wir find uns flar, daß wir aus eigener Kraft allein nicht in der Lage sind, uns zu helfen. Tropbem muffen wir aber versuchen, bas beutiche Bolt burch bie nächsten Monate und feine Not aus eigener Rraft hindurch gu bringen. Wir find fest überzeugt, bag, wenn bas deutsche Bolf diese Probe durchhalt, wie es auch die letten schweren Monate überstanden hat, es gelingen mird, die deutsche Wirticaft und bas deutiche Sozialleben mieder

Der Reichskanzler wieder in Berlin.

Berlin, 26. Mug. Reichstangler Dr. Bruning ift am Mittwoch um 9.14 Uhr mit bem fahrplanmäßigen D-Bug, aus Stuttgart fommend, auf dem Anhalter Bahnhof eingetroffen.

Das englische Sparprogramm.

Snowden über die Gefahr einer Inflation.

Breffe".) Rach der gestrigen Rundfuntrede des Bremierminifiers (fiebe am Schluf der Meldung) zweifelt niemand mehr daran, daß Die nationale Regierung in ihren Sanierungsge'chen vor feinem Mittel zuruchschreden wird. Das engere Kabinett ber zehn Männer wird mit einem Bollzugsausichuß verglichen, der zur Steuerung einer Rollage mit allerstärksten Vollmachten arbeiten wird. Geine Busammensetzung entspricht ebenfalls diesem Gefichtspuntt. Es wird alfo gehandelt und zwar mit tunlichfter Schnelligfeit. Die erforderliche Gejeggebung gur Abbedung bes Defigits von 120 Millionen Pfund Sterling, die am 8. September im Unterhaus dur Beratung tommen wird, wird icon heute in einer Rabinettsberatung jum erstenmal distutiert werben.

Die Rebe bes Premierminifters erfahrt besonders beshalb eine gunftige Aufnahme, weil fie an jenem Borichlag feithalt, ber ben Rudtritt ber Arbeiterregierung verurfachte, nämlich an ber Ber : abfegung ber Unterftugungsbetrage für bie Gr. werbslofen um gehn Prozent. Auch die Beitrage, Die bie Arbeitnehmer für die Arbeitslosenversicherung zu leisten haben, werden von 7 p auf 1 sh wöchentlich erhöht. Schakkangler Snowben sieht hei den Unterrichtstoften eine Einsparung von 11,5 Millionen Pfund Sterling por, die jum Teil burch niedrigere Behrergehalter aufgehracht werden, die Gumme von 7,8 Millionen Bfund Sterling wird bem Baufond für Autoftragen entzogen. Gur bie Minifters und Abgeordneten phälter jow e für bie mebalter ber höheren und mittleren Beamten find gestufte Abstriche geplant, ebenso werden an den militärischen Streitfraften bes Landes 9 Mill. Pfb. Sterl. durch Abbau ber Gehälter für die Mitglieder bes Seeres und ber Marine eingespart. Dies ift die allgemeine Richtung die Schaftangler Snowden bei ber Sanierung einschlagen durfte

Eine Erklärung, die Schaftangler Snowden heute in der Presse veröffentlicht, gibt interessante Aufschlusse barüber, wie er bie Sintergrunde ber gegenwärtigen Finangfrise beurteilt, und welche Notwendigfeiten er daraus herleitet. Aehnlich wie Macdonald in leiner Rede, ichildert er die Gefahr einer Inflation. Sinten des Pfund-Sterlingwertes auf 10 Schilling, das, wie Snowden sich ausdrückte, leicht eintreten könnte, wenn die Kapital-abziehung von London sortdauerte, würde in entsprechender Weise die Löhne beeinslussen. Snowden sagte dann: "Die Gesahr, daß alles dies hatte eintreten fonnen, war mahrend ber legten wenigen Wochen fehr groß. Die Regierung, die durch den Ernst dieser Mög-lichfeit mit allen ihren vernichtenden Folgen für die Wirtschaft und den Lebensstandard des Bolfes beeindruckt war, hat Maß-nahmen ergriffen, um eine solche Katastrophe abzuwenden. Dies sind Tatsachen, aber es ist falsch, daß die Lage bewust durch die Taliamen, aber es ist lasm, das die Lage dewust durch die Finanzinteressen sür politische Zwede erzeugt wurde. Wir müssen annehmen, daß die internationale Tributs maschinerie sehr verbesserungsfähig ist, aber es ist eine Selbstäuschung, zu glauben, daß die internationale Finanzohne Rücksicht auf die Interessen der Wirtschaft und des Handels geleitet ist.

In ber arbeiterparteilichen Opposition wird immer wieder behauptet, daß die Finangfrife fünftlich durch die City und die Bant von England gemacht wurde, um den Abbau ber Löhne und der Soziallaften zu erzwingen. Macbonald und Snowden wird in biefen Tagen von ihren Parteifreunden immer wieder vorgeworfen, bag fie ju Dienern ber Finang geworben feien. Gegen biefe

H. London, 26. August. (Gigener Drahtbericht ber "Babifchen Behauptungen find die gitierten Aeuferungen bes Schatfanglers gerichtet, ber im übrigen feinen unbedingten Willen gur Ganierung in ben folgenden Gagen fundgab:

"Die Lage Englands ist kerngesund. Wir verfügen über uns geheure hilfsquellen und alles was nötig ist, um das Vertrauen des Auslandes wieder herzustellen. Das sind Beweise das dag wir unsere nationalen Finanzen auf eine völlig gesunde Bafis stellen. Das wird nicht nur Sparsamteit in Ausgaben, sondern auch neue Steuern bedeuten, und ich bin überzeugt, daß in ber nation ber Wille porhanden ift, um bie Opfer zur erfolgreichen Ueberwindung ber herrschenden Krise zu bringen. Diese Opfer werden in gerechter Beise auf alle Schichten ber Bevölkerung verteilt werden. Großbritannien hat fich burch ernstere Krisen als die gegenwärtige erfolgreich durchgerungen."

Rundfunkrede Macdonalds.

TU. London, 25. Aug. Minifterprafident Machonald hielt Dienstag abend im englischen Rundfunt eine Rebe über bie

politische Lage und führte u. a. aus: "Ich habe mein Leben dem Aufbau einer politischen Partei hingegeben. Auch jest habe ich keine meiner Ueberzeugungen geandert. Wie ich sehe, behauptet man jest, ich hätte keine Bertrauensbeweise in der Arbeiterbewegung sür meine Handlungsweise. Das ist wahr. Ich nehme auch keine für mich in Anspruch, obwohl ich sicher bin, daß ich sie im Interesse der weitesten Kreise bestigen sollte. Mein Vertrauensbeweis ist das persönliche Pflichtskamischlie in ist der Vertrauensbeweis ist das persönliche Pflichtskamischlie in die Vertrauensbeweis ist das persönliche Pflichtskamischlie von der Vertrauensbeweise ist das persönliche Pflichtskamischlie von der Vertrauensbeweise ist das persönliche Pflichtskamischlie von der Vertrauensbeweise ist das persönliche Pflichtskamischlieben von der Vertrauensbeweise ist das person der Vertrauensbeweise von der Vertrau bewußtsein, wie ich es auffasse und dem ich ohne Rudficht auf irgendwelche Folgen gehorche.

Auf die jetige englische Krise übergehend, erklärte Macdonald, daß das Ausland seine Kredite in England in beträchtlichem Ausmaße zurückgezogen habe. einmal habe der Uebergang zur Weltwirtschaft alle Länder einsichlichlich England zu hart betroffen. Dann sei die deutsche Krise gefommen. Bekanntlich habe England viel Geld in Deutschland gehabt, das vorübergehend "eingefroren" gewesen sei. Aber vor allen Dingen sei die öffentliche Meinung im Auslande wegen Lage bes englischen Staatshaushaltes beforgt gewesen.

Es sei notwendig, daß das Bertrauen ber Belt in ben englischen Kredit wieder hergestellt werde. Zunächst wurde England durch einen Busammenbruch des Pfundes seinen Berpflichtungen im Ausland nicht nachkommen und ber englische Rredit murbe bann perloren fein. Godann erinnerte Macdonald baran, bag bas Bfund Sterling das wichtigste Zahlungsmittel des Welthandels und die Währungsgrundlage vieler Länder fei. das Bfund plöglich und fataftrophal fallen wurde, fo murden die Breife ichneller fteigen, als Lohne und Gintommen ihnen angepaßt werden tonnten, felbit wenn eine folde Anpassung möglich fei. Sierburch murben nicht die Leute mit bem großen, fondern die Leute mit bem fleinsten Geldbeutel am meiften betroffen werben.

Im arbeiterparteilichen Rabinett habe Uebereinstimmung barüber geherricht, daß ziemlich braftifche Ginfparungen gemacht werden mußten. Difenbar habe ber Borichlag auf Rurgung ber Urbeitslosenversicherung seine bisherigen Mitarbeiter am meisten gebrüdt. Der jezige Borschlag als ein Teil ber bringend notwendigen Sparmagnahmen gehe dahin, daß die Unterstügungen mit 10 v. H. gefürzt werden sollen, daß aber die Kinderzulage in ihrer bisherigen Form beibehalten werben foll.

Paris-Warichau-Moskau

Die Berhandlungen über einen Nichtangriffspakt.

Bon unferem Barichauer Bertreter.

Dr. Paul Graf Toggenburg

Der nachstebende Anflat unierel Baricaner Bertreters murde noch vor bem officiellen Bekanntwerden der polnticherufiichen Berbandlungen niedergeschrieben und findet durch die inzwischen eingetretenen Ereignisse iene volle Bestätigung. Die Schriftleitung.

Das Auftauchen ber erften Rachrichten über einen ruffifch . frangösischen Richtangriffsvertrag hat in der deuts ichen Deffentlichkeit sofort die Frage gewedt, wie wird burch ein solches Abkommen das polnisch-russische Berhältnis und damit die Stellung Polens gu Deutich land berührt. Go felbftverftandlich ein enger Zusammenhang zwischen ben Beränderungen ber frangofischruffischen und polnisch-ruffischen Beziehungen ift, so schwer ift es beute noch, eine sichere Antwort auf die Frage zu geben: wie reagiert die polnische Oftpolitit auf die jungste frangofischeruffische Annäherung.

Die junachft nabeliegenbfte Antwort ift bie, bag einem frangofifcheruffifden Bertrage automatifch ein ahnlicher polnifcheruffis ich er Bertrag folgen mußte. Diefer Gedante icheint um fo felbftverftanblicher, als Bolen im gegenteiligen Falle, b. h. bei einem Weiterbestehen ber bisherigen latenten ruffischepols nischen Krisennachbarichaft einerseits, einem ruffisch-frangofischen Freundschaftsvertrage aber andererseits, sich unweigerlich in eine ungünstige Position gedrängt sabe. Dazu kommt, daß auf ber anderen Seite ein russisch-polnischer Richtangriffsvertrag Polen Rüdenbedung geben und damit feine Bofition Deutschland gegenüber ftärfen würde.

Dieje Schloffolgerung icheint ludenlos. Prattifch tann fie für Bolen aber in fo einfacher Form und ohne wesentliche Menderung bisheriger Bundnispolitif, taum in Frage tommen. Die Grunde, die gegen eine fo burchgreifende Schwentung ber polnischen Rugland. politit fprechen, find einmal in ber Eigenart ber bisherigen polnifche ruffifden Rachbarichaft und zweitens in der engen Bindung Bolens an Rumanien und barüber hinaus in der gangen Ratur des im legten Jahrgehnt geschaffenen militärischen Bundnisspftems im Often

Man begeht vielfach im Auslande, und besonders in Deutschland fehr oft ben Gehler, Bolen und die Möglichkeiten einer felbftan. bigen polnischen Augenpolitit gu unterichagen. Es mare gerade im vorliegenden Falle ber nunmehrigen Gestaltung ber ruffich polnischen Beziehungen fehr bilettantisch gebacht, wollte man fich bie weitere Entwidlung ber Dinge allein nur mehr auf frangöftiche Order vorstellen. Bolen, beffen langite, geichloffene Grenge die ruffifche ift, war von Anfang an gezwungen, Sowjetrugland gegenüber reale und nüchterne Politif gu treiben, mahrend bie Bestmächte entweder einer gemühlsmäßigen Ginftellung bem Ratebund gegenüber ober wirtichaftlichen Gewinnaussichten Rechs nung tragen tonnten. Polen fah und fieht heute in Rugland immer noch ben wichtigften Fattor feiner Augenpolitit, ja feiner ftaats lichen Bufunft. Geine Ginftellung und feine Bolitit gegenüber biesem mächtigen Rachbarn fonnen nicht von ben jeweiligen Intereffen seiner westlichen Gonner bittiert werden, sondern muffen bem polnischen Erhaltungstrieb entsprechen. Die Erstarrung, in die bas ruffifch-polnifche Berhaltnis nach bem Rigaer Frieden verfallen mar, glich einer beiberfeitigen Atempause als Folge einer vorläufigen Ericopfung ber beiberfeitigen Möglichkeiten. Riemals aber hat Bolen über diese gezwungene Lethargie einer bis heute ungeflarten Rachbarichaft hinaus die gewaltige Bedeutung vergeffen, die die endgültige Formung bes ruffifch-polnischen Berhaltniffes für bie Festigung und Ausbreitung feiner erftrebten Bormachtstellung im Diten befist. Solange die Aussichten und Möglichkeiten bes Ratebundes eine unbefannte Große blieben, murbe mit ber größten Sartnädigfeit an ber Sicherung und Befestigung bes status quo im Diten gearbeitet. Ergebniffe biefer junachft überwiegend befenfin eingestellten Taftit maren die immer wieber aufgenommenen Berfuche Bolens, unter feiner Borberrichaft einen Staatengürtel von Selfingfors bis Bufareft um Rugland ju legen. Dag die polnis ichen Bersuche miglangen, eine einheitliche Front in die baltische Ditpolitif unter Barichaus Leitung ju bringen, mar einer ber größten Erfolge ber Sowjetdiplomatie. Reben diefer als vorläufig gedachten befensiven Ruglandpolitit bleibt aber immer ber alte Grundfat Bolens ertennbar, daß nur eine, fei es auf friegerijchem ober diplomatifchem Bege, anzustrebende weitere Bortragung bes polnischen Machtbereiches in ben Often Bolens unbedingte Bormachtstellung und bamit feine Bufunft fichern tonne. Diese großpolnische These bleibt um so lebendiger, als ihr eifrigfter Berfechter Maricall Bilfubfti ift. Mit einer gemiffen Gorgfalt mahrte man beshalb (und man ift bei biefen Beftrebungen wieberholt in Gegenfat ju frangofiichen Oftintereffen geraten) bas beangitis gend labile Gleichgewicht ber ruffifch-polnifden Rachbarichaft, bas die immer wieder burchbrechenden Gegenfage nur notburftig mit unverbindlichem biplomatischen Formelfram überflebte. Es ift allgemein befannt, daß daneben, besonders in militarifchen Rreifen, die Wahrscheinlichkeit und gewissermaßen die Zwedmäßigkeit einer endgültigen friegerischen Abrechnung mit Rugland genährt murbe.

Erit por einem halben Jahre etwa find die erften Ungeichen erfennbar geworden, die eine Schwenfung ber polnifchen Ginftellung gegenüber Rugland andeuten. Der Grund bafür mar die in Bolen feitdem rapid machfende Erfenntnis, daß man mit Sowjetrugland in feiner heutigen fogialen und terris torialen Form nicht langer als mit einer vorübergebenben Ericheis nung, fondern als einem gegebenen Fattor auf lange Gicht rechnen Dazu tommt, daß die gentraleuropaischen Geschehniffe, aus benen Bolen por allem eine beutiche Revisionsoffenfive heraushört, Polen zwingen, vorläufig bas Sauptgewicht feiner Augenpolitif nach bem Weften zu verlegen. Gleichzeitig melbet fich bie polnische Industrie mit der Forderung nach normalen wirts icaftlichen Beziehungen ju Rugland, um ber ameritanifchen und vor allem deutschen Konfurreng feinen ju großen Borfprung ju

laffen. Zaleftis vorfichtige Formulierung von ber Möglichfeit "einer gemeinsamen Sprache trot ber Berichiedenheit ber Spiteme" in der Maitagung des Paneuropa-Ausschusses als Antwort auf die Erffärungen Litwinows, waren ein Zugeständnis an eine neue Ruflandlinie. Ihm folgte vor wenigen Wochen bie überrafchenbe Deutlichfeit im Borichlage bes führenden Barichauer Regierungsblattes, ein Berhaltnis swiften Rugland und Bolen gu ichaffen, das die Grenzen eins blogen modus vivendi überichreite. Das Echo in Mostau blieb fast volltommen aus. Die fuhle Burud. haltung, die die Gowjets ben polnijden Berfuchen einer allmählichen Unbieberung entgegenstellen, wird verständlich burch ben einfachen Sinweis, ber von sowjetruffifden Rreifen eben jest mit aller Ent-Schiedenheit erhoben wird, daß Polen bei einer Reuregelung feiner Beziehungen gu Rugland durch das Bundnis mit Rumanien be-

Tatjächlich trägt bas rumanifch polnifche Bundnis einen ausgesprochen antiruffifden Charafter. Der Bertrag, bem ein tompligiertes und alljährlich erneuertes und reformiertes militärisches Geheimabtommen angehängt ift, trägt nicht nur Defenfiv-, fondern auch ausgesprochenen Difenfincharafter Augerdem hat Polen damit Rumanien Die Grenze, b. h. ben Befig von Begarabien garantiert. Demnach mare ein ausgesprochener Richtangriffsvertrag, es fei benn, bag man eine unverbindliche und nichtsfagende Formel fande, für Polen unmöglich solange biese strifte Bindung an Rumanien besteht, baw. solange Rumanien nicht seinerseits einen Ausgleich mit Rugland findet. Um Rugland gu einer Aussohnung mit Rumanien, b. h. zu einer Opferung ber beffarabijden Forderung gu bewegen, hat Polen aber Mostau nichts als Gegenwert anzubieten. Go bildet bisher bas unter frangofifchem Protettorat aufgebaute milis tarifche Bundnisinftem im Often ein wesentliches Sindernis für einen großzügigen Ausgleich mit Rugland. Es ift wohl mehr als ein Zufall, daß gerade im Augenblid, da die Frage eines ruffifch= polnischen Bertrages aftuell geworben ift, ein Intereffenverfechter bes besorgten Rumaniens fich in Barichau melbet. Bring Rifo. laus, ber Bruder bes rumanifchen Ronigs, wird jebenfalls eine delikatere Mission gehabt haben, als blog Flugzeuge zu taufen, wie man ber polnischen Deffentlichteit verficherte.

Meber die Auswirkungen ber frangofisch-ruffiiden Annaherung auf Die polnifde Oftpolitit fann also vorläufig gusammenfaffend gesagt werben: bie Möglichteit einer polnifcheruffifden vertragsmäßigen Bereinigung ift burch ben frangofifchen Borftog ohne Zweifel erleichtert worben. Gin folder vertraglicher Ausgleich tonnte aber taum über ben bereits burch

Rellogge und Litwinow-Batt geschaffenen Buftand hinausführen. Reben dem rumanischen Sindernis icheinen aber auch vorläufig noch bas in zehnjähriger friedloser Rachbarichaft aufgehäufte Migtrauen und die grundfäglich verschiedene und historisch zwangsläufige gegnerische Einstellung ber beiden flavischen Rachbarn eine plogliche und raditale Menderung des polnifcheruffifchen Berhaltniffes gu et :

ich weren. Borläufig ift noch nicht zu ertennen, welchen Ausweg Bolen aus biefem nicht einfachen Gegenfat zwischen gegebenen und erwünschten Möglichfeiten mahlen wird. Jebenfalls aber bleibt bie weitere Entwidlung von überragender Bedeutung nicht nur für bie Butunft des nahen Oftens, sondern auch für die der beutschen

Die Verhandlungenmit Moskau

Polens Borichlag / Undurchsichtige Haltung Ruglands.

Der polnische Gefandte in Mostau, Batet, ber augenblidlich in Barichau ju Befprechungen mit Bilfubffi weilt, hat ber pol-

nifchen Preffe einige Erflärungen gu bem polnifchen Projett eines Nichtangriffspattes mit Rugland gegeben. Bemerkenswert an den Ausführungen Patets ift por allem die Feststellung, daß es fich bei dem polnischen Borichlag um feine neuen Plane handle. Bolen habe auch feit langem als Boraussetzung einer Einigung eine Angahl bestimmter Buntte gufammengestellt, die bis heute, fo ftellt Batet ausdrudlich fest, noch feine Regelung gefunden haben. Tros Kelloggpatt und Litwinom-Proto-toll habe Bosen diese Puntte nies mals aufgegeben. Das augenblid. lich eingeleitete polnische Projett biene aber bazu, die Musiprache mieder aufzunehmen.



Stanislaus Patek.

Wie man sieht, klingen die Erklärungen Bateks schon bedeutend porsichtiger und steptischer. Bolltommen klar wird durch diese Erflärungen die Tatsache, daß Polen feinen neuen Borichlag, sondern nur die bisher von Rugland ftets abgewiesene Idee eines gemeinsamen Richtangriffspattes mit ben Baltenstaaten und Rumanien gusammen wieder aufgerollt hat. Ein Teil der Breffe befürchtet beshalb noch heute, daß Rugland auf den polnischen Vorschlag,

T. Warichan, 26. Aug. (Gig. Drahtbericht ber "Bad. Breffe".) ben es in diefer Form durch Jahre hindurch abgelehnt hatte, nicht eingehen werde. Polen fest alfo mahricheinlich feine Soffnungen auf Frankreich. Außenminifter Balefti wird auf feiner Fahrt nach Genf in Paris Station machen, um mit ben frangos fifchen Stellen über bie ruffifche Frage ju verhandeln. Die polnifche Breffe nimmt weiter an, daß bei ber paneuropaischen Tagung in Genf es überdies zu einer Aussprache zwischen Litwinow und Balefti tommen werde.

Litwinow nach Genf abgereift. B. Mostau, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht ber "Badischen Breffe".) Boltstommissar Litwin ow reist heute in Begleitung zur Genser Tagung ber Europatommission ab.

Paris und Moskau widersprechen sich.

B. Baris, 26. August. (Eigener Drahtbericht ber "Badischen Breffe".) Der frangofischen Regierung ist in den letten Tagen von einem Teil der nationalistischen Presse zum Vorwurf gemacht worden. daß sie durch die Einleitung von Berhandlungen für den Abschluß eines frangösischerussischen Richtangriffse und Reutralitätse pattes die Interessen Polen's preisgegeben habe. Eine offenbar vom Quai d' Orian ausgehende offigielle Mitteilung, die gestern abend veröffentlicht murbe, fucht nun diefen Borwurf au- entfraften. indem fie erinnert, daß Bolen ichon im Ottober 1930 von der Cowjetregierung mit dem Entwurf eines Nichtangriffspattes befakt worten lei. Die amtliche französische Muslassung weist schlieklich darauf hin, daß nach den letzten Warschauer Informationen die vorübergehend perzögerten polnifch-ruffifden Batthanblungen bemnachft in Mostan wieder aufgenommen werden follen. Mit diefer frangofischen Behardung steht allerdings eine Auslegung der öffiziölen Nach-richtenagentur der Sowiet-Union in Widerspruch, die ausdrucklich feststellt, daß zwischen Bolen und Sowjet-Rugland te ine derartigen Berhandlungen eingeleitet seien. Diese offiziösen frangofischen Aleuferungen beweisen, daß man es in Paris offenbar als notwendig halt, auf die polnifche Mervofitat und Empfindlichteit bis gu einem gewissen Grade Rückicht zu nehmen. Es muß aber auffals len, daß die vom Quai d'Orjan ausgehende französische Auslegung nur baran erinnert, bag Bolen felbft feit Monaten in Berhandlungen mit Mostan ftehe, ohne jeboch zu behaupten ober zu geftehen, daß bas rangofifche Außenamt vor Beginn feiner Befpnichungen mit bem Barifer Comjet-Boticafter bie poinische Regierung verständigt oben zu Rate gezogen habe. Das ist es aber gerade, was die radikalent nationalistischen Kreise la Frankreich, offenbar unter volnischer Ins ipiration, dem Quai d'Orian seit mehreren Tagen vorwerfen. Wes, aber weiß, ob diese Vorwürfe wirklich berechtiat find? Zebenfallstit die französische Diplomatie eiserig an der Arbeit.

Parifer Bläffer zu den Paktverhandlungen.

Die Morgenblätter geben bie amiliche frangofiiche Mitteilung über die Berhandlungen mit Sowjetrugland über den Abschluß eines Nichtangriffspattes wieder, ohne allgemein bagu Stellung au nehmen. Nur bas "Journal" widmet der Angelegenheit einen turgen Artitel. in dem es u. a. hervorhebt, bak der Widerfpruch zwischen bet Ertfärung ber sowsetrussischen Agentur Tas und den tatjächlichen Borgängen nur ich ein bar sei. Die russische Witteilung besage lediglich, daß teine augenblicklichen Berhandlungen im Gange seien, während sie das Bestehen eines Bativorschlages nicht in Abrede stelle Man könne daraus höchstens schließen, daß der Sowietregierung die volnische Bertragsformel nicht genüge. Visker habe Volen den, sowietrussischen Borichlägen gegenüber steis eine starte Zurüchaltung beobachtet, da man in Warschau der Aufsassung gewesen sei, daß die Ratennion die Abficht verfolge, das polnisch = rumanisch & Bunbnis ju fprengen und das zwischen Deutschland und Cowjete ruftland errichtete Bollwert zu beseitigen. Es sei interessant, festigue ftellen, daß Bolen nicht abseits stehe, wobei man unterstreichen muffe, daß Frankreich durch sein Bundnis mit Polen verbunden sei und fic niemals verpflichten könne, Polen im Angrifsfall nicht zu Silfe zu kommen. Unter diesen Bedingungen sei es klar, daß der Meg zwischen Baris und Moskau über Warich au führe. Der "Exelsior" fügt dem amilichen Bericht eine kurze Stellungenahme an in der es heißt, daß zum Zwed einer friedlichen Berstäns

digung mit der Cowjetunion parallel laufende Berhandlungen zwis iden Paris—Mostau, Warichau-Mostau und Baris—Barichau ges führt worden seien. Als Ergänzung zu der Politik einer deutsch französischen Annäherung bedürse es der Befriedung der Lage von feiten Ruglands, dem es wünschenswert ericheine, nicht den Gine brud ber Jolierung ju erweden, wenn es fich um die herbeiführung einer befferen mirtichaftlichen Bufammenarbeit im Rahmen ber euro päischen Union handle.

Was plant Brüning?

Dem "B. I." zufolge hat Reichstanzler Dr. Brüning feine vertraulichen Ausführungen in Stultgart mit einer Schilderung feiner Besprechungen mit den ausländischen Staatsmännern begonnen. Die Belprechungen mit ben ameritanischen Staatsmannern hatten ers geben, bag bie Agrarfrise in Amerifa in viel icarferem geben, daß die Agrarfrise in Amerika in viel schafteten Maße als in Deutschland fühlbar sei und daß man mit der Schilsderung unserer Notverhältnisse wenig Eindruck dei ihnen hervorzuse, da diese auf ihre eigene Not hinzuweisen in der Lage seien. Des weiteren besprach der Reichstanzler die nersehlt en Kapistalander der Rotwendigkeit vorausgeeilt. Die Nationalisierung sei vielfach der Notwendigkeit vorausgeeilt. Die Antiehekonten der Großtädte und auch der sonstigen Gemeinden ergeben rein zahlenmäßig ein erschilterndes Vild. Württemberg und Baden hätten den Mut ausgebracht, unpopelär zu sein und sich seiber zu helsen. Undere Länder redeten viel über die Bedeutung des Köderalismus soweint sei Kanern) und seien selbst die Totengräber diese Spitems, (gemeint fei Banern) und feien felbit die Totengraber diefes Snitems, wenn sie nicht den Mut zum Sparen aufbringen und ihre eigenen Finangen endlich in Ordnung zu halten.

Der Reichstanzler behandelte dann weiterhin die Krise ber Banken, die mangelnde Tätigkeit und Berantwortung der Austichtsträte und sührte als Beispiel die Nordwolle an. Das Aftienrecht müsse unbedingt resormiert werden. Die Bielzahl Aftienrecht müsse unbedingt resormiert werden. Die Vielzahr ber Aussichtsratsposten in einer Hand müsse beseitigt und eine begrenzte Bankausslicht burchgeführt werden. Auch vor dem Direktorium und dem Generalrat der Reichsbank könne und werde die Regierung nicht haltmachen. Dr. Brüning behandelte des wei-teren die Frage der Preissenkung und betonte mit Nachdruck, daß mit Gesehen allein nichts zu helsen sei, so lange das Publikum jeden Preis bezahle. Der Reichskanzler wandte sich darnach den Fragen ber Innenpolitit ju und beutete an, daß eine Ermeites rung des Rabinetts nach rechts oder nach links unter ben gegebenen politischen Berhältnissen nicht möglich sei. Er lege nach wie vor Wert darauf, mit dem Patlament zu regieren, weil er persönlich davon überzeugt sei, daß mit einer Diktatut auf die

Dauer das deutsche Bolt nicht regiert werden könnte. Die Berantwortung jür die Richtigkeit dieser Ausführungen des Reichstanzlers muß dem "Berliner Tageblatt" überlassen bleiben, da kein amtlicher Bericht über die Rede des Kanzlers außer der kurzen parteiamtlichen Mitteilung ausgegeben wurde.

Wirth über Reichsreform.

TU. Stuttgart, 26. Aug. Auf dem parlamentarischen Abend des Zentrums am Dienstag ergriffen u. a. der württembergische Justize minister Dr. Be per le das Wort, der für die Erhaltung der staatslichen Selbständigseit Württembergs eintrat. An diese Ausschrungen knüpfte Reichsinnenminister Dr. Kirth an. Er erslärte, mit der Reich sie form stehe es aur Zeit nicht so schlimm wie man vielsach höre. Es sei ein Märchen, eine Legende, zur politischen Berhehung zu sagen, daß er mit dem Artistel 48 der Berfassung den Ländern den Garaus machen wolle. Die Reichsresorm sei nur in einer rußigen Atmosphäre möglich. Ein gewaltsamer Umsturz sei im Winter nicht zu bessüchten, denn die Regierung sei staat genug, ihn niederzuschlagen. Nicht eine Sekunde dürse gezögert werden, der Gewalt mit höchster Gewalt zu begegnen. Wer die Sand erhebe, dem werde sie niedergeschlagen werden. Die Regierung Sand erhebe, dem werde sie niedergeschlagen werden. Die Regierung werde sich nicht überraschen lassen. Er sage das mit aller Bestimmts heit, nachdem er mit Baden und Mürttemberg darüber gesprochen habe und auch das Einverständnis Preugens besitze.

Vorstandssigung der Volkspartei.

Berlin, 25. Aug. Ueber die am Montag stattgefundene Sitzung des Parteivorstandes der D.B.B. wird mitgeteilt:
Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei trat am Montag unter dem Borsit des Parteisührers Abg. Dingelden zu einer Sitzung zusammen. Er nahm zur politischen Lage zunächst einleitende Berichte des Reichsaußenministers Dr. Curtius und des Parteisührers entsche gegen. Im Rahmen ber eingehenden Beratungen fam ber Parteivortand ju ber einmutigen Auffaffung, daß die Reichsregierung angesichts des ungeheneren Ernstes der Lage in fürzester Frist eine Klärung über die zur Behebung der Wirtschafts- und Finanznot er-forderlichen Mahnahmen herbeisühren muß. Die Notwendigkeit ichnellsten Handelns wurde durch die Schilderung aluter Notstände in den verschiedensten Gebieten besonders unterstrichen. Barteivorstand und Reichstagsfrattion werden erneut gusammentreten, sobald Rlar-heit über die Absichten ber Reichsregierung besteht.

Die Aufklärung der Bülowplah-Morde.

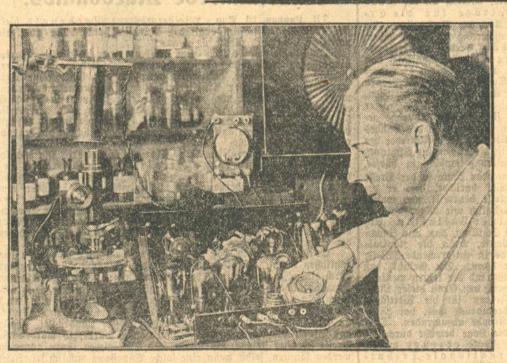
m. Berlin, 25. Aug. (Drahtmelbung unserer Berliner Schrift-leitung.) Wie die Bolizeibehörden, die fich mit der Auftsärung der Bilowplahmorde beschäftigen, jeht melben, sollen die wegen der Ermordnung der Bolizeihauptleute Anlauf und Lenk in Saft genommenen fünf Kommuniften gu 99 Prozent bes in biefer Stadt und Nation willsommen geheißen. Geit Beginn ber Mordes überführt worden sein. Die Bolizei will sogar ichon Tats Luftfahrt ist teine einzige Tat so überragend gewesen, als die Boll-

geugen an der Sand haben, bie bereit find, unter Gid gegen bie Beschuldigten auszusagen, so das damit wohl die Morde am Bulowplat ihre Auftlärung finden dürften. Den hauptsächlichsten Fingerzeig für die Ueberführung der Täter hat der Polizei sicherlich das Material gegeben, das sie bei einer Razzia im Keller des Karls Liebfnecht- Sauses beschlagnahmt hatte. Denn dort wurden nicht nur allein Bersehungsschriften und Material gur Berstellung von Betriebszeitungen gefunden, sonbern auch andere Dinge, von benen die Deffentlichkeit aber keine Nachricht erhalten konnte. Auf ichen Fall dürfte es jest, wenn man den Angaben der Polizei Glauben ichenten darf, nicht mehr lange mit der Auftlärung der fürchterlichen Morde am Bolfsentscheide Tag dauern.

Der Olympiasond gesährdet.

m. Münden, 26. Aug. (Eigener Drahtbericht ber "Babifden Bresse") Durch den Zusammenbruch einer Münchener Bank ist, wie erst jest bekannt wird, der beutsche Olympia fond, der sür die Beschidung der Olympia 1932 in Los Angeles dringend benötigt wird, schwer gefährdet. Die deutsche Sportbehörde hat bei bem zusammengebrochenen Bantgeschäft 160 000 RM. angelegt, Die, wenn auch nicht restlos verloren, so doch zu einem großen Teil gesämmälert werden dürften. Diese Anlage der 160 000 KM. bei der Münchener Bant ist aus dem Grunde geschehen, weil der einzige Geschäftsführer und Inhaber des Banthauses, Dr. Franz Baul Lang, erster Borsigender der Deutschen Sportbehörde sür Leichtsathletik, ist. Eigenartigerweise sind aber die Gelder auf Konto-Korrentkonto gedracht worden. Man konnte auch bisher nicht ersahren, warum die Vertreter der Deutschen Sportbehörde dieses

Geld nicht mündelsicher, angelegt haben. Wie wir weiter hören, soll sich auch die Staatsanwalt= schaft mit dem Zusammenbruch der Bank befassen, da angeblich noch an bem Tage, an bem bereits Rundichreiben über 3ahlungsichwierigfeiten herausgegeben murben, an ben Raffen ber Bant noch Einzahlungen entregengenommen worden find, mit der Erklärung, daß das Geld sicher angelegt fei. Man wird jest abzuwarten haben, wie fich die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik aus der uns glüdlichen Geldaffare ziehen wird. Sie muß auf jeden Fall eine Maffe Geld gusammenhaben, um die Expedition nach Los Angeles ausruften zu tonnen, besonders aus dem Grunde, weil Deutschland felbft im Jahre 1936 die Olympia in Berlin veranftaltet und auch bei diefem Sportfeit von den anderen Staaten verlangt, daß fie ihre Berireter gu ben fportlichen Wetttampfen nach Deutschland



Jetzt höct man schon Bazillen laufen!

Dem Physiker Winkelmann ist es gelungen, mit Hilfe eines von ihm konstrulerten Verfahrens Geräusche allerkleinsten Maßes hörbar zu machen. Mit der hier abgebildeten Anordnung hat er es ermöglicht, das Vorhandensein von Bazillen im Lautsprecher nachzuweisen. Links das Mikroskop mit der Preßler-Photozelle, in der Mitte der Verstärker, rechts die MeBinstrumente mit dem Lautsprecher.

Der Bürgermeister von Miami an Dr. Dornier.

DZ Friedrichshafen, 25. Aug. Der Oberblirgermeifter von Miami (Florida) jandte an Dr. Dornier-Altenrhein folgendes Te-

Mit großer Freude hat Miami die "Do X" und ihre Bejagung

endung Ihres großen Flugschiffes "Do X". Darf ich für die Bes wohner von Miami unsere aufrichtigen Glückwünsche zu den Bes mühungen überbringen, die Sie so erfolgreich aufgewendet haben, um den Fortschritt der Luftsahrt zu fördern. Die "Do X" hat uns ein neues persönliches Bindeglied an alte Freundschaft ges bracht, ein greisdares Glied, das diese beiden großen Nationen vers bindet. Ofsiziere und Besatzung haben eine große Kamcradschaft bes wiesen, deren Wert ewig sein wird. Redmond, B. Gauties wiesen, beren Wert ewig sein wird. Redmond, B. Gauties, Oberbürgermeister v. Miami-Florida."

Chinesisches Theater.

Elistundige Aufführungen / Symbole der Bühne / Die Technik der Schauspieler. Von Gergei Alnmow.

Interessant für 5 Minuten, tut aber in den Ohren weh!" brecherischer, afrobatischer Uebungen machen, fecten sernen, die Runft des durchdringenden Falsets erringen. Die künftigen gebildeten Europäers zum chinesischen Theater, einem Theater, Schöpfer der zauberhaften Mondfeen und versührerischen Frauen con zweieinhalb Jahrtausende vor unserer Mera existierte und bie Runft des Schauspielers bis an die Grenze des Erreichbaren ver-

Natürlich ift bas feine Schauspielfunft in unserem europäischen Onne. Das chinesische Theater geht seine eigenen Wege, hat seine igenen Berdienste und Erfolge, auf die es mit vollem Recht stolz in t. n tann, wenn es auch für den oberflächlichen europäischen dauer nur ein bizarres Spielzeug, eine Welt fremdartiger Mesdien, Farben, Bewegungen, Ausruse ist. Eine Welt betäubenden etaulches, blitsichneller Bewegungen, barbarischer, cht asiatischer

Dabei sind die hinesischen Theater kahle Scheunen, die meist euherhalb der Stadtmauern liegen. hat man die rotladierten Tore mit den rosa Störchen auf blauer Emaille passiert, so steht man mitten unter ben händlern mit Melonen, Ruffen, Nepfoln, rofigen Streifen bampfenden, fetten Schinkens. hier versorgen sich die Geaterbesucher mit Nahrung.

Der Theatersaal ist sehr einfach: dem Eingang gegenüber beindet sich ein Podium, auf dem alles, was man für die Vorstellung braucht, Platz findet: das Orchester, die Requisiten.

Das Orchefter arbeitet unaufhörlich. Rupferne Gongs, hölzerne fommeln, hohle Holzstude erzeugen ein Durcheinander von Tönen, Mer icarfer und durchdringender als der andere. Aber sobald fich has Ohr an dieses Lautgewirr gewöhnt hat, prägen sich die eigendinesischen Rhnthmen, Melodien und fogar Sarmonien

Das hinefische Theater tennt feine Baufen. Die Borftellung beeinnt gewöhnlich um Mittag und endet gegen 11 Uhr nachts. Die ihliosen Afte, seder einigermaßen in sich abgeschlossen, aber sast binde Zusammenhang mit den andern, ziehen sich als eine ununterstockene Kette dahin. Gewöhnlich kommt das Publikum erst gegen darteller auf der Bühne erschelnen, aber es gibt nicht wenig Kunstsbacher die weiter die Korftellung vorrückt, desto prominentere liebbacher die neut der Bühne erschelnen, aber es gibt nicht wenig Kunstsbacher die neut gestellten unt der Kunstsbacher die neut gestellten der kunstsbacher der kunstsbacher der der kunstsbacher der kunstsbacher der der kunstsbacher der der kunstsbacher der kunstsbacher der kunstsbacher der kunstsbacher der kannt der kannt der kannt der kunstsbacher der kunstsbacher der kunstsbacher der kunstsbacher der kannt der kunstsbacher der k behaber, die vom ersten Gongschlag bis zum letten durchhalten.

Der dinesische Theaterbesucher vereinigt immer die fünstlerischen bit dinarischen Genüssen. Zwei Schrift von der auf dem Boden erbenden Seldin ichwimmen auf Borzellaniellern braune Trepangs, n gelbe Mandarinen, glänzen geröstete Melonenkerne — eine die Räscherei. Und über allem schweben wie weiße Tauben Handtücker — das ist das Charakteristikum des chinesischen

Die verschwitzten und ermüdeten Gesichter brauchen Erfrigung, das heiße Handtuch erfüllt glänzend diese Aufgabe. Sobald das beschot abgewischt ist, wird das Handtuch zu einem Anoten geballt, dem nächsten Diener zugeworsen, der es im Fluge auffängt und dem schlen zuwirft. So kliegen die Handtücher aus dem siedenden klieft in den Juschauerraum, beschreiben weiße Bogen nach allen klieft in den Juschauerraum, beschreiben weiße gigentilmlich. Die verschwigten und ermudeten Gefichter brauchen Erfrischung,

Das, mas auf ber Buhne geschieht, ift aber ebenso eigentumlich, das Gescheben im Zuschauerraum. Die Szene ist vollskändig und wird von ungeschützten, auf Drähten ausgehängten oden beleuchtet. Die Hinterwand, ein riesiges Panneau mit aufgestidten goldenen oder farbigen Drachen verziert, hat zwei mit

Derien verdedte Türen: durch die finte tommen die Schauspie-durch die rechte gehen sie ab. Es ift nicht leicht, ben Buschauer bei vollständigem Fehlen von datationen glauben zu machen, daß vor ihm nicht zwei Stühle ben, sondern ein unglaublich schwerer Uebergang über das Hima-

Doch die chinesischen Schauspieler werden mit dieser schweren gabe glänzend fertig. Der Zuschauer liest in ihrer Mimit die Andlesigkeiten der Besteigung und die Freude über den glüdlich undeten Weg. Ihre Gesten überzeugen ihn, daß die Bambusse ein Gasthaus und der Lappen auf dem Stuhl ein Baldachin ist. Doch Benn der dinefifde Schaufpieler über Die eingebildete Schmelle nachdem er das Schlog einer eingebilbeten Tur aufbricht, fo Geste so anschaulich, daß die nicht existierende Schwesse sicht. Dieselbe Illusion entsteht, wenn die Schauspielerin die ebilbete Dede bes nicht vorhandenen Bettes gurudwirft. Man das Gewebe zwijchen ihre Fingern. Außerdem find alle chine-Schauspieler und Schauspielerinnen unvergleichliche Springer, Buhne, hauen mit bligenden Schwertern aufeinander ein, burcheinander mit Speeren, machen mit Waffen in den Sanden pfiprünge und erstarren plöglich ju steinernen Standbildern.

Das Repertoire des chinesischen Theaters ist unerschöpflich. drische, tausendjährige Stücke, dramatisierte Legenden, Satiren das Stadts und Dorsleben, Liebesgeschichten, sehrhafte Tendenzeite Sarlekinaden, zeitgenössiche Farcen — das alles sindet sich dem Programm eines chinesischen Theaters. Die hervorragendsten ischen Stücke sind meistens allbekannte historische Episoden, sind ischlosse Verherrlichungen verschiedener Tugenden: eine Frau ihr Leben der Erziehung eines von der Mutter verlassenen aben, ein Mann opfert seinen eigenen Sohn, um den Sohn seines aben, ein Mann opfert seinen eigenen Sohn, um den Sohn seines ubers zu retten, usw.

推

Das hinestische Theater besteht durchweg aus Symbolen. Das Belle Detail ber Schminte, bes Koftums, ber Bewegung, hat Bedeutung und ruft eine ganz bestimmte Vorstellung in den allauern hervor. Ein Fell um den Hals bedeutet einen Wilden. Des aister tragen Mäntel aus gelber Farbe mit gestidten Drachen. des Geschen der Geschen der Geschen der Geschen der Geschen der Geschen Geschen der Geschen Geschen der Geschen Geschen der Geschen de Rriegers. Gin rot geschminttes Geficht bezeichnet einen Menschen, ein weißes einen liftigen, bem man nicht trauen ein blaues einen nomabifierenden Wilden.

Die Sprache der Requisiten ist nicht minder interessant. Am en angebrachte Fahnchen zeigen bie Anzahl ber Armeen an, bie ber General kommandiert. Ein kurzer Stod mit aufwärts hteter Quafte ift nichts anderes als ein Bferd. Wenn die hanbe Berson ben Stod mit ber Quafte in ausgestredter Sand halt, geworsen, so ist der Reiter vom Pserd abgestiegen. Wenn der auf einen Stuhl und bedekt das Gesicht mit den Händen: er hat hinter die Stuhl und bedekt das Gesicht mit den Händen: er hat hinter die hinter die Mauern des Schlosses oder die Tore des Tempels

Ebensoviel Bedeutung hat der Gang. Wichtige Personen gehen ignem, pathetisch über die Szene. Jeder Schritt wird so avstit, daß, wenn das Bein sich hebt, es einen Augenblich in der ekkarrt. Beim Gehen werden die Beine nach verschiedenen Seiseworfen. geworfen. Die Frauen gehen mit fleinen Trippelichrittchen, die bleiben bis zu den Knien zusammengepreßt, der Körper muß hthmis schwanken.

Die elegantesten, bezaubernosten Frauenrollen werden richt von quen in bag alles: dien eganiepen, bezaubernopen grauentouen welden ing bos. dif alles: Tilur, das Gesicht, die Hände, der Gang, eine vollständige Ilustes dargestellten Geschlechts gibt. Das dünne Falsett kann den ngläubigiten, steptischiten Buichauer täuschen.

Aber diese Meisterschaft ist nicht leicht zu erwerben. Der chines gehabt. Manch Schauspieler geht durch eine lange, strenge und schwere Schule. aber manchmal müssen die jungen Schauspielerkandidaten Duzende halss gute Tat iun.

trainieren am eifrigsten. Sie muffen fogar ben Schmerz ber banda-gierten Fuge ertragen, die im Wachstum gurudgehalten werben, um größere Aehnlichteit mit Frauenfußen zu befommen. Rach berartigem Training betritt der Schauspieler die Bühne mit vielseitiger, genau geschliffener Technik. Zede seiner Bewegungen ist vollendet und harmonisch, sein Gang ist leicht und elegant, so daß er in seinem fünstlerisch drapierten Kostüm einem gedrechselten Figürchen aus bemaltem Elfenbein gleicht.

Aber China hat nicht nur männliche Truppen, sonbern jest auch rein weibliche Theater, wo alle Männerrollen von Frauen gespielt werden. Gie fechten, turnen, vollführen die halsbrecherischen Runftstüde mit einer Geschidlichteit, die der ihrer Kollegen nicht im ge-ringsten nachsteht. Das chinesische Theater ift eben ein Märchen, eine ununterbrochene Sallugination, eine unaufhörlich gleitenbe Legende, die von den erstaunlichen dinesischen Schausvielern geschaffen mirb. Uebertragen von M. Charol.

Der Straßenbahnführer.

Auf der vorderen Plattform der Berliner Straßenbahn steht in großen warnenden Lettern: Dem Wagenführer ist die Unterhal-tung mit den Gästen verboten. Das ist seine Dienstepslicht. Aber wes das Hezz voll ist, des läuft der Mund über. Es gibt manchmal Leute, die es nicht lassen können, sich auf Kosten der heute herrschenden Technit die zu tun. Obwohl eigentlich

manchmal garnichts zu erklären ist, obwohl sie eigentlich auch garnicht genau Bescheid wissen, obwohl eigentlich auch niemand sie danach gefragt hat, müssen mache Leute doch alles erklären. Und wenn sie nicht Straßenbahn führen, sondern Postkutsche, dann würden fie gewiß einen langen Bortrag halten, warum fo ein Bferd ben unbesiegbaren Drang hat, seine vier Beine nach vorwärts, statt nach rudwarts qu bewegen, wenn jemand hinter ihm mit der Beitiche fnallt.

Also, da standen wieder einmal zwei herren auf der Border-plattsorm der Straßenbahn, ein Erklärer und sein Opfer. Der Erflärer erflärte, das Opfer tam nicht gu Worte, und ber Wagenführer führte den Wagen, wobei ihm die Unterhaltung mit ben

Fahrgaften streng verboten war.
"Sehen Sie", sagte ber Erklärer, "so ein Mann hat doch eine fürchterlich schwere Berantwortung. Ein salscher Griff, und wir alle sind zerschwertert. Jede Minute, wenn er nicht scharf aufpaßt, tann etwas passieren. Ein furchtbares handwert! So ein Mann fteht immer mit bem einen Bein im Buchthaus und mit dem anderen

Da brehte sich der Wagenführer um. Er vergaß, was ihm ver-boten war. Er ermordete den Erklärer mit einem Blid. Und aus vollem Bergen fam es:

"Go? Und Mingeln tu ich mit ber Rafe?"

Verdirbt Autofahren den Charakter?

Von Liliom.

Das ist Ihnen ganz egal, sagen Sie, Sie wollen auf jeben Fall eines haben, und im übrigen können Sie sich auf Ihren Charafter verlassen. Das mag schön und richtig sein, was Sie anbelangt.

Mir aber lägt biefe Frage feine Rube mehr, feit ich meinen Sund Jeff geschen habe, mit welch efelhaft arroganter und blafier-ter Miene er in meinem Bagen sat. Beff ift einer ber sympatischsten und anständigsten Sunde, die

ich fenne, und ich tonnte mir ben widerwärtig affettierten Ausbrud in feinem Schäferhundgeficht garnicht erflären, bis mir auf einmal ber furchtbare Gedanke kam, er könne es mir vielleicht abgesehen haben! Seitfer kontrolliere ich auf das strengste alle Ausammen-hänge, die eiwa zwischen meinem Charakter und dem Autosahren bestehen fonnten.

Denn bag bas Auto eine ftartere Ginwirfung auf bie Pfinche feiner Zeitgenoffen hat als die meiften anderen technischen Errungen-ichaften, das steht fest. Man hat unter seinem Ginfluft Lyriter gu nüchternen Sporisleuten, Feiglinge zu Mutigen, Stubengelehrte zu Bagabunden, Nervöse zu wilden Draufgängern. Schüchterne zu Don Juans werden sehen. Ueberhaupt ist der Einfluß des Autos auf die Erotik garnicht abzuschäften. Ich denke dabei nicht so sehr an die berühmten "Petting-Partys" im prüden Amerika, wo man an manchen Abenden in irgend einer schönen Gegend, am Weeresstrand oder am Waldrand, Hunderte von Autos friedlich nebeneinander grasen ficht, famtlich völlig unbeleuchtet und famtlich von zwei Berfonen befest. Aber ich meine, daß ein fehr hober Prozentfat aller heutigen Liebesgeschichten mit einem Muto anfängt ober boch mit einem Arebesgelchichten mit einem Auto anfangt oder doch mit einem Auto irgendetwas zu tun hat. Die Nitter vom Steuer haben einen eigenartigen Reiz. Ein Mann, der geliebt wird, kann so schnell, wie er nur will, sahren, er kann sogar schlecht, wie er will, sahren; nie wird das Mädchen seines Herzens Angst daben.
Und bestimmt es gibt Zusammenhänge zwischen der äußeren Geschwindigkeit, mit der sich der Körper sortbewegt, und der Geschwindigkeit, mit der sich der Körper sortbewegt, und der Geschwindigkeit.

bigfeit ber Gefühle. Genaue miffenicaftliche Tabellen barüber fteben noch aus, fie werben aber bei bem heutigen hohen Stand ber Ge-

lehrsamkeit nicht mehr lange auf sich warien lassen. Als ich bei meinem Sunde Jeff besorgt beginnende Anzeichen von Größenwahn feststellte, haben mich alle biese Erwägungen natürlich weniger beschäftigt. Ich wollte wiffen: Bin ich blafiert geworben, seitdem ich ein Auto habe, unempfänglich für die kleinen Freuden und Leiden der Landstraße und ihrer Seitenwege dank der Geschmin-digkeit meines Motors? Bin ich hochmütig geworden. empfinde ich Verachtung für den Kußgänger? Hak gegen den Radsahrer und Mitseid mit dem Droschkengaus? Hab den Genuk der Lang-samkeit veraessen? Ih meine Empfänglichkeit für die stillen Schönheiten ber Landichaft fo verwischt worden, wie eine Gegend. burch 100-Kilometer-Tempo fauft? Interessiert mich ber Querichnitt eines Achtanlinder-Motors mehr als ein Botticelli, und ift der Katalog einer großen Autohandlung für mich bas lefenswerhofte Buch der Welt?

Radbem ich mir in einer fritischen Stunde alle biefe Fragen an den Kopf geworfen hatte, begann ich, mich selbst zu beobachten. Ich glaube: wirklich vom Auto verdorben werden könne Ich machte eine kleine Reise mit meinem Wagen. Und wenn Charaftere, an denen sowieso nicht mehr viel zu verderben ift.

ich mitten im iconften Rennen auf ber Landftrage mar, bielt ich

plöglich an, stieg aus, stellte das Auto abseits und ging spazieren. Auf den stillen Seitenwegen, Wakopfaden und Wiesenhängen befreundete ich mich wieder mit der Langsamkeit. Sier war Gras noch Gras, Strauch noch Strauch, Kornfeld noch ein wiegendes Gebild aus lauter einzelnen lebendigen Salmen. Sie waren nicht mehr flirrende, porbeifligende bunte Fleden in einer ftandig mechfelnden, nie zu fassenben Gesamtheit, die Landschaft hieß. Sie waren einzelne Wesen, wie ich auch. Sie atmeten, sie blühten, wuchsen und verwelkten, und sie standen immer auf demselben Kled. Sie waren völlig anders geartet als mein Auto und sehr schön. Das begriff ich wieder — ich hatte es ein wenig vergessen — und ich beschloß, ihnen ihr Daseinsrecht in meinem Leben wieder einzuräumen.

Das war bas erfte Experiment. Der nächfte Schritt mar, bag ich sehr langlam fuhr und mir genau die Gesichter der Menschen ansah, die mir entgegen und an mir vorbeikamen. Ich sah die alten Frauen, die auf ihrem Rücken riesige Heubündel von den Wiesen in die Scheuern trugen, ich sah den Radsahrer, der in der glühenden Mittagssonne sein Rad eine Anhöhe hinausschlere, die mein Motor überhaupt nicht fpurte, und ich fab die Goldaten, die meite, langweilige Dege über Land machen mußten, die Rinder, die in entlegene Schulen trabten und noch nie etwas anderes von einem Auto begriffen hatten als viel Gehuppe und viel Staub und Dred.

All diesen Leuten versuchte ich zu helfen. Ich nahm lie ein Stück mit, die dahin, wo sie hinwollten. Ich habe selten soviel glückliche und dankbare Leute in kurzer Zeit beieinander gesehen.
Ich sprach mit ihren. Ich ließ mir von ihnen erzählen, was sie vom Auto dachten. Es waren sast alles Landleute, und sie hielten

nicht viel vom Auto, fie waren nicht gut darauf zu fprechen . . außer natürlich, daß sie allesamt eines haben wollten, um es bann genau lo zu machen.

So lebte ich mich wieder in die Pinche des wirklichen Fungangers ein, bes Menschen, dem bas Auto in seiner borflichen und ländlichen Abgeschiedenheit noch nicht ein Traum, ja nicht einmal eine Gelbst-

rerständlichkeit geworden ist. Bon da an fuhr ich nicht mehr im 60-Kilomeier-Tempo durch fleine Orifchaften voll von fpielenden Rindern, Sunden und Gerfels chen, ich hielt an, wenn mir idene Bferbe und naive Rube entgegentamen, ja, ich brachte es logar fertig, mitten in ber ichneibigsten Jahrt in irgenbeinem lieben, fleinen Dorswirtshaus auszusteigen und mich stundenlang mit den Leuten zu unterhalten und Auto Auto fein au laffen.

Das alles mag nun wie eine große Bekehrung flingen. In Wirklichfeit aber war es gar nicht fo ichmer. Es war vielleicht nur eine Reattion auf die begreifliche und allguheftige Begeifterung, in die der Besitz dieses ersten kleinen Autos mich versetzt hatte. Bis ins Mart aber mar ich noch nicht vom Bengin infigiert.

Es find ja auch alles Gelbftverftandlichteiten; bag man fich unterwegs mal wieder ansieht, wie ein Beilchen ausschaut, und bag man ein mübes Mütterden mitnimmt.

3d glaube: wirflich vom Auto verborben merben fonnen nur

Der Pflaumenkuchen.

Betrüger sind ja bekanntlich nicht immer Lichtgestalten oder Muster an Selbstaufopferung. Was sie verbrechen, das verbrechen sie meistens aus höchst verwerflichen egoistischen Gründen. Der

Fachausdrud bafür heißt "Eigenlucht". Raben vorkommen sollen, genau so hat es auch freundliche Schwindler gegeben, die mit ihrer Untat gleichzeitig auch anderen Silfs-

bedürftigen auf die Sprünge geholfen haben.

Ja, wie betrügt ein guter Menich? Zum Beispiel so:
In einem Restaurant taucht ein Mann auf, der zwei kleine, hungrig aussehende Kinder an der Hand führt. Sie sehen sich an einen Tisch und überfallen zu Dritt die erlesensten und kostspielig-

Schlieglich - fie haben die Speifekarte ichon einmal herunter und einmal herauf gegessen — wird Kaffee bestellt. Der Mann fragt nach Ruchen. Man bringt ihm ein Tablett mit allen vorhandenen Sorten. Hahr Sie Pflaumenkuchen? Rein, Pflaumen-tuchen ist zufällig heute nicht da. Der Mann aber muß Pflaumen-tuchen haben. Pflaumenkuchen ist das Gebot der Stunde. Er fragt die Kinder, ob sie nicht auch auf Pflaumenkuchen Appetit hätten. Nas turlich haben die Kinder auch auf Bflaumentuchen Appetit.

Der Mann erhebt fich. Gegenüber ift eine Baderei. Die Leute werden ganz gewiß Pflaumentuchen haben. Er geht einen Augen-blid herüber und holt welchen. In einer Minute ist er wieber zurud. Die Kinder bleiben sitzen. Der Mann verschwindet und taucht nicht wieder auf.

Nach einer halben Stunde fragt ber Kellner die Kinder, wo denn ihr Papa bliebe. Die Kinder sind erstaunt. Der Mann ist nicht ihr Papa. Er hat sie vor zwei Stunden auf der Strafe ans

auch quafi übers Ohr gehauen. Aber auf welch nahrhafte Art! Drei Leute haben, ohne jegliche Untoften, ein vorzügliches Gffen gehabt. Manchmal tommt es vor, leider nicht febr oft, wie gefagt,

aber mandmal - daß Gauner mit ihren Streichen fo nebenbei eine

gesprochen. Er hat gefragt, ob sie Lust hätten, elegant mit ihm essen zu gehen. Natürlich hätten sie Lust. Die Rechnung beträgt 50 Kronen. Die Kinder haben seinen Heller bei sich. Man kan sie nicht haftbar machen. Man hat sie

Humor.



"Das wird 'ne Kleinigleit tosten — bas ist ungerbrechlich

Bofes Omen. Pringipal (gum Buchhalter): "Ich hatte ben Raffierer ein Bundel Banknoten jum Nachgahlen gegeben. Wiff Sie, wie weit er ift?" — "Bor einer halben Stunde hat unfer Aus läufer ihn am Bahnhof gesehen." — (Ibeas)

Schwere Aufgabe. Mutter (qu ihrem Manne): "Wie schmutie fich die Kinder beim Spielen auf ber Strafe machen. Ich mußte erfi echien bas Geficht maichen, bis ich unfern Jungen herausfand (Answers)

Attives Mitleid. Junge Frau (gu ihrem Manne): "Bor ber Tursteht ein armer Mann, der früher Chauffeur war." — "Na, da gib ihm eine Kleinigkeit." — "Rein, er bettelt nicht, er sucht Arbeit Könnten wir uns nicht ein Auto taufen? Dann hätten wir auch gleich einen Chauffeur bagu." -

Der eigentliche Zwed. Lisette (zu ihrer Mutter): "Klavierspie-len ift mir so langweilig. Wozu soll ich's eigentlich lernen?" — "Um später damit andere zu langweilen." (Le Rive)

Abgebligt. Junger Anbeter: "Mein Fraulein, möchten Sie nicht die Sonne meines Lebens sein?" — "O ja. Dann ware ich 20 Millionen Meilen von Ihnen ent fernt." — (Charivari)

Der Fall des Polizeiwachtmeisters Jonas

Der Berhaftete leugnet.

D. Köln, 25. Aug. Ju ber Berhaftung des Oberwachtmeisters Son as der Kölner Schukpolizei, der unter dem schweren Berdacht der Beteiligung an Diebstählen steht, wurde am Diensstag in einer Polizeipresselneferenz nähere Mitteilung gegeben. Durch das hartnädige Leugnen des Kolizei beamten und ber in eleicher Sache Internannen. ber in gleicher Cache festgenommenen zwei Rompligen bes Beamten ist die polizeiliche Untersuchung sehr erich wert. Bisher konnte dem Obetpolizeiwachtmeister Ionas lediglich die Beteiligung an einem in Koblenz ausgeführten Einbruchsdiebstahl nachgewiesen werden. Ionas bestreitet auch in diesem Falle die aktive Beteiliwerden. Jonas bestreitet auch in diesem Falle die attive Beteiligung an der Tat. Es steht seit, daß Ionas am Abend des 16. August 1931 in Köln bei einem Autoverleiher einen Krastwagen gemietet hat, mit dem er angeblich eine Bergnügungsreise unternehmen wolkte. In derselben Nacht wurde die Schausensterischeibe einer Tabakwarenhandlung eingeschlagen und größere Posten Rauchwaren gestohlen. Die Berbrecher waren mit einem Auto vorgesahren, dessen Kummer zusältig seitzestellt werden tonnte. Die Ermittelungen ergaben, daß es sich um den Krastwagen handelte, den Oberswachtmeister Ionas abends vorher in Köln ausgeliehen hatte. Ionas behauptet nun, daß er in der fraglichen Racht in Koblenzlich von seinem Mitsalprenden getrennt habe und nur mit einem sciner Freunde durch Koblenz gebummelt sei. Während dieser Zeit müsse wohl der Einbruch, von dem er keine Ahnung gehabt habe, ausgesichtt worden sein.

musse wohl der Einbruch, von dem er keine Ahnung gehabt habe, ausgeführt worden sein.

Die Einwände klingen aber sehr unglaubwürdig, und die Polizei ist seit von der Beteiligung Ionas an diesem Diebstahl überzeugt. Die beiden anderen verhafteten Versonen rücken ebensalls nicht mit der Wahrheit heraus. Ionas sieht nun weiter in dem dringenden Verdacht, besonders enge Beziehungen zu einer Diebesbande zu haben und auch noch an einer Reihe weiterer Einbrüche beteiligt gewesen zu sein. Aber auch in dieser hinsicht haben die Ermittelungen dieher noch kein greisbares Ergebnis gehabt. Wenngleich die Polizet als sicher annimmt, daß der Koblenzer Fall nicht allein dasteht, so glaubt sied voch in anderer hinsicht die Bestaupt einer Berdrecherbande sein soll. Gewiß ist Ionas schon einmal im vorigen Jahre der Beteiligung an einem Motorraddiehstahl beschuldigt worden. Eine gegen ihn angestrengte eine gebende Untersuchung brachte aber kein Licht in das Dunkel, und der Staatsanwalt stellte schließlich das Berfahren gegen Ionas ein.

gehende Untersuchung brachte aber kein Licht in das Dunkel, und der Staatsanwalt stellte schließtich das Berfahren gegen Ionas ein. Ionas scheint das Opfer seiner Frau zu seinen sidelberüchtigten Biertel Kölns geholt hatte. Vielleicht hatte er gehofst, die Frau auf einen geordneten Weg zu bringen, aber er wurde wohl eher von ihr heruntergezogen. Die Frau, das steht selt, hat ihre Beziehungen zur Verdrechen. Die Frau, das steht selt, hat ihre Beziehungen zur Verdrechen. Der Kedannten auch Ionas ihren Iweden gefügig machten. Der Reviervorsteher des Keviers, dei dem Jonas Dienst versah, hätte Ionas niemals einer solchen Tat für sähig gehalten, wenngleich er ihm als seichtsinnig bekannt war. Der Volizeipräsident legt den allergrößten Wert darauf, daß der Fall restlos geklärt wird. Man darf gespannt sein, was die weiteren Feststellungen bringen werden. Die Krimialpolizei ist sieberhaft tätig und läht nichts unversucht, um Ionas und seine Komplizen zu übersühren. Ionas stellt sich auf den Standpunkt: Beweist mir was!

Neues Kapitalverbrechen?

Berlin, 26 August. Wie erst jest befannt wird, hat sich in einer der lesten Rächte im Berliner Zentrum ein neues Berbrechen erseignet, das bisher noch nicht endgültig aufgeklärt werden konnte. In der Kleinen Markusstraße ist ein reicher Hoelt über von mehreren jungen Burschen, die ihm in einer Kneive aufgelauert hatten, niedergeschlagen und seiner Barschaft beraubt worden. Bon dem Holländer fehlt seither jede Spur. — Der Fremde, der etwa 45 Jahre alt ist, hat in einem Lokal gezecht und ist dabei wahrscheinlich so unvorsichtig gewesen, seine Brieftasche aus rotem Sassiansleder zu zeigen, die mehrere tausend Mark enthielt. Die jungen Burschen, etwa sechs die acht an der Zahl, batzen den Ausländer Burichen, etwa sechs bis acht an der Zahl, hatten den Ausländer beobachtet und waren dann zusammen mit ihm weggegangen. Ein beobachtet und waren dann zusammen mit ihm weggegangen. Ein Bolizeibeamter, der sich im gleichen Lotal aufhielt., beobachtete die Szene, schöpfte Berdacht und folgte ihnen unauffällig. An einer Strassentreuzung fielen die Burschen plöglich über den Holländer her, schlugen ihn nieder und schleppten ihn in einen Hausflur. Der Bolizeibeamte holte sich Berkärkung und drang in das Haus ein. Weder von dem Burschen noch von dem Holländer fonnte aber auch nur eine Spur gesunden werden. Auch in seinem Hotel ist der Holländer nicht wieder aufgetaucht, sodaß der Berdacht besteht, daß die Berbrecher ihr Opfer nach der Ausraubung beseitigt haten.

Qunapark=Bummel mit 100000 Mark.

— Berlin, 25. Aug. Bor dem Schöffengericht Berlin-Mitte stand am Montag ein eigenartiger Fall zur Berhandlung. Eine 21jährige Kontoristin hatte bei einem Besuch des Lunaparks einen jungen Mann kennen gelernt, mit dem sie verschiedene elegante Bergnügungslotale bes Weftens bejuchte und ber über außerorbentliche Geldmittel zu verfügen schien. Er prahlte auch dauernd damit, daß er jest wohl mindestens 100 000 Mart bei sich habe, und besträftigte seine Wohlhabenheit damit, daß er vor ihren Augen einen Hundert artschied in in tleine Stüde zerriß. Rach vollendeter Bummelsahrt brachte der Kavalier das Mächen nach Saufe, - um bann festguftellen, bag ibm 10 000 Mart fehlten.

Das erste Bild von der Ueberschwemmung in China,



die weite Länderstrecken verwüstet und viele tausend Menschen in den Tod gerissen hat. Die Katastrophe brach so schnell herein, daß 23 Millionen Chinesen ihre Wohnstätten - wie auch in unserm Bilde ersichtlich - fluchtartig verlassen mußten.

Er erstattete Anzeige, ließ in der Wohnung des Mädchens eine Haussuchung vornehmen und diese wegen Taschendiebstahls verhaften. Das Mädchen erklärte nun, sie habe sich durch die Brahlereien haften. Das Mädchen erklärte nun, sie habe sich durch die Prahlereien des Jünglings verleiten lassen, ihm beim Abschied in die Tasche zu greisen, denn das Kleingeld hätte er ja doch nicht vermist. Mit Erstaunen habe sie dann sestgestellt, daß sie 10 000 Mark in der Hand hatte. Sie wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt—leider brachte die Berhandlung aber keine Klarheit über den Uresprung der Wohlhabenheit des Kavaliers, der es vorgezogen hatte, durch Abwesenheit zu glänzen.

Die "Amundsenspur" — eine Fehlaufnahm

m. Berlin, 26. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Soft leitung.) Das große Rätselraten um das geheimnisvolle Flu zeug in der Arktis hat eine senjationelle Auftläru gesunden. Nach langen Untersuchungen durch die verschiedenen gefunden. Nach langen Untersuchungen durch die verschiedenen Soverständigen ist es jest einem Photographen gelungen, das senial nelle Geheimnis der Platte zu enträtieln. Es hat sich nämbherausgestellt, daß es sich um eine Fehlbesichtung handelt. Platte wurde nämlich zweim al belichtet! Zuerst hat was dei der Funkstation Didsonhasen liegende sowietrussische Fluzeng N. S. aufgenommen und hinterher das Gediet von Nowsemlsa. Dadurch kam dieses photographische Mischedelte zusammedas die ganze Welt eine Zeitlang in Aufregung hielt und das größten Erwartungen auf eine eventuelle Spur von Amundsprößten Forscher Lieber nichts geworden. Das Kätsel um bgroßen Forscher Amundsen bleibt weiterhin bestehen.

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Vom Iffezheimer Turf. Die Grabiger in Form gurudgegangen.

Das Rennjahr stand lange im Zeichen des hauptgestüts Gra. Es war geradezu verblüffend, mit welcher Beständigteit die



Phot. Moos, Karlsruhe.

Herr M. Boussac's Pancho, Sieger im Zukunfts-Rennen.

Herr M. Boussac's Pancho, Sieger im Zukunits-Rennen.

Rennen an Träger der sistalischen Farben siesen. Die Triumphe im Hendel-Kennen, Preis der Diana, Hansa-Preis, Derby, Großen Preis von Berlin, Internationalen Fliegerrennen stellen eine Ersfolgsserie dar, die als sensationell bezeichnet werden darf. Doch nun scheint ein Rückstag eingetreten zu sein. Die Gradiser sind durchweg nicht mehr in der Form der vergangenen Monate. Es ist etwas merkwürdiges darum. Ein solcher Rennstall sest sich doch aus Pserden zusammen, die einander in Bezug auf ihre Konstitution meist sehr wenig ähneln. Dazu will sedes Pserd ganz individuell behandelt sein. Und doch beobachtet man immer wieder die Erscheinung, daß die Pserde großer Ställe, gleich ob alt oder jung, ob Flieger oder Steher, zusammen "in Form" sommen, d. h. den Hößespunkt ihrer Leistungssächigteit erreichen. Dieser Rückschlag sit wiederum ganz natürlich. Es ist eine Unmöglicheit, Klassepferde, zusmal wenn man mit diesen bestimmte Ziele im Auge hatte, immer wieder in kürzester Frist in Form zu bringen. Dabei ist es wiederum leicht möglich, daß Pserde ihre Kennen gewinnen, wenn sie selbs nicht in better Form sind. Es sommt ganz auf die ihnen gestellte Ausgabe an. Fraglos ist Sichel bei ihrer Kieder lage ftellte Aufgabe an. Fraglos ift Gichel bei ihrer Rieberlage nehte Aufgabe an. Fraglos in Singel bei ihret Atederlage im Baden-Badener Fürstenberg. Rennen unter ihrer besten Form gelausen. Sinzu kam, daß die kleine Stute auf dem tiesen Geläuf an einen immerhin erstklassigen Gegner, wie Wolken-slug, 10 Psund geben mußte. Dazu war sie nicht imstande, vieles aber spricht dafür, daß eine Sichel aus dem Großen Preis von Ber-lin in Isseheim anders abgeschnitten hätte. Trainer und Leiter des staatlichen Kennstalles kann man für die unerwartete Nieder-lage seine Vorwürse machen, es wäre nicht überraschend, wenn Sichel lage feine Borwürfe machen, es ware nicht überrafchend, wenn Sichel im Berbit, etwa im St. Leger ober im Großen Breis ber Republit wieder die alte ist.

Um ben großen Breis von Baben. Es sei vorweg genommen: allzu günstig sieht es um die Ausslichen unserer Pserde in dem am kommenden Freitag zur Entscheis durg gesangenden Großen Preis von Baden nicht aus. Es sollen in der mit 34 500 RM. ausgestatteten und über 2 400 Meter sührenden Prüfung lausen: M. J. Oppenheimers Graf Josani (5-jährig, 62½ X), A. und E. von Weinbergs Gregor (4-jährig, 61 H. Blume), Freih. S. A. von Bepenheimers Avanti (5-jährig, 57 E. Grabsch), R. Haniels Lateran (5-jährig, 57 E. Hannes), Haniels Lateran (5-jährig, 57 E. Hannes), Haniels Exteran (5-jährig, 57 E. Grabsch), R. Haniels Exteran (5-jährig, 57 E. Eliott) und M. Tillements La Furla (4-jährig, 54½ de la Kotest). Die beiden lehtgenannten Pserde besinden sich in französischen Besitz. Es fet pormeg genommen: allgu gunftig fieht es um die Aus-

Die Situation ift furz folgende: Graf 3 olani litt noch por wenigen Tagen an Lahmheitserscheinungen. Wenn ber Sengst ichlieglich auch gesattelt wird, fo tann er fich boch taum im Bollbesit seiner Mittel befinden, gang abgesehen davon, daß seine Auf-gabe auch äußerst schwer ist. Bon Gregor erhofft man unter einem anderen Reiter einmal eine beffere Leiftung. Der Beinberger tann aber unter ben gegebenen Gewichtsverhaltniffen taum por Uvanti sein, der heute besser denn je sein soll. Lateran behagt das tiese Gelände nicht, gegen Sich el spricht ihr Versagen im Fürsten-berg-Rennen. Die Stute trifft auch Avanti um nicht weniger als 15 Pfund schlechter als im Großen Preis von Verlin. Missouri hat in ber Gesellichaft nichts zu suchen. Bon ben beiben Frangosen tommt nur Bara für den Ausgang in Betracht. Er belegte im gleichen Rennen des Borjahres ben zweiten Blag hinter Alba und war damals unter ahnlichem Gewicht icon por Graf Ifolani, Gregor und Avanti. Borausgesett, daß er seine vorjährige Form aus-läuft, wird der Sengst taum ju schlagen sein. Als seinen schärfsten Gegner hat man Avnti zu betrachten. Um Schluftage ber Baben-Babener Woche wird als Saupts

nummer die Babener Meile, eine weniger bedeutende Bru-fung gelaufen. Die famoje Erita fteht in biejem Rennen ver einer enorm ichweren Aufgabe, fie foll an Pferbe wie Rapoleon, Bolumnius, Laotse, Herodias, Chamberlin, Missouri, Marengo, Narci Null Ouvert, Prelistein, Seelsorge zum Teil gang erhebliche wichtsvorgaben leisten.

Europameisterschaften der Schwimmer.

Riebichläger. Zeig wieder Europameifter im Runftipringen. Unter den bentbar ungunftigften Bedingungen wurden Dienstag vormittag die Guropameisterschaften der Schwimmer Dienstag vormittag die Europameisterschaften der Schwimmer Paris mit der Entscheidung im Kunstspringen sortgesetzt. 3abreiche Regenschauer und die unsreundliche Witterung mit demeksprechen niedriger Wassertemperatur stellten an die 12 Bewerkliche am Start erschienen, recht große Ansorderungen. Der Kambrachte erneut den Beweis, daß Deutschland im Kunstspringimmer noch in Europa sührend ist. Europameister Rieschläger-Zeitz verteidigte seinen Titel mit Ersolg, Erseschläserweise konnte auherdem der deutsche Meister Neumansspandau 04 in turzem Abstand hinter dem Franzosen Begage dritten Platz belegen. Die einzelnen Ergebnisse weren segende: 1. Riedschläger-Zeitz 136.22 Punkte; 2. Begages-Franktschläserschläserschläserschläser-Desterreich 127.64 Punkterich 128.80 Punkte; 5. Staudinger-Desterreich 127.64 Punkteriche Interschläserschläser-Verankteisterschläser.

Borlaufe jur 400-Meter-Craml-Meifterfchaft, Deiters in ber Enticheibung.

Obwohl die nahkalte Witterung auch noch am Dienstag na mittag anhielt, hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. B den Endkampf im 400-Meter-Crawlichwimmen der Herren, bei be den Endfampf im 400-Meici-Crawlichwimmen der Herren, bei derei Borläufe angesett waren, qualifizierten sich neben De i teikröln noch die Italiener Costosi und Baldo, serner Frankreid Resordschwimmer Iean Taris, Getreuer Ischechossowasie und ber Belgier Guillini. Deiters setzte sich in seinem Borlauf glebmit einem kräftigen Spurt an die Spike und behielt diese ab dis zur ersten Hälfte der Strede. Dort erkämpste sich dann der Frager Getreuer die Führung. Getreuer blied schließlich mit heblichem Borsprung Sieger. Der zweite Bertreter Deutschlandschrauf auf sehr so dere Hilde sich in seinem Borsauf auf sehr so Gegner und kam mit 5:34.6 Min. nur auf dem letzten Plak ein dieser Gruppe siegte Iean Taris ganz unangesochen. Der die Borsauf siel an den Italiener Costosi, während der Ungar Barany, ohne sich sonderlich auszugeben, sich mit einem zweise Barany, ohne sich sonderlich auszugeben, sich mit einem zwel

Plats begnügte.
Die Vorläuse brachten folgende Ergebnisse: 1. Vorläuse.
1. Getreuer-Lichechossowiei 5:25.8 Min.; 2. Deiters-W.
5.32.6 Min.; 3. Svensson-Schweben 5:43.0 Min.; 4. Koig-Franks
5:44.2 Min. 2. Vorläuf: 1. Jean Taxis-Frankreich 5:10 Min.
5:44.2 Min. 5:24.8 Min.; 3. Guillini-Belgien 5:24.2 Min. 2. Baldo-Italien 5:21.6 Min.; 3. Guillini-Belgien 5:24.2 Min. 3. Mihalyh-Ungarn 5:25.8 Min.; 5. Schrader-Hilbesheim 5:34.6 Mid. 3. Norlauf: 1. Coftoll-Italien 5:15.4 Min.; 2. Dr. Barel 5:25.4 Min.; 3. Tiffainen-Finnland 5:30.8 Min.

Juonne Godard Meifterin im 100-Meter-Crawl.

Bor ben Borläufen zu dem 400-Meter-Crawlschwimmen bit Serren gab es die Entscheidung im 100-Meter-Crawlschwimmen der Damen. Hier wurde Titelträgerin die Französin Poont Godard, die in 1:10 Min, einen neuen Landesreford ausstelle Mit diesem Erfolg hat Fräulein Godard die erste Europameise schaft für Frankreich errungen. Die favorisierte Ungarin Maglenkai siel zum Schlusse start ab und landete nur auf dem fünstelligten.

Das Wafferball-Turnier. Um Dienstag wurde das Wasserball-Turnier bei den Europe meisterichaften im Pariser Schwimmstadion Tourelles mit bis Spielen sortgesett, bei denen jedoch die deutsche Mannschaft nicht in Aftion trat. Im ersten Treffen des Tages seierten die Ungas in Aftion trat. Im ersten Treffen des Tages seierten die Ungegen Schweden ihren dritten zweistelligen Sieg. Mit 12:1 fertigs die Magyaren die Nordländer ab, die bereits bei der Pause m 5:1 hossungslos geschlagen waren. Zu einem etwas unerwartel Siege kam die Tichechoslowatei mit 4:3 gegen Belgien. Die Besphatten das Bech, schon zu Beginn des Kampses den Spied van Cheem durch eine Verletzung zu verlieren und mußten so ganze Spiel nur mit 6 Mann durchstehen. Das Pausenergebes lautete in diesem Tressen 2:1 sür die Tschechen. Den Abschluß Basserballkämpse an diesem Tage machte die Begegnung Frankreigegen Oesterreich. In einem wenig anregenden Spiel seierten gegen Desterreich. In einem wenig anregenden Spiel seierten ber ersten ber ersten 5:2 (2:1)-Erfolg. Desterreich konnte sich nur der ersten Spielhälfte zu einem nennenswerten Widerstand ichwingen.

Die Tabelle erhielt mit diesen Ergebnissen nachstehendes Aussehen: 1. Ungarn 6:0 Punkte; 2. Deutschland 3:1 Punkte; 3. Frankreich 3:3 Punkte; 4. Tschochossowafei 2:2 Punkte; 5. Oesterreich 2:4 Punkte; 6. Belgien 1:3 Punkte; 7. Schweden 1:5 Punkte

Erheblicher Berluft der DSB.

Beim Bufammenbruch einer Munchener Bant.

Bon einem erheblichen Berluft murbe die Deutsche Sportbehord für Leichtathletit beim Zusammenbruch des Münchener Banthaul Ruederer & Lang betroffen. Wie der Geschäftsführer der OSE Hahler, in der Gläubiger-Bersammlung am Montag erfahren mußt ist höchstens mit einer Auszahlungsquote von 50 Prozent zu rechne Sahler vertrat in dieser Bersammlung insgesamt 11 Konten mieinem Guthaben von 160 000 Mart. Dieser Betrag verteilt sich ab Einzahlungen der DSB., auf Guthaben einzelner Landes ver bande fowie bes neu ins Leben gerufenen Olympiafond Das Guthaben ber DGB. felbit fest fich aus ben Beiträgen ber Rop steuer, aus den eingegangenen Startgelbern und dem Olimpiafon gusammen. Sollte bei dem Zusammenbruch der Bant, au deren Tel haber ber 1. Borfitenbe ber DSB., Lang, gehört, tatjächlich die Quote von 50 Prozent erreicht werden, dann wurde der Berink der DSB. und ber ihr abestehenden Kreise die beträchtliche Hohe von 80 000 Mark betragen.

Der Klubbreitampf Boligeifportverein - F.C. Bhonig - RFB ber am kommenden Sonntag, ab 9 Uhr morgens und 3 Uhr nach mittags auf dem KFB.-Plat stattfindet, erhält einen besonderen reiz dadurch, daß die Ergebnisse bieses Kampses in erster Linie bei stimmend sind für die Ausstellung der D.S. Mannschaft für den Gaufampf gegen die D.T. am 12. September. Aus diesem Grunde dürste der Beranstaltung auch aus Kreisen der D.T. erhöhtes Interesses effe gewidmet werben,

Badische Chronik Misswoch, den 26. August 1931. Badischen Presse 47. Jahrgang. Nr. 394.

nd

gen.

eben

beme

Ram

mani

ig na

infreid

age

Fahrende Zigeuner im Schwarzwald.

Bigeunerholonnen im Dori - Bigeuner und Polizei - Baden hat die befte Bigeunerhonfrolle.

wurden von der Gendarmerie mehrere Zigeuner verhaftet, die unter dem dringenden Berdacht stehen, den alten Hasenbauernhof angezündet zu haben, weil sie beim Betteln von der Familie des Hosbauern nicht das erhielten, was sie gewünscht hatten.

Das Zigeunerunwesen bildet im Schwarzwald schon seit vielen Jahren Gegenstand lebhafter Beunruhigung der ländlichen Bevölkerung. Erreicht schon in Andetracht der außerordentlichen Notzeiten das Betteln einen hohen Grad, so empfindet man das Erscheinen der ligeuner, die als Fremdlinge in unseren heimischen Gauen angu-lprechen sind, in der Jestzeit mehr denn je als lästig. In manchen Bauernhöfen, vorwiegend abgelgener Gebirgsbörfer, stellen sich in ber Regel täglich bis ju zwanzig Bettler ein, teils berufsmägige Landstreicher und sogenannte "Tippelbrüder", teils wirklich mit der Zeit in Not geratene Menschen, welche die Armut auf die ziellose Landstraße getrieben hat. Der biedere, gutmütige und menschentreundliche Schwarzwaldbauer hat stets ein Herz und eine offene Sand für diese Urmen und gibt ihnen, fofern es felbft noch in feiner

Macht ftest, gerne ein Almojen. Beniger Berftändnis aber bringt der Schwarzwaldbauer in solchen Zeiten dafür auf, den braunen Gesellen aus fremden Lan-den Unterstützung zu gewähren. Und so geschieht es nicht selten, daß die bettelnden Zigeuner vergebens an die Pforten der Schwarzwaldhöfe pochen und von ben wahrlich nicht zu beneidenden Bewohnern abgewiesen werden, es sei benn, daß die Hosbesitzer aus Furcht vor der Rache der Zigeuner diesen ein paar Groschen aushändigen oder ihnen Gelbfrüchte und bergleichen ichenten.

Es ift in ber Tat so, daß Zigeuner durch Abweisung beim Betteln recht wütend werben, gelegentlich auch Rache nehmen in Form von Geflügel- und Feldbiebstähle, ja sogar hin und wieder die betreffenden Bauern, die ihnen die Unterstützung versagten, tätlich bedroben und deren Scheunen ober gar Saufer anzunden. Die Mehrzahl ber Zigeuner geht zwar nicht unmittelbar aufs Betteln aus, sondern versucht den Lebensunterhalt durch Schirms und Reffelfliden zu bestreiten und hin und wieder auch durch einen Pferdehandel. Schliestlich spekulieren diese pfissigen Gesellen auch auf die Leichtgläubigkeit der ländlichen Bevölkerung, die sie insosern weidlich für sich ausnüßen, als sie meist gegen beachtlich hohes Entgelt "Wahrsagen" und "Karten legen".

Wit Pferd und Troß und gewöhnlich mit sehr kinderreicher Familie pflegen die Zigeuner einherzuziehen und sich an idillischen Waldrändern meist unmittelbar vor den Städten und Dörfern niesentwissen.

bergulaffen. Mollen Gie langere Zeit raften, fo muffen fie guvor die Genehmigung ber betr. Burgermeifteramter eietholen,

In Stodburg bei St. Georgen im Schwarzwald | Bahlung hat man allein in unserm Gebirge mit über 1200 Bigeunern rund ein Drittel aller in deutschen Gauen vermertten Zigennern festgestellt. Dies ist darauf gurudguführen, bag die Frangolen viele Zigeuner aus bem Elfah nach Deutschland abgeschoben haben und bah die Zigeuner im Schwarzwald, wie überhaupt in Baben und Württemberg, einen ihnen fehr zusagenden Boden gefunden

> Dieser Umstand allerdings trug mit dazu bei, daß man in Basben eine besondere Zigeunerpolizeistelle errichtete, beren Begründung am 1. Januar 1923 beim Landespolizeiamt Karlstuhe erfolgte. Diese Stelle arbeitet mit ber ichon langer guvor bestebenben Zigeunerzentrale in München eng zusammen und man kann behaupten, daß heute im Lande Baden die Zigeunerkontrolle am besten von allen deutschen Staaten ausgebaut ist. In den setzten Vahren wurde auch ein sogen. "Zigeuner-Polizeiblatt" eingeführt, das mitzuführen seder Zigeuner polizeilich angehalten ist. Dieses Polizeiblatt bedeutet weder einen Ausweis noch einen Berechtischen gungsschein, sondern es dient lediglich den Augenorganen der Polizei als Rachweis, daß der betreffende Zigeuner bei der Zigeunerpolizeistelle registriert ift. Dieses Polizeiblatt enthalt zwar auch noch ein Lichtbild des Zigeuners, das aber faum praktischen Wert besitht, da bekanntlich die Zigeuner sich gegenseitig außerordentlich ähneln; infolgedessen ist man schon vor einiger Zeit dazu übergegangen, jebem Zigeuner einen Fingerabbruck au nehmen, gegen welchen ersahrungsgemäß alle Schliche nichts nützen.

> Die Polizeiblätter sind als Unterlagen für die Aften anzussprechen, die ständig durch Nachsorschungen ergänzt werden, wozu eine recht umsangreiche Korrespondenz mit den Standesämtern, Pfarrämtern und Polizeibehörden nötig ist. Ift der Zigeuner einsmal aktenmäßig vermerkt, so kann damit sein "anonymes" Dasein als beendet betrachtet werden: por allem ift es ihm danach nicht mehr möglich, Strafhandlungen ju begehen, ohne sofort erfannt ju werben. Mehren sich die Straffälle, die natürlich peinlich registriert werben, fo perwirft ber Bigeuner feine Genehmigung jum Umberwerden, so verwirft der Zigeuner seine Genehmigung zum Umperziehen und er riskiert, bei Wiederholung einer Straftat, über die Grenze abgeschoben zu werden. Da aber die Zigeuner nichts so sehr scheuen, als Gefängnishaft oder unwiderrufliche Ausweisung, so sind sie doch mit den Jahren in ihren Handlungen vorsichtiger und bedächtiger geworden und meiden nach Möglichkeit, mit den Gesehen in Konflikt zu geraten. Die Zigeunerpolizeistelle hat denn auch eine konflikt zu geraten. Die Zigeunerskraftelle seitenetellt bemertenswerte Minderung der Zigeunerftraffalle feftgeftellt,

Immerhin besteht bei der Bevolferung des Schwarzwaldes der begreifliche Bunsch, daß die Zahl der herumziehenden Zigeuner weister zurückgeht und daß unsere Sicherheitsbeamten die braunen Ge-Gegenüber anderen deutschen Gefilden ift ber Schwarzwalb un- fellen nicht aus bem Auge lassen, die in vielen Fällen verhaltnismäßig start mit Zigeunern bedacht. Nach einer legten in ben abgelegenen und stillen Wälderorten bedeuten. fellen nicht aus bem Muge laffen, die in vielen Gallen eine Gefahr

Gefandter Konold 50 Jahre alf.



Der badische Gesandte in Berlin, Franz Aaver Honold, ist am 26. August 50 Jahre alt geworden. Franz Aaver Honold ist der Sohn des 1923 verstorbenen Wachsziehers Honold in Riedböhringen bei Donaueschingen. In Sasbach und in Konstanz verdrachte er seine Gymnafialgeit und wandte fich bann dem Studium der Rechtswiffenichaft gu. Nach Besuch der Universitäten Freiburg und München begann Bo-nold seine Tätigkeit als Rechtsanwalt auf bem Buro feines Bellendinger Landsmannes Konstantin Fehrenbach, des verstorbenen Reichs-tanzlers. Der Krieg erweiterte den Aufgabenkreis und im Jahre 1926 vertauschte er seine Anwaltsprogis

am Oberlandesgericht in Rarlsruhe mit dem Gelandtichaftspoften Berlin, Der Berein ber Babener in Berlin gahlt Sonold gu jeinen rührigsten Mitgliedern und mander babifche Gelehrte, Runftler und Dichter erfuhr durch ihn eine willtommene Förderung. Auch seine engere Seimat ist von ihm nicht vergessen worden und an der Ber-wirklichung der für die Baar so wichtigen Autolinie Donaueschingen— Schafihaufen hat er wefentliche Berdienfte.

Finanzminister Mattes in Berlin.

Wie wir von wohlinsormierter Seite ersahren, besindet sich der badische Finanzminister Dr. Mattes zur Zeit in der Reichshauptsstadt, wo er, wie man annehmen dars, zweisellos über die auf Grund der Ermächtigungsverordnung von den Ländern zu tressenden weiteren Sparmagnahmen mit den zuständigen Reichsbehörden verstendet.

Unterbadische Obst- und Gartenbauausstellung

In der Beit vom 16. bis einschließlich 20. Oftober findet in den Rhein-Nedarhallen in Mannheim und auf dem angrenzenden Freigelände eine Unterbadische Obst- und Gartenbaus-Ausstellung statt. Beranstalter der Ausstellung sind die Obstbauwerseine der Kreise Mannheim, Seidelberg und Mosbach unter Mitswirkung des Ortsverbandes der Mannheimer Kleingartenvereine, der unterbadischen Bezirksgruppen im Landesverbande badifcher Gartenbaubetriebe, bes Berbandes Baben im Bund beuticher Baums ichulenbesiger, ber Babiichen Landwirtschaftstammer, der städtischen Gartenverwaltung Mannheim und des Kreis-Lehr= und Bersuchs-gartens in Ladenburg. Die bisher eingegangenen Meldungen zeis gen, daß sowohl in den Kreisen des Obsts, Gemüses und Gartenbaues, als auch bei Industrie und Gewerbe reges Interesse für diese großzügige Beranstaltung besteht. Ansragen lassen erkennen, daß die Ausstellung auch weit über die Grenzen des Ausstellungsgebietes hinaus größte Beachtung findet.

Zucht= und Milchviehmarkt in Mosbach.

Mosbach, 26. August. Der 19. Zuchts und Mildviehmarkt des Berbandes der unterbadischen Fledviehzuchtgenossenschaften sindet am Donnerstag, den 10. September in Mosbach zum 2. Mal in der neuerbauten, großen Biehmarfthalle ftatt. Die Ginrichtungen ber Salle haben fich ausgezeichnet bewährt und gestatten eine glatte Abmidlung des Handels und des Bertehrs auf dem Martte. Alle Käufer und Bertäufer iprechen sich besonders anerkennend darüber aus, daß die Salle fehr übersichtlich ift und auch bei ichlechtem Wetter eine gute Mufterung ber Tiere gestattet. Die Tiere bes unterbadischen Gledviehichlags ber Simmentaler Raffe entsprechen meitgehend ben Ansorberungen an Frühreife, Arbeitstüchtigkeit und Milchergiebig-teit und sind nach Form und Körperbau gute Wirtschaftstiere. Die Milchleistungsprüfungen haben in den unterhadischen Zuchtgenossenicaften icon weite Berbreitung gefunden und Die meiften Martttiere stammen von Eltern ab, welche auf Milchleiftung geprüft morben lind.

Der unrenfable Waldbesik.

- Muncim, 26. August. Auf bem Rathaus ju Mullheim fand eine Bersammlung ber zu ben Forstämtern von Suleburg und Ober-weiler gehörenden Gemeinden statt, um über die Magnahmen gegen die rud aufigen Solopreife gu beraten. Es murbe lebhaft Rlage geführt über die ftarte Zufrhr von billigem ausländischem Solz. vorläufig nicht burch Zollerhöhungen unterhunden werden könne. Die Gemeindevertreter beichloffen, fich zu einem gemeinsamen Nadelitammhofzverkauf durch die Geschäftsstelle bes Badichen Waldbestigerverbandes zusammenguschließen.

Die Postkarte aus Baden-Baden.

Was bedeutet "Baldreit"? - Die Polizei hat die Erhebungen aufgenommen.

Die anonyme Postfarte, die am Montag ber "B.3. am Mittag" aus Baden Baden zuging, ist, auch wenn es sich um eine Mystissitation handeln sollte, interessant genug, um in das Material der Bolizei aufgenommen zu werden. Wie wir schon berichteten, entbält die mysteriöse Postkarte eine Selbstbezichtigung mit den Worten:

ERHÄLT ATTENTÄTER BEI SELBST MELDUNG

DIE 100 000???

zweitens die Anfündigung eines neuen Attentates bei Rort. Intereffant an ber Karte ift, baf fie nicht in normaler Korrents drift geschrieben ift, sondern bag ber Schreiber vielmehr versucht, bie hochgezogene Blodichrift, Die man auf ber beim Juterboger



Wer hat diesen Mann gesehen?

Die Berliner Kriminalpolizei hat nach den Angaben der Inhaberin des Installationsgeschäftes in Berlin die Kleidung des Mannes reproduziert, der dort die beim Eisenbahnattentat zu Jüterbog benutzten Drahtspulen gekauft hat und der als einer der Täter in Frage kommt. Das Paket auf dem Arm der Figur hat dieselbe Porm wie jenes, auf das die Drahtspule gewickelt wurde. Das längere Paket ist dem nachgebildet, das zur Beförderung der Eisen-Tohre verwendet wurde.

Attentat zurudgelaffenen Zeitung fand, nachzuahmen. Die Blodschrift der Postfarte weist aber weitaus ausgeschriebenere und ele-gantere Merkmale auf, als die Originalschrift bes mutmaklichen Täters. Es ist auch für den Laien unverkennbar, daß es sich um zwei völlig verschiedene Schriften handelt. Auf der Schreibseite der Postfarte befindet sich rechts oben das Wort

BALDREIT,

deffen Bedeutung der Berliner Zeitung untlar ift. Man glaubte gunächft, in bem oftpreußischen Rlang Diefes Bortes ben Berfuch gu einer Berichleierung ju erkennen. In Wirklichkeit tann aber biefes Wort ein wertvoller Sinweis auf den anonymen Ab ender fein. Denn

in Baben-Baben gibt es ein Gafthaus "Balbreit" und eine Balb. reitstraße.

Das in ber Baben-Babener Altstadt gelegene Gafthaus ift eines ber ältesten ber Stadt und Gegenstand einer Sage, Die als Frestogemälde in der Trinfhalle verbildlicht ift.

Für die polizeiliche Untersuchung tann bas Wort "Baldreit" vielleicht gewisse Sinweise geben. Wie wir erfahren, hat die Baben-Babener Bolizei die Erhebungen aufgenommen. Da die Anhaltspuntte fehr dürftig find, ift die Untersuchung von augerordentlicher Schwierigfeit.

Großes Mühlenwerk eingeäschert.

Bfullenborf, 26. Mug. Seute früh gegen 1/4 Uhr ents ftanb in bem Mühlenwert ber früheren Genoffenichaftsmühle bes Bauernvereins Winterfulgen und Oberboshafel ein Feuer, bas fich mit rajender Schnelligfeit auf Die Mühle, bas angebaute Wohnhaus und bie Borratstammer ausbreitete. In wenigen Stunden mar ber gesamte Gebäudefompleg in Afche gelegt. In ber Duble verbrannte eine große Menge lagerndes Getreibe. Gin Teil ber Fahrniffe, fowie bas Mobiliar tonnten gerettet werben. Das erftfaffig neu eingerichtete Mühlenwert fiel bem mutenben Feuer vollftanbig gum Opfer. Der Sahrnisichaben beträgt 20 000 RM., ber Gebaubeichaben mit Mühleneinrichtung wird auf etwa 80 bis 100 000 RM. gefdatt. Mis Brandurfage wird Brandftiftung vermutet.

Schlierstadt (A. Adelsheim), 26. Aug. (Feuer im Wohnhaus.) Gestern früh furz nach 4 Uhr wurde das Dorf durch Feueralarm erschreckt. Im Wohnhaus des Landwirts Ludwig Weber war auf bis jest ungeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Demselben fiel ber aanze Dachstuhl sowie ein Teil des übrigen Wohnhauses zum Opfer. Das Feuer wurde von Nachbarsleuten zuerst bemerkt, die bei der Rettung von Bieh und Mobiliar tatfraftig mitwirften.

Scheringen (A. Buchen), 26. Aug. (Scheune, Stallung und Wohnhaus niedergebrannt.) Am Montag nachmittag gegen 1 Uhr brach in der Scheune des Schuhmachermeisters und Landwirts Josef Klog durch Kurzschluß Feuer aus, das sehr rasch auf die an-gebauten Stallungen sowie das Wohnhaus übergriff. Trozdem die Bekämpfung des Feuers sosort mit allen Mitteln aufgenommen wurde, brannten die genannten Gebäulichkeiten dis auf die Grund- schaufen. Das Strasversahren ist im Gange.

mauern nieber. Der Gebäude- und Fahrnisschaben beträgt etwa 18 000 RM. Das Feuer entstand mahrend des Dreichens.

Billingen, 26. Aug. (Wohngebäude abgebrannt.) Gestern früh um 3 Uhr brach im Schuppen des Sattlers Konstantin Wul. lich in Erd mannsweiler Feuer aus, das sich rasch gusbreitete und bas gange Bohngebaube vernichtete. Die Feuerwehren mußten fich auf die Rettung der angrenzenden Gebäude beidränken. urfache und Schadenhohe tonnten noch nicht festgestellt werden.

Aufklärung einer Familienfragödie.

Ronftang, 26. August, Die Familientragobie auf bem Gnabensee hat nunmehr ihre Aufklärung gesunden. Nach einer Mitteilung der Arbeitgeberzirma des Gatten in Nagold, hat Tre f sa hn diese von seinem Borhaben, aus dem Leben zu icheiden, benachrichtigt. Somit ist nicht mehr daran zu zweiseln, daß Tressahn mit Frau und Kind freiwillig in den Tod gegangen ist. Wie weiter seitgestellt murbe, litt Frau Treffahn ichon feit langerer Zeit an einer Rervenerfrankung und war bis vor turgem in einem pinchopathischen Inititut in Tübingen zur Seilung untergebracht. Da fich die Krankheit der Aran als unbeilbar berausstellte und auch der Chemann dadurch in Sinnesverwirrung geriet, hat die Familie den unglid eligen Schritt gefan. Die Leichen der Eltern und des Knaben fonn'en noch nicht gefunden werden.

Durlach, 26. Aug. (Saussuchung nach Maffen.) Wegen Berbachts des Bergehens gegen das Schuftwaffengeset wurde bei fünft Angehörigen der N.S.D.A.B. in Durlach eine Saussuchung vorgenommen. Bei ihnen murden 5 Biftolen und 100 Batronen be-

逐步

Nachrichten aus dem Lande.

Areis Karlsruhe.

— Mingolsheim, 26. August. (Scheuende Kühe verursachen ichweren Unfall.) Der Landwirt Leopold Müller war auf bem gelbe beschäftigt und wollte gerade seinen Wagen besteigen, um heimgutehren. Plöglich scheuten die Rühe und rannten bavon. Müller fam

unter den Wagen zu liegen und wurde eine Strede weit geschleist. Er erlitt ichwere Berletzungen am Kopf und an den Beinen.

:: Reudorf b. Graben, 25. August. (Bom Konsums und Absacrein.) Der nahezu 50 Jahre tätige landw. Konsums und Absacrein hielt fürzlich unter dem Borsick von Forstwart Seil seine ordentliche Generalversammlung ab. Aus dem von Rechner Beilig vorgetragenen Rechenschaftsbericht konnte man einen Umsat von 27 000 Mark mit insgesamt 3800 3tr. vermittelten landwirtschafts lichen Bedarfsstoffen erseben. Die Borstandsentlastung sowie die

Bilanz wurden einstimmig genehmigt. Forstwart heil, als Vorstand, und das Aussichtsratsmitglied Veter wurden wiedergewählt.

)(Huttenheim, 25. August. (Fusion landwirtschaftlicher Gesnossenich und die Landw. Eins und Absahanenossenischaft des Bauernspereins und die Landw. Eins und Verlaufsgenossenischaft hielten kürzlich Gewerdenstanzen vereins und die Landw. Eins und Verkaufsgenossenschaft hielten fürzlich Generalversammlung, um die Berschmelzung beiber Genossenschaften herbeizusühren. Einmütig wurde der Vildung einer Wareneinheitsgenossenschaft zugekimmt. In den Borstand der Einsheitsgenossenschaft wurden Franz Brecht. Otto Stidel, Iohannes Wittemann II und Iosef Dietrich gewählt. Den Aufsichtsrat bilden Karl Rotheis, Karl Wittemann VI und Iohannes Gön II.

: Psozzheim, 21. Aug. (Arbeitslosenhisse.) Wie der Evangel. Verscheinen mitteilt, wird der Badische Jugendbund in diesem Serdst zum zweiten Male die große Not, die auf den jugendlichen Erwerdsslosen in seinen Keihen lastet, zu lindern suchen. Wieder sollen sich die Jugendlichen aus dem ganzen badischen Land auf

sollen sich die Jugendlichen aus dem ganzen badischen Land auf dem Jugendheim Georgshöhe bei Pforzheim zusammenfinden, und zwar dieses Mal für sechs Wochen. Es werden wieder zusätzliche Arbeiten geseistet werden, die der Berschönerung und Berbesserung des Jugendheims dienen, auch soll die beruftliche Weiterbildung penigstens in helcheiderung Moke genflat werden. nienigstens in beicheidenem Masse gepflegt werden. Die Führung liegt in den Händen von Pfarrer Beder-Bührm. Pfarrer Beder beabsichtigt zusammen mit dem Wartburghilfsverein Pforzheim, der der Träger des Jugendheims Georgshöhe ist, dort eine dauernde Arbeitslosensätte einzurichten sur junge Erwerdslose, deren Verschille ganz delenders treunzie funge Erwerdslose, deren Verschille ganz delenders treunzie fünge haltnisse ganz besonders traurige sind.

Kreis Mosbach.

= Cherbach, 26. Aug. (Aududsmartt.) Auch in diesem Jahre findet in den Ingen vom 5. die 7. September der Eberbacher Aududsmartt statt, der zu einem allährlich wiederkehrenden Boltsfest geworden ist. Der Martt ist der Tresspunkt der Bewohner der engeren und weiteren Umgedung, denn er übt nicht nur durch seine volkssestlichen Beranstaltungen, sondern speziell auch durch die landwirtschaftlichen und gewerblichen Ausstellungen, mit Biehprämierung und Biehmartt, große Anziehung aus.

— Mudau (A. Buchen), 26. Aug. (Gesallenendenkmal) Die Gemeinde Mudau hat auf der Friedhoswiese ein kunstvolles Denksmal sie desallenen der Gemeinde errichten lassen, das im Zuspal sier die Gefallenen der Gemeinde errichten lassen, das im Zuspal

mal für die Gesallenen der Gemeinde errichten lassen, das im Zu-sammenhang mit dem Gautag des Odenwaldgaues des Badischen Kriegerverbandes am kommenden Sonntag enthüllt werden son. Das ausgezeichnete Kunstwert stammt aus der Bildhauerwerkstätte Bernhardt (Buchen).

Rreis Baden.

r. Rastatt, 26. Aug. (Ein Messerhelb.) Am Montag abend wurde der 39 Jahre alte Bürstenmacher Aver Störger von hier nach vorausgegangenem Wortwechsel von dem Korbmacher Christ. Fischer durch Messerstiche in den Leib schwer verleigt, so daß er im städtischen Krantenhause Ausnahme sinden mußte. Der Messerstelle ging klistig. held ging flüchtig.

held ging flüchtig.
Baben-Baben, 26. August. (Prominenter Kurgast.) Im Hotel Bellevue ist Lord Ch. A. Parmoor, Mitglied des englischen Obershauses abgestiegen. Der 79jährige Lord Parmoor ist Mitglied des englischen Kabinetts und als Lord-Bräsdent des Geheimen Kats des Königs der oberste englische Richter.

:: Gressern, A. Bühl, 25. August. (Altbürgermeister Stolz t.)
Im Clter von 80 Iahren verstarb hier Altbürgermeister Stolz der war von 1895 dis 1913 Bürgermeister, gehörte lange Jahre den Bezirfsrat und logter der Kreisversammsung als Abgeordneter der

girtsrat und fpater ber Rreisversammlung als Abgeordneter ber Jentrumspartei an.

Areis Offenburg.

Biberach i. R., 24. Aug. (Bon einem Pferd getreten.) Der 11jährige Bolfsschiller Jos! Späth, Sohn des verstorbenen Drechslermeisters Späth, tam einem scheu gewordenen Pferd zu nahe. Das Tier schlug aus und trat mit seinem Sus dem Raben heftig ins Gesicht, so daß ihm das Rasenbein zerschmettert und noch mehrere tieftlaffende Wunden zugefügt wurden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde ber Knabe ins Krankenhaus nach Zell a. D. verbrami.

und Beranstaltungen steht, zeigte sich hier am vergangenen Sonntag. Bon über 50 zu einem Schützen- und Trachtensest eingelabenen Bereinen war nicht ein einziger zum Festzug angetreten, zum Trachtenzug, der aus einer Anzahl von Trachtengruppen bestehen sollte, war eine einzige auswärtige erschienen. Der Festzug muste wegen Mangel an Beteiligung um zwei Stunden verichoben werben, bis noch eine auswärtige Trachtenabteilung im Auto geholt worben war. 3m Geltzug marichierten — einschliehlich bes örtlichen Schukenvereins — 4 Schutzen. Die vielen Gafte, die aus ben Kurorten bes Schwarze waldes ericienen waren, tamen unter diefen Umftanden nicht auf ihre Rechnung. Kommentar überfluffig! Areis Villingen.

ul. St. Georgen i. Schwarzwald, 24. Aug. (Grundsteinlegung zur Turnhalle.) Gestern vormittag fand die Grundsteinlegung der Turnshalle des Turnvereins 1863 statt. Bon dem 1. Borstand Hildebrand wurde dem Maurerpolier eine Aupserfansel ausgehändigt, welche ein namentliches Berzeichnis der Mitglieder sowie eine aussühreliche Schilderung der Entwicklung des Bereins und der Turnhallebestrebungen enthält. Im Beisein sämtlicher Turner, des Gemeindestats und des Bitragrangen enthält. rats und des Bürgermeisters, sowie einer großen Zuschauermenge führte der einzige noch lebende Gründer des Bereins, der 88jährige Max Weißer, die ersten drei Hammerschläge aus. Die Feier war würdig umrahmt von Darbietungen der Stadtmusit und der Männergesangvereine "Sängerbund" und "Liederkranz".

Areis Woldshut. = Oberlauchringen, 25. Aug. (Ginbruch.) In ber Racht vom Sonntag jum Montag brangen mastierte Ginbrecher in das haus ber Mitwe Schmidt ein und forberten die allein im hause anwesende Frau unter Bedrohung mit Revolvern zur herausgabe ihres Geldes auf. Die perängstigte Frau lieserte den Berbrechern darauf ihr Geld aus und machte am Morgen der Gendarmerie An-

Bürgermeifferwahlen.

— Böhrenbach (bei Killingen), 24. Aug. Bei der am Samstag hier stattgesundenen Bürgermeisterwahl stimmten von 56 Bürgerausschukmitgliedern 54 ab. Gewählt wurde mit 38 Stimmen Gerichtsassellen Bilhelm Straub aus Böhrenbach, und zwar mit ben Stimmen der Sozialdemokraten, des größten Teils der Wirtschaftspartei, des Zentrums und der Rommunisten.

M. Bruchfal, 26. Aug. (Aus dem Stadtrat.) Der Minister des Innern hat mitgeteilt, daß er eine Beihilse zur Behebung der durch das Hochwasser enistandenen Schäden zu seinem Bedauern nicht in Aussicht stellen kann, da Mittel hirefür nicht zur Bersügung stehen. Falls sich in der Folgezeit die Möglichkeit einer Entschädigung ergeben sollte, wird der Herr Minister auf die Anträge der Stadtwerwaltung Bruchsal zurücktommen. Wegen der angemeldeten Gesdäudeschäden ist die Stadt an die Gebäudeversicherungsanstalt hersangetreten. — Die vom Kreisschulamt beantragte Einsührung des obligatorischen Handsertigkeitsunterrichts in den sünf oberen Klalzsen der Bolfschule wurde mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadtabgelehnt, ebenso die Einrichtung der Zentralheizung für die Turnhale am Friedrichsplas. — Als Nachsolger sür Stadtschularat Karl Hösler auf der Direktorstelle der hießigen Bolks und Fortbildungsschule schlägt der Stadatrat in Uebereinstimmung mit dem Schulausschule hen dienstättelten Rektor Peter Kießer vor.

Schwehingen, 28. Aug. (Die Bewirtschaftung der Schwehinger Anmendwiesen.) Am Montag nachmittag wurde eine Abstimmung über die Bewirtschaftung der Allmendwiesen in Schwehingen durchgesicht, Die Bürger der Stadt Schwehingen hatten vor vier Fahren zu der Bewirtschaftung der Allmendwiesen der die Gemeinde nur unter ver Bedinaung ihre Aussimmung gegeben der des Geschündes

au der Bewirsschaftung der Allmendwiesen durch die Gemeinde nur unter der Bedingung ihre Austimmung gegeben, daß das Gesände nach vier Jahren wieder an die Genußberechtigten zurückgegeben wird. Der Bürgerverein, der am Sonntag eine Bersammlung abstielt, beschloß an dieser Bedingung sestzuhalten und mit Nein absultimmen. Stimmberechtigt waren 1146 Bürger und Bürgerwitwen. Justimmen. Stimmberechtigt waren 1146 Bürger und Bürgerwitwen.
72 Prozent davon machten von ihrem Stimmrecht Gebrauch und zwar
stimmten 50 Bersonen mit Ja und 422 mit Nein. Für den Beschluß
des Gemeinderates, die Schwezinger Wiesen weiter in der dis
herigen Weise zu bewirtschaften, ist demnach eine Wehrheit nicht zustande gekommen. Das Ergebnis der Abstimmung kann jedoch nicht
als Bürgerbeschluß gesten, weil die Neinstimmen nicht die Mehrheit
der Stimmberechtigten (574) ausmachen. Bermutsich wird nun der
Gemeinderat von der badischen Gemeindeordnung Gebrauch machen
und eine zweite Abstimmung anberaumen, bei der die Nichterschienenen oder Nichtabstimmenden als zustimmend gesählt werden.
— Weinseim, 26. August. (Bürgermeisterversammlung

Deinheim, 26, August. (Bürgermeisterversammlung Borssorge für den Winter.) Unter dem Borsis von Landrat Dr. Pfass sand am Montag im Weinheimer Nathaus eine Jusammentunst der Gemeindebürgermeister des Amtsbezirfes Weinheim statt. Besprochen wurden Fragen, der Erwerdslosens und Wohlfahrtsfürsorge. Es sollen bereits seht Maßnahmen für den kommenden Winter Gutach (Schw.), 26. Mugust. (Zeichen ber Zeit.) Daß in ber ergriffen werben, hauptsächlich burch Lebensmittel und Rohlenaussgegenwärtigen Rotzeit ber Sinn ber Bevölkerung nicht nach Reften gaben seitens ber Gemeinden an Bedürftige.

Ein Taucher bei den Aufräumungsarbeiten.

haben jeht am Stauwehr bei heibelberg. Wiebling eines Tauchers haben jeht am Stauwehr bei beibelberg. Wieblingen bie letten größeren Aufräumungsarbeiten jur Beseitigung ber Hoch wassertummer vom 8. Mai begonnen. Sie dürften noch längere Zeit in Anspruch nehmen und mindestens 10 000 Mart neue Roften verursachen. Was dort vor den Bfeilern liegt, sind in ber Sauptfache noch Reste eines großen Bootsmutterschiffes und der vielen Sports boote, die in seinem Innern aufbewahrt worden waren.

Jubilare.

Ruppenheim (bei Raftatt), 26. August. (80. Geburtstag.) Geftern feierte ein allbeliebter Mitburger unseres Städtchens leinen 80. Geburtstag. Ludwig Sirn, unter bem Namen "Büttellui" in ber gangen Gegend befannt, fteht bis heute verichiebenen Boften por: Desinfettor, Totengraber, Turm- und Stadtuhrmeifter, Beugmeifter ber Feuermehr und Schloffermeifter vereinigt er in einer Berfon-

Trockenes Wetter?

Eine am Dienstag über Frankreich gelegene Buflone ift ilbet unser Gebiet hinweggezogen und liegt heute über Polen. Wir bes sinden uns daher heute im Bereiche ver polaren Kaltluft, die sich on Dienstag nachmittag mit Regenschauern nach Süddeutschland vorgedrungen war. Mit dem Kaltlusteinbruch hat sehr fräftiges Steigen des Lustdruckes in Mitteleuropa eingeseht (bei uns 14 mm) Drudanstieg innerhalb 14 Stunden), womit auch das schon gestern weitlich England erschienene Hochdrucgebiet auf den Kontinent übergetreten ist. Ferner haben die über dem Odean nachfolgenden Intioernen nunmehr Kurs im hohen Norden nach dem Eismeer eingeschlagent.
Die Großweiterlage hat sich insolgedessen grundlegend geändert und
sichert uns unter dem Einflusse des kontinentalen Hochdrucgebietes —
wie schon gestern erwähnt — für mehrere Tage trodenes

Wetteraussichten für Donnerstag, den 27. August 1931; Bor-wiegend heiter und troden, nachts sehr fühl, in Niederungen Frühnebel um Mittag etwas wärmer.

Wetternachrichtendienit ber bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Lufideud in Meeres- Nibeau	Tem- peratur C o	Seftrige Höchst- wärme	Riedrigste Temperat. nachts	Schnee- höhe em	Better
Bertheim Köntaltuhl Karlstuhe Gaben-Baben Kliingen Bab Türrheim St. Blaffen Babetweiter Feldberg*	766.2 767.2 767.8 768.9 768.9 640.7	138899013	21 21 21 21 21 21 21 21 21 21 21 21 21 2	128 110 107 68 103	ппин	Megen Nebel bedectt " Regen bedectt Regen

Reifewetter für Deutichland. In Deutschland, besonders in den öftlichen Provingen, berrichte am Mittwoch noch sehr fühles und unbeständiges Wetter. In den Alpen schneit es oberhalb 2000 Meter bei Temperaturen unter Aust. Nach der allgemeinen Wetterlage ist aber nunmehr mit Uebergang zu beständigem, spätsommerlichem Wetter zu rechnen, das sich vom Westen nach Osten in ganz Deutschland durchsehen wird.

Bafferitand des Rheins. Bafel, 26. Mugust, morgens 6 Ubr; 238 (235) 3im.
Baldshut, 26. Mugust, morgens 6 Ubr; 401 (404) 3im.
Cousteriniel, 26. Mugust, morgens 6 Ubr; 800 (800) 3im
Rheinweiler, 26. Mugust, morgens 6 Ubr; 071 (080) 3im
Reinweiler, 26. Mugust, morgens 6 Ubr; 642 (615) 3im.
Maxau, 26. Mugust, morgens 6 Ubr; 642 (615) 3im.
Manubeim, 26. Mugust, morgens 6 Ubr; 549 (534) 3im. (080) 3tm.

Waffertemperaturen heute früh 8 Uhr: Bodensee bei Konstang 12 Grab. Rhein bei Rappenwört 17 Grab.

Bur Deutschen Funk-Ausstellung. Rora-Qualitätserzenaniffe 1931/1932.

Das Fabrifations-Programm der Nora-Radio (8. m. b. S., Berlin-Charlottenburg, geichnet fich, wie immer, durch beionders große Reich-baltigfeit ans.

Datisfeit aus.

This den Neuerideinungen zur Kunkausstellung 1821 heben ich Korm 8 30 W und dielelben für Gleichirom als Horm 8 30 G hervor. Dieles Gerät design Imperialen und Neichirom als Horm 8 30 G hervor. Dieles Gerät design Imperialen sin Gleichirom als Horm 8 30 G hervor. Dieles Gerät design Imperialen sin Gleichirom als Horm 8 30 G hervor. Dieles Gerät design Imperialen ind Kinknopieledienung und verwendet in der Lockienung und Liebenstellung und Verwendung dieler drei hock wertigen Köhren wird eine außerordentlich große Berkärkung erzielt. Besonderer Wert ist auf eine einmandreie alustische Wiedergabe geleat, id das ein absolut naturgereues Klangdild abgestrahlt wird. Der Erregetzitrom für einen elestirodonamischen Kora-Spesial-Laufprecher kann aus dem Gerät entwommen werden.

Die Ne ke um die au ger ihr Gleich it om werden für die neuen indirekt geheisten Gleichirom-Röhren bergekellt. Gerner find zu erwähnett Gin I Röhren-Resembigneer Korm C 20 in einem kleinen Breggebaufe and wit einem Bierpol-Laufprecher kund Gelektionischalter im Preßgechäufe als Horm G 30 und berfelbe mit einem Bierpol-Jaufprecher kombiniert, ein Afchren-Resembigneer mit eingebautem Sperrfreiß und Gelektionischalter im Preßgechäufe als Horm G 30 und berfelbe mit einem Bierpol-Jaufprecher kombiniert als Horm G 30 L.

An La auf verechen werden elektromagnetische Laufprecher mit Verpolischen neu herausgebracht. Au den elektrodunamischen Koantsprecher kommt ein in einem Prepgehäule eingebauter neuer, fletner elektrodunmischen Koantsprecher Korm L 28.

Todes-Anzeige.

Mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

wurde heute von seinem langen, schweren Leiden

Karlsruhe, den 26. August 1931.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau Emma Lipp u. Kinder.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 1/43 Uhr. von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Sofienstr. 56.

Zurück!

Dr. Warth

Facharzt für Nerven- u. Gemütsleiden Westendstraße 66

Unterricht

Unterricht Zeichnen, Malen

abends Dekorativ u.

Schriffreclam

Tranerbriefe liefert rasch u. preisw Drud. F. Thiergarten.

Verschiedenes

Jung, Zieberspieler(in) für fl. Duete gesucht, Juschrift, womöglich mie Bild unter O1535 an die Bab, Presse.

Kunstmaler Himmel Winterstraße 38

Rohrstühle werd, geflochten, Got, Schillerftr. 31, D.

Bubikopfichneiden ufw., von 50 Bfg. an. Komme ins Saus. Angeb u. S.G.10032 an die Badifche Presse Fistale Saupwost.

D-Motorrad an tauschen geg. Nabio u. Fabrrad u. Aufglg. Angebote unt. Y1544 an die Bad, Presse.

Kapitalien

400 Mark

4000 2Mk.

udwig Huck

mein Vater, Schwiegervater und Großvater

Todes - Anzeige.

Nach Gottes Ratschluß ist mein lieber Mann.

nach längerem Leiden, mit den heiligen Sakramenten versehen, sanft entschlafen,

Durmersheim, den 25. August 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen: Theresia Huck, geb. Heck Adolf Ludwig Huck

Klara Huck, geb. Glasstetter. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. August nachmittags 5.30 Uhr. statt

Tüchtiger 2-3000 211k.

Geichäftsmann

fucht bon Selbstgeber 7000 bis 8000 .A auf 1. Hopothef. Ausführ-liche Angebote unter III. Inde Angebote unter III. Inde Angebote unter

5-6000 Mart

Gute Rapitalanlage.

b. Hauselgent, d. hoh. Ind gel & M. Sicherbeit. Echone 2 3.-W. fann antielle Iins sofort bezog, werd, Much fäme hat. Beschaft, in Frage. Offerten unter T1567 an d. Bad, Br. main m. gut, Geichäft v. Brivat gesucht. Geft. Angebote unter D1548 an die Bab. Breffe. 500 Mark

300 mart rficiablbar am 1. Ja 1932, fucht Geschäft mann nur bon Gelb auf 1. Sprothef aef. Gute Siderheit, da Bäckereineub., die beste Mon, aca. aut. Sid. Kapitalaulage. Ang. unter d 2880% an d. Badilche Presse. an d. Badilche Presse.

an die Bab. Presse. Tacharbeifen Tacharbei

TODES-ANZEIGE.

Gestern früh 1/8 Uhr ist meine liebe Mutter. unsere Schwester. Schwigerin. Tante

emma Hust

geb. Hock

nach langem, schwerem Leiden, im Alter von fast 52 Jahren, sanft entschlafen. (*)

Karlsruhe, den 26. August 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen: Hedwig Hust, Tochter

Familie Heinrich Weingärtner Familie Albert Hock Sophie Hock, Berlin.

Beerdigung: Donnerstag nachmittag 3 Uhr. Trauerhaus: Gerwigstr. 58.

Immobilien

Aufgabe meines Obstweinhandels ich meine neuzeitlich eingerichtete

Kelterei

Habrikat: Diefenbacher-Epvingen, 10 Itr. Schüttung Unterdruck. 20 Habbikatäller, rund u. oval. 6 bis 700 Liter haltend. Häller von 2 bis 3000 Liter haltend, iowie kleine Transportfäller. 1 vollständiges Schlanchgeichirr mit 20 Meter Schlanch, 1 Gut'iche Weitnumme. 2 Seis'che Buliuderfilter 60 u. 80 Liter haltend. (23354a) Ludw. Rudolf. Wielental, Tel.: Waghäufel 60

Geschäftshaus

Einfamilienhaus

4—5 Zimmer, in Weiberäder ob. Sorort zu faufen ge aucht. Angeb. mit Kauper. Ungeb. mit Kauper. Ungeblung wien. mit dingabung wien. mit d. D.10024 an die Hoft. Breffe hit. Sauppoit. 5 Jinm., Bab, Alichiebel. mit gut. Gelckäfbel 2000 M Anzahlun vertäuflich. (FS5481 Kauf-Gesuch: 1-2 oder mehr Familienhaus Gpezereigeichaft mit Waren, 2000 Wil M.Busam, Herrenstr. 3 unt, günft. Steuervere baltniff., in gut, Lage.

Nabe Rarisrube gute Mehgerei neu einger., zu verkf. Angebote unter & 1481 an die Bad. Presse.

Alleines, burgerliches Restaurant

oder Cafe

Saus im saufan gefucht im Bentrum ber Stabt. Bermitter zwealos. Breisangebote b. grb. Berre Angablung, epil, Brreadig, unt. sep. 30

dinigi, in aut. Sand. Allisabl. ca. 3000 get. Allisabl. ca. 3000 erwünicht erwünicht Anderstelle and die Bad. F. 108if an die Bad. Preffe hil. Sauptpoft.

Sehr preiswert zu verkaufen

de de la company de la company

Sausvertauf.

Bohn-n. Geschäftshand in Größingen, mit Laden u. groß. Lager, in beit, Lage, weg. Ant-gabe d. Ladengeschöfts

adbe d. Ladengefdall, of the lings of the li

Ginfaches Einfamil.-Haus

Aus der Landeshaupfiladt.

Karlsruhe, ben 26. August 1931.

Jugendherbergen und erwerbslose Jugend.

Die Frage ber Aufnahme von erwerbslofen Gaften in ben Jugendherbergen beschäftigte die letite Berwaltungsausschuft-Sitzung des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen in bei gronderem Maße. Der Berband betrachtet ebenso, wie andere Boltsgenossen mit großer Sorge die Auswirfung der Erwerbssosigkeit besonders auf die Jugendlichen. Er hält es für seine Pflicht, im Sinne des Jugendberbergsgedankens und nach seinen Kräften dazu beizutragen, das die unfreiwillige Freizeit in einer die jugendlichen und erwachsenen Wanderer sördernder Weise verwendet wird. Jugleich it er aber der Auffassung, daß zur Hilfe sür die langfristig erwerdssichen wandernden und in nicht geringem Maße geschroeien Jugendlichen eine möglichst enge Jusammenarbeit öffeutlicher und freier Stellen der Jugendwohlsahrt dringend notwendig ist.

leichtern, ermächtigt er seine Gaue, alle im hindlid auf das Jugendsterbergswert vertretbaren Mahnahmen für erwerbslose Jugendliche und Verbandsmitglieder durchzusühren. Insbesondere wird beschieder blosen, den erwerbslosen erwachsenen Mitgliedern, sofern sie ihre Erwerbslosigfeit glaubhaft nachweisen können, das Kopfgeld für gebernachtung auf die döhe des Kopfgeldes für Jugendliche herabilehen. Ferner sollen geschlossene Gruppen dei der Einkehr in den Jugendherbergen Erleichterung en geniehen, die Beiträge gestundet und unter Anwendung der Selbsthisse innerhalb der örtigen Stellen guschrecht werden. ichen Stellen aufgebracht werden. Die erforderlichen Magnahmen in ber Zwischenzeit durch die Gaue bereits eingeleitet worden, die erwerbslofen Wanderer ichon jest in ben Genug der Bergunftigungen tommen.

Um von ben Jugendherbergen unerwünschte Gafte fernguhalten, wird vom 1. Januar 1932 an die Gesantzahl der Uebernachtungen für Einzelwanderer auf 42 im Jahr beschränkt und das Recht der Aufenthaltsdauer für Einzelwanderer auf zwei Nächte sestgelegt. Außerdem soll ein besonderer, von der Mitgliedskarte getrennter Melterenausweis für die mehr als 20-jährigen eingesührt werden.

l Breuhild-Süddentiche Klassenlotterie. In der Dienstagsderm itt agszieh ung wurden folgende größere Geminne gesögen: zwei Gewinne zu ie 50000 MM. Mr. 285 877; 10 Geminne zu le 50000 MM. Mr. 54 129, 50 551, 130 117, 285 784, 369 081; 22 Gewinne zu ie 3000 MM. Mr. 144 815, 175 470, 185 794, 266 687, 274 538, 288 489, 310 788, 367 971, 373 882, 392 104, 395 247. In der Nachmittagszieh ung wurden folgende Gewinne gezogen: 8 Geswinne zu ie 5000 MM. Mr. 39 137, 114 570, 204 223, 298 772; 22 Geswinne zu ie 3000 MM. Mr. 48 282, 77 566, 87 492, 117 383, 142 829, 181 187, 193 634, 205 773, 349 172, 367 140, 397 149.

Birtshausstreit: Anläglich eines Kartenfpiels gerieten in einer Birtschaft in der Alistadt mehrere Personen in Streit, wobei einem Beteiligten ein volles Bierglas ins Gesicht geworfen wurde, sodaß ber Mann erhebliche Berletjungen erlitt.

Diebstähle: In verichiedenen Garten außerhalb ber Stadt murbe Beftern von bis jest noch unbefannten Tatern Dbit ent menbet.

Umbau der Zivilprozeßordnung.

Ein Berfuch zur Anpaffung an die Neuzeif.

dendes Stadium eintreten zu wollen. Das Reichsjustizministerium hat der Deffentlichteit soeben den Entwurf einer neuen Zivilsprozessord nung vorgelegt, die hoffentlich die Grundlage zu einem zwedentsprechenden Umbau der Zivilprozessordnung abgeben wird. Das umfangreiche Werk, das 1023 Paragraphen umfast, ist zunächtt zur öffentlichen Auspirache gestallt in der eines einenkande witt. Das umfangreiche Wert, das luzs Paragraphen umfaßt, in dur öffentlichen Aussprache gestellt, in der eine eingehende Prüßung der in dem Entwurf aufgeführten Grundgebanken durchgesührt werden soll. Erst wenn die Stellungnahme der Deffentlichteit sich einigermaßen klar übersehen läßt, was nach Ansicht des Justigministeriums etwa ein halbes Jahr in Anspruch nehmen dürfte, will das Ministerium zu dem Entwurf endgültig Stellung nehmen und darüber Beschung sassen, ob und in welcher Form die Resormvorlage dem Kabinett und den gesetzgebenden Körperschaften unterbreitet werden soll. unterbreitet merben foll.

unterbreitet werden soll.

Der Entwurf, der auf den Arbeiten der 1920 ins Leben geruschen Zivilprozesklommission sust, will nicht unbedingt Neues schaffen. Die Grundeinstellung des Entwurfes geht vielmehr dahin, das historisch Gewordene und Bewährte aus dem geltenden Recht beizubehalten und ersorderlichenfalls den Bedürsnissen der Reuzeit anzupassen. Aenderungen sind nur insosern vorgesehen, als es sich um die Beseitigung von Misständen oder um die Beschleunigung und Bereinsachung des Prozesversahrens handelt. Das Ziel der Resorm ist, wie es in dem Entwurf heist, die "lebendige Arbeitsgemeinschaft zwischen Gericht und Vareien". Um dies zu erreichen, soll der Richter an der Beschäftung und Durcharbeitung des Prozeskslosses kärter beteiligt werden als disher. Er soll aber dabei die Varteien seineswegs bevormunden, sondern mit ihnen in einer lebendigen Arbeitsgem ein sich aft zusammenwirken. Bon diesem Gedanten ausgehend, will man das Güteversahren besonders ausgestalten, und zwar soll es nicht wie jest dem eigentlichen Streitversahren vorangehen, sondern in diese entsprechend dem amtsgerichtlichen Versahren eingegliedert werden. Im Berusungsversahren ist geplant, den Einsslücher Vichters dadurch zu stärten, das die hiereren Eennacht der amtsgerichtlichen Versahren eingegliedert werden. Im Berusungsversahren ist geplant, den Einsluß des Richters dadurch zu stärken, daß die disherige Kann-Vorschrift, die den Nichter ermächtigt, Verschlespungen zurüczuwcisen, in eine Mussedsperschrift umgeswandelt wird. Das Veweisversahren ioll von den heutigen Formalitäten nach Möglichteit besteit werden. So will man die Vereid ig un g dem Ermessen des Richters überlassen. Der Entwurf geht hier mit dem Verlangen des Krichtsags nach allaenteiner Versingerung der Kichterseitengen des Krichtsags nach

Der Entwurf geht hier mit dem Berlangen des Reichstags nach allgenkeiner Berringerung der Eidesleiftungen konform. Er paßt sich weiter auch der österreistischen Zivilprozehordnung an, allerdings mit dem Unterschied, daß der Antrag auf Parteivernehmung auch weiter als Beweismittel einer Partei gist. Umgestaltet ist serner das Scheversahren, wobei die Beschlüsse des Salzburger Juristentages verwertet worden sind. Im Schiedsgerichtsversahren soll durch neue Borschriften eine Ausnuhung der wirtschaftlichen Ueberlegenheit dieses voher iener Kartei verhindert werden. Insbesondere will man For driften eine Ausnuzung der wirtschaftlichen Ueberlegenheit dies ser oder sener Bartei verhindert werden. Insbesondere will man auch Beschränkungen, die einseitig zu Ungunkten einer Partei vorgenommen werden, verhindern. Ju diesem Zwed soll der Ausschluß der Ausschluß der Ausschluß der Anwälte von den Schiedsgerichten verboten werden. Im Großen und Ganzen zeigt sich, daß, während das geltende Geses das landgerichtliche Versachtliche von den Schenskreide, Sectione, und Extensive von Versachtlicher als werdende Versachtlicher and Versachtlicher als werdende Versachtlicher als werdende Versachtlicher and Versachtlicher als werdende Versachtlicher als w

Die Auseinanderschung um die Zivilprozeftreform, die sich nun diese Stellung jest dem amtsgerichtlichen Berfahren, das tatfaction sein Bahren hinzieht, scheint nunmehr endlich in ein entscheis auf 90 v. H. aller Berfahren zutrifft, eingeräumt wird. Einer grundfäglichen Umwandlung ift

bie Zwangsvollftredung

unterworsen worden. Man ist hier von dem Standpunkt ausgegangen, daß die heutige Form der Zwangsvollstredung mangelhaft und unzureichend ist. Aus diesem Grunde soll den zahlreichen Klagen, die in ber legten Beit bei ben guftandigen Stellen geltend gemacht mor-

den sind, Rechnung getragen werden.
Bor allem soll dem Grundsehler der Zersplitterung abgeholsen werden. Man will das gesamte Bollstredungswesen vom Ansang bis zum Ende einer Behörde, nämlich dem Bollstredungsgericht, übertragen. Der Entwurf will das heutige System, das dem Schuldner in vielen Buntten Ausweichsmöglichfeiten gemahrt,

Durch das Bollstredungsgericht soll das Versahren von Ansang dis zu Ende überwacht werden. Der Schuldner kann zur sofortigen Vorlegung eines eidesstaatlichen Vermögensverzeichnisse ausgefordert oder direkt vor das Gericht geladen werden. Bei Intervention eines Dritten zugunsten eines gepfändeten Gegenstandes von kallen der Verlagen der Verla Bollftredungsgericht anbeim gegeben, felbft einen Beichluß zu faffen.

Scharfe Bestimmungen sind auch gegen Gehaltsschiebungen geplant. Gine Uebertragung bes Arbeitsverdienstes an andere Bersonen. beispielsweise auch an die Chefrau, um den Berdienst dem Jugriff des Gläubigers zu entziehen, wird nicht mehr zugelassen. Selbst wenn der Schuldner im Betriebe eines Angehörigen unentgeltlich arbeitet, so kann dieser Angehörige durch Gerichtsbeschluß verpflichtet werben, ein angemeffenes Entgelt an ben Gläubiger ju gablen.

Im übrigen wird ein Unterschied zwischen dem gutwilligen und dem böswilligen Schuldner gemacht. Bei dem gutwilligen Schuldner gibt der Entwurf dem Gericht die Möglichkeit, Stundungsmaßregeln anzuordnen. Auch wird dem gutwilligen Schuldner die Möglichkeit eines Beschwerbeverfahrens, bas bis jum Reichsgericht verfolgt werden tann, eingeräumt.

Der boswillige Schuldner bagegen foll mit ber gangen Strenge bes Gesehes angesaht werden.

Bemerkenswert ift ichlieflich noch. daß der Entwurf ben Offenbarungseid in seiner heutigen Form absehnt, da er nicht mehr seine eigentliche Bedeutung für den Gläubigerschutz besitt. Auch die verschiedentlich vorgeschlagene Wiedereinführung des selbstgemahlten Gerichtsvollziehers, wie fie in Breugen bis gum Jahre 1902 bestanden hat, wird abgelehnt, ba nach Unficht des Entwurfs auch der freigewählte Gerichtsvollzieher gegenüber einem boswilligen Schuldner machtlos ift.

Filmschau.

25 Jahre Spaniiche Weinhalle Kreuz 1

Zuc Wieder=Ecoffnung

berr Baubilio Cust hatte im Jahre 1906 das aus der Mein-tenmerzeit stammende Anwesen Kreuzitraße 10, Ede Zähringerstraße, bernommen, in welchem sich die Wirtschaft zur Schülzenliesel befand and hierin eine Spanische Weinstube eröffnet.

beute nun prangt diese Weinstube anlählich bes 25-fahrigen chaftsjubilaums in einem neuen festlichen Gewonde. Der rührige Bestier hat keine Mittel gescheut, um durch vollschied und zeitgemäße Nenovierung der Räumlichkeiten seinen ben Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Dherleitung murbe Architett B.D.A. Eugen Rohl beder hier,

Die Lösung der gestellten Aufgaben war für den Architetten feine einlache. Der angetroffene bauliche Altzustand, sowie die blieflichen. Der angetroffene bauliche Altzustand, sowie die bliefliche Gestaltung bei für die sachgemäße Unterbringung der Heizungs, und Enterbringung der Heizungs, und Enterbringung der Gestaltung et Raumlichteiten.

Beionung des Charafters der Gasträume als spanische Weinhalle tine Lösung geschaffen, die als überaus gelungen bezeichnet werden darf. Wer die Räumlichkeiten zuvor kannte, ist heute äuherst ange-khn überrascht über das sesselnde Bild der Neugestaltung und des

Eindrudes, wie mit bescheidenen Mitteln unter Bergicht auf jeden Prunt und Effetthascherei eine einheitlich geschlossen und fünftlerische Birfung erzielt werden tonnte.

Mit Rudficht auf die baulichen Berhältnisse und auf den unter den Geschäftsräumen gelegenen Weinkeller in den keinerlei Robr-leitungen der Beizungsanlage verlegt werden durften, murde eine tombinierte Warmwaffer-Schwerfrafipumpenheizung eingebaut, beren Rohrführungen in einen besonders geschaffenen Raum zwischen ber alten Dede und einer neuerstellten Rabishängedede untergebracht wurden und gegen jede Sicht verdedt sind. In diesem Zwischenzaum besinden sich auch die elektrischen Berteilungsleitungen, sowie die Kanalführungen der Entlüftungsanloge, lediglich durch ihre an der Untersicht der Dede angebrachten durchbrochenen Lütungsroften erfennbar, Diefe Rofetten find gleichzeitig bie Trager ber fugelfor-

migen Beleuchtungskörper.
Die Gasträume selbst sind in ihrer Ausführung einfach, sedoch geschmackvoll und farbenfreudig gehalten. Die gesamte Wandperkleidung besteht aus Orgonsperrholztafeln in Lasurtönung und zeigt in ihrer Aufteilung eine horizontal betonte klare Linienführung.

Um die geschloffene Raumwirkung nicht gu unterbrechen, murben bie Wandungen des in den Gesamtraum eingebauten Rebengimmers ebenfalls als Orgoniperrholgmande nur bis jur Sobe ber Mandverfleibungen aufgeführt und gewähren bierdurch einen freien Rundblid auf die über bem Fries ber Wandpertaferung befindlichen Gemalbe.

In außenft origineller Urt haben es hierbei ber Befiger als Spanier, ber Runftmaler wie auch der Architeft in harmonifcher Bufammenarbeit verftanden, burch Bufammenftellung ber Motive für bie Banbmalerei ber Ausgestaltung einen inpischen, spanischen Charatter zu verleihen.

Kunstmaler Engert, ein befannter Künstler, gab h'erbei seine Kunst und große Fertigkeit zum Besten. Das Auge wird nicht müde, all das Gebotene immer wieder zu erschauen und sich an dessen For-benpracht und lebhaster Darstellung zu ersreuen. Hier ein buntbemegtes Bild eines fpaniichen Bingerguges mit bem landläufigen Mauleselssuhrwert und Ejelsreiter, da eine charafteristische wie auch rassige Lange und Trinkerszene, dort ein naturgetreuer Ausschnitt aus einem padenden Stierkampsmoment inmitten der Arena, wobet ber mutenbe Stier einen reitenben Bicabero angreift.

Im Nebengimmer über ber Rifchenbant ift eine Szene bargeftellt, wie der aus dem Stierkampfe siegreich heimkehrende Matador mit Jubel von seinen Angehörign und Freunden begrüßt wird. Die Bandslächen zwischen den Fensterumrahmungen find mit farben frohen Stilleben geschmudt.

Durch die gielbemußte Arbeitseinteilung bes Architeften und Die einmütige Jusammenarbeit ber beteiligten Firmen als Unternehmer wurde ber gesamte Innenausbau innerhalb 5 Mochen bewältigt, trosbem mahrend dieser Zeit ber Wirtschaftsbetrieb aufrechterhalten

Im ganzen betrachtet macht die Innenausstattung, sowie die detorative Ausschmüdung der Räumlichkeiten einen ausgezeichneten Eindruck und dürfte als Sehenswürdigkeit sowohl das Interesse der Karlsruher wie auch auswärtiger Besucher ermeden.

Zentralheizungen

mit Dampf Wasser oder Luft, liefern seit 1878 sparsam im Betrieb und billig in der Anlage

Bechem & Post, G. m. b. H. KARLSRUHE, Telefon 6917 und 6918

Emil Nied, Karlsruhe Blechnerei und Installations-Geschäft Hirschstrasse 12 • Fernsprecher 7203

Bade- und Klosett-Apparate, Beleuchtungskörper Koch- und Heiz-Apparate für Gas und Elektrizität

Spezialität: Bauschlosserei, Eisenkonstruktionen

Ausführung aller einschlägigen Reparaturarbeiten

KARL OBERFÖLL, SCHLOSSEREI farlsruhe i. B. • Kronenstrasse Nr. 2 • Fernsprecher Nr. 5095

Baudilio Cusi, Karlsruhe Kreuzstraße 10, Fernsprecher 3817

NACH VOLLSTÄNDIGER RENOVIERUNG

morgen Wiedereröffnund Anläßlich meines

25 jährigen Geschäfts-Jubiläums

bringe ich zum Ausschank zu Ausnahme-Preisen Spezial-Jubiläums-Wein Spezial-Jubiläums-Wermut

sowie meine bestbekannten naturreinen Südweine

Verkauf auch über die Straße!

Jeden Donnerstag Schlachttag!

Friedrich Dtadelhofer

Mech. Möbel- und Bauschreinerei, Glaserei Karlsruhe in Baden Winterstraße 17, Fernsprecher 1537

Ubernahme sämtlicher Bauschreinerel-Arbeiten sowie ganzer Ausstattungen und einzelner Stücke in Möbel

Zimmmer-Einrichtungen

Inhaber: Ernst Buchleitherjun.

KARLSRUHE

Blumenstraße 7, Telefon 3882

Werkstätte für neuzeitl. Raum-u. Reklamemalerei feine Schleiflack-Arbeiten, Anstriche jeder Art

ARTIN KÖHLER • Elektro-Installations-Geschäft • Ausführung elektr Licht-, Kraft-, Schwachstrom- und Radio-Anlagen • Verkauf lämtl. Elektro-Bedarfsartikel

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Die Reichsbank unter Druck.

Herabsetzung des Diskonts auf 8 % zur Milderung des Deflationsdruckes?

Das Reichsbant-Direktorium ist zur Zeit einem scharfen Druck von seiten der Wirtschaft ausgesetzt, die Bankrate zur Milderung der De sationserscheinungen auf 8 Proz. zu ermäßigen. Begründet wird dieses Berlangen mit dem Hinweis, daß der Kleine und Großbandel zur Zeit nach der Devise versährt: "Heraus aus den Waren, herein ins Bargesd". Damit drohen neue Arbeiterentsassungen mit ihren verheerenden Rückwirtungen. Der Reichsbankpräsident Dr. Luther hat anlählich der setzen Diskontermäßigung von 15 auf 10 Proz. eine weit tere Senkung der Imstate für den frühstmöglichen Termin in Aus-sicht gestellt, und so überlegt man sich denn im Reichsbant-Direktorie ficht gestellt, und jo überlegt man fich benn im Reichsbant-Direftorisum, ob man ben Binichen ber Birtichaft entsprechen fann. Dabei bereitet das größere Kopfgerbrechen weniger die Senfung der Bant-rate als folche, als vielmehr die Frage, ob man gleich den Sprung auf 8% wogen barf oder ob der Abbau ganz allmählich in Raten von -1% durchzuführen ift.

Es geniigt ichon ein Blid auf Die Infolvenzenwelle gu merfen Es genügt ichon ein Blid auf die Insolvenzenwelle zu wersen, der Deutschland gegenwärtig wieder ausgesett ist, um sestzustellen, wie schwer die Destation auf dem Einzelnen und auf der Gesauts wirtschaft lastet. Ebenso naheliegend ist die Bersuchung der den heustigen Inssätzen die Kapitalien lieber auszuleihen als sie im Warensgeschäft zu investieren. Trozdem dürste es der Reichsbant sehr schwerziallen in der Diskontstrage eine Entischedung zu treisen, die allen Teilen gerecht wird, denn neben den Interessen der Wirtschaft, sind auch die des Staates zu berücksichtigen. Der Zustrom an Devisen zur Reichsbant lägt gegenwärtig viel zu wünschen übrig und wenn Dr. Luther auch heute nicht mehr sein Hauptangenmerk auf das Deckungsvershältnis der Noten lezt, so darf man diese Krage aus ninkologischen hältnis der Noten lezt so darf man diese Frage aus psychologischen Gründen nicht ganz außer acht lassen. Erschwert wird die Situation noch dadurch, daß der Ansall an Exportdevisen gleich Null ist.
Die Zugänge des Institutes an ausländischen Zahlungsmitteln, die seit Mitte Just zu verbuchen waren, stammen nämlich sast rest.

los aus jenen Beftanden, die auf Grund ber Rapitalflucht-Rotverordnung angemelbet worden sind und von denen die Reichsbant bisher 420 Mill. AM abgefordert hat. Davon sind freilich einstweisen nur 205 Mill. RM. eingegangen, worunter ich noch 100 Mill. RM. nicht bedungsjähige Devilen befinden. Soweit die Exporteure Inlandssichulden besagen, durfte fie unter dem Drud des 15-prozentigen Distontes bereits gur Abbedung geschritten fein. Im übrigon aber icheint die Zinsbohe fein Anreignitiel jur Bergabe von Derfen gu bilben. Dieser Bunft icheidet also bei den diefentpolitischen Erörte-rungen der Reichsbant aus. Anders verhält es fich mit den Auswirfungen des Stillhalte-Abtommens, joweit es die Berfügung ber Auslander über die Markguthaben betrifft. Sier tappt man noch völlig im Dunteln und Romplitationen liegen durchaus im Bereich bes möglichen. Das Devijenproblem muß baher in feiner Gefamtheit noch als ungeffart bezeichnet werden.

Nochdem nunmehr die Eröffnung ber Berliner Borfe für bie erfte Septemberwoche in ziemlich ficherer Aussicht fieht, bleibt bie Frage zu untersuchen. ob sich nicht die Senkung des Mechselzinssusses zur Stühung der Eisektenmärkte empsiehlt. Man wird dies ohne weiteres besahen können, nur bleibt zu überlegen, ob man das Reizsmittel billigeren Geldes nur einmal auf die Börsen wirken sassen will oder ob man mit einem allmählichen Abdau der Bankrate verschieden den Austriebsmomente schafft, die den Versehr über schwache Punkte

Wirtschaft zum Ultimo August sich in engen Grenzen halten und das Ausland über seine Marsbeträge vorsichtig disporiert, dann wäre — vielleicht schon in den letzten Augusttagen — der Zeitpunkt gekommen, ben Wechelzinsfuß weiter abzubauen.

Internationaler Börsenindex.

Kursverluste an allen Börsen - Die bisherigen Tiefkurse des Jahres fast überall unterschritten.

Tie Entwidlung des Beltbörjengeschäfts frand in der letten Boche im Zeichen einer allgemeinen vorherrichenden Schwächeneigung. Die Alftienkurfe baben bei anhaltender Geichäftsunluft an allen Börsen die durch eine leichte Erbolung in der Borwoche nur vorübergebend unterbrochene Abwärtsbewegung wieder aufgenommen, wobei die Börsen von Rewvorf, Jürich, sowie sam Teil auch Stockholm besonders empfindliche Kurseinbugen binnehmen mußten.

22. 8.	
S THE STATE	
36.6	
77.2 39.5	
38.1	
57.0 44.1	
61.5	
74.5	
55.1	
	36.6 779.5 39.5 38.1 51.7 57.0 44.1 610.5 74.5

*) ohne Berlin und Budapest Der aus den Attieninder von 10 großen Effetienmärkten errechnete internationale Börkeninder, der in der Borwoche im Anköluh an eine keit Ankang Juli anhaltende Abwärtsbewegung eritmalig eine leichte Befektigung um annähernd ein halbes Brozent aufzuweiten hatte, ih in der Berkökswoche um rund 2 Prozent von 56,2 auf einen neuen Rekordieftand von 55,1 Brozent (Ende 1927 gleich 100) gejunken. Damit dad dieler Index in den leit Ankang Juli vergangenen 7 Wochen einen Rückgang um insgekamt 144 Brozent durchermacht. Gegenüber dem diesfährigen döchstkande, der Ende Februar mit 73,4 Brozent au verzeichnen war, ergibt sich logar ein Rückgang um rund 25 Brozent.

Die deutschen Auslandsanleihen.

In der Aussentwicklung der deutschen Auslandsanleihen hat fich in der legten Boche nach der fraitigen Erbolung, die sich in der Borwoche durchseigen konnte, eine leichte Reakt ion eingenellt. An der Newvorker Börle übt aunächt die allgemeine Schwäche des dortigen Bondsmarkes, sodann aber auch eine durch die Bateler Bechlüsse mertigen Einne verurlachte Entfauschana, sowie die Erkläuma eines Auslandsmoratoriums durch Gibt einen ungünstigen Einstum alles Auslandsmoratoriums durch Gibt einen ungünstigen Einfluß aus, so daß die 7 vroz. deutschen Anleihen in der Ball Street in der vergangenen Boche im Durchschift eine 3½ Prozent und die 6½ vroz. Entstieden Dollarbonds im allgemeinen besier behanvten. Kur die 6½ vroz. Kaptere daben an dieser Börse in der Berichtswoche Ausverluste von rund 1½ Prozent erlitten.

THE RESERVE AND A STREET			Woche endend am:			
7 % Dollaranleihen:			21. 3.	8, 8,	15. 8.	22. 8.
New York	::	***	97.5 95.0	64.7 61.0	74.4 65.3	71.7 65.3
New York Amsterdam	: :	200	87.4 86.0	54.1 49.8	57.2 54.8	56.7 54.0

Die Kursentwicklung der Noung-Anleihe zeigte in der abgelaufenen Woche an den einzelnen Börien ein auffallend uneinheitliches Bild.
In Newvorf und Jürich waren ziemlich empfindliche Kursenchgänge zu
verzeichnen, und zwar an der erfigenannten Börie gegeniber dem Kurskande vom vorigen Bochenende von 64 auf 59% Prozent und in Jürich
von 60% auf 56% Prozent. In Paris und Amsterdam hat dagegen nur
eine leichte Abschwächung von 73 auf 72.2 Prozent dezw. von 53% auf 53
Brozent Blab gegriffen. Der Londoner Kurs der Houng-Auleihe ist
mit 60 Brozent gegenüber der Borwoche nuverändert geblieben, während
sich in Prüfiel jogar eine Kursbeseitigung von 59,9 auf 63 Brozent durchsehen konnte.

Keine Gefährdung des Chadbourne-Plans.

Berlin, 26. Anaust. Der Berein der dentiden Zuderindustrie reilt mit: Marmierende Bressemeldungen, daß infolge der Krise in der javanischen Zuderindustrie das Hunktionieren des Chadbourne-Planes in Frage gestellt jet, da die javanische Organisation sich möglicherweise nicht niehr an die Bestimmungen des Planes halten würde, entbedren jeglicher Bezründung. Das Internationale Sugar Council stellt ausdrücklich seit, das die Melsdungen völlig aus der Luft gegriffen sind.

Aenderungen der Rauchtabakbesteuerung?

Zwijden dem Rauchtabalgewerbe und dem Reichssinanzminisiterium ichweben seit einiger Zeit Verhandlungen, die eine Aenderung der bisherigen Besteuerung des Pseisentabats bezweden. Befanntlich war seit Ipril 1931 die Schnittbreite für steuerbegünstigten Feins ichnitt heraufgejest worden, um bie Gelbitherftellung von Bigaretten gu verhindern. Die Feinschnittinduftrie murde durch dieje Beftimmung ftart betroffen. Ein Abichluß ber Berhandlungen ift bisher noch nicht erfolgt, doch icheint man fich auf der Bafis einigen zu können, wonach der Saarichnitt für ftenerbegunstigten Sein schnitt wieder zugelassen werde unter gleichzeiti-ger Erhöhung der Banderolensteuer von 35 auf 38%. Die Banderolensteuer für Krüllschnitt werde von 35 auf 32% ermäßigt, die für echten Feinschnitt bleibe unverandert 50%. Schlieflich icheine man fich babin verftandigen ju tonnen, bag Minbestpreislagen eingeführt murben, unter benen Banderolen nicht herausgegeben merden dürften und zwar für Grob- und Rrullichnitt in Sohe von 6 RM für fteuerbegünftigten Feinschnitt von 10 RM. und für echten Feinschnitt von 16 RM je Kilogramm.

Gemeinschaftsgründung Tobis-Polyphon.

Berlin, 25. Aug. (Eigenbericht.) Rach unseren Informationen steht die Gründung einer Gesellschaft, der die Serstellung von fremdiprachigen Berfionen deutscher Filme sowie beren Export obliegen wird, unmittelbar bevor. Es handelt sich um die Tobis- und die Bolnphon-Gesellschaft, deren Kapital mit 100 000 RM. bemessen sein mird. hiervon wird bie Tobis 51 Prozent übernehmen, mahrend ber Reft von der Polyphongejellichaft eingebracht wird.

Der Sanierungsplan bei Wicking.

Muniter, 26. Aug. (Eigenbericht.) Der für bie am Donners-tag stattfindende AR-Sigung der Widing Bortlandzement und Waferfaltwerte Al ausgearbeitete Sanierungsplan fieht bie ichon angefündigte Kapitalgufammenlegung im Berhältnis von 5:1 vor. Rach weiteren Informationen werden die 10 Millionen RM. Borrats-aktien eingezogen, so daß das restliche Kapital von 20 Millionen auf 4 Millionen RM. zusammengelegt wird. Dieje 4 Millionen RM. sollen nach der von neutraler Seite abgegebenen Schätzung den augen-blidlichen Wert der Gesellschaft nach Abzug der Schulden darstellen. Demgegenüber sei der Wert der Anlagen von Onderhoff & Söhne auf 17 Millionen RM. veranichlagt worden.

Keine neuen Stickstoffverhandlungen.

Eine Erklärung der Imperial Chemical.

London, 25. August. Die Imperial Chemical Industries Ltd. veröffentlicht eine Erflärung, worin sie die Gerüchte über eine Wies deraufnahme der Berhandlungen über ein internationales Stidstoffabtommen bementiert.

Wie die Erklärung bejagt, hat die zwischen der deutschen und der belgischen Regierung getrossen Bereinbarung dazu geführt, daß beide Regierungen die Einsuhr von Sticktoff in jeder Form, außer auf Grund besonderer Erlaubnis, verboten haben. Ferner hätten einige führende Bertxeier der chilenischen Sticktoffindustrie fürzlich in Brüssel inoffizielle Besprechungen mit Vertxetern der belgischen inntertitan Sticktoffindustrie hervielle der einkeinischen Verifieden innthetischen Stidstoffindustrie bezüglich der einheimischen Preise in Belgien während der nächsten Saison gehabt. Gine Wiederaufnahme der Berhandlungen wegen einer allgemeinen Bereinbarung aber habe es nicht gegeben und angesichts der Ursachen des Zusammenbruchs der Luzerner Verhandlungen und der ganzen gegenwärtigen Lage sei es auch unwahrscheinlich, daß solche Verhandlungen in der nächsten Beit wieder aufgenommen werben.

Busch - Jäger Lüdenscheid.

Lüdenscheid, 25. Aug. Nach Mitteilung der Verwaltung der Bereinigte elektrotechnische Fabriken F. W. Busch und Gebrüder Jäsger A.-G. in Lüdenscheid hat das am 30. April beendete Geschäftsjahr bei gesteigerten Umsässen einen befriedigenden Verlauf genommen. Die finanziellen Erträgnisse werden voraussichtlich die Tilgunz des Berlustvortrages von 44 000 RM. gestatten. Die Beschäftigung im neuen Jahr ist zufriedenstellend. Die Preisentwicklung läst duminschen übrig. Das am gleichen Termin beendete Geschäftsiahr der Lüdenscheider Metallwerke nerwals Julius Tieber der Reinligerie der Lüdenicheider Metallwerte, vormals Julius Fifcher und Baffe in Ludenicheid hat infolge der ungunftigen Entwidlung der Rupier und Messingpreise mit einem kleineren Berlust abgeschlossen, nachdem im Borjahr ein Berlust von 1,8 Millionen RM. vorgetragen wurde. Im neuen Geichaftsiahr befriedigen bie Umfage, bagegen find bie Breife meiter ungunftig.

Keine Einfuhr von Weihnachtsbäumen mehr.

Berlin, 25. Mug Nach der Berordnung sur Berhütung der Einscheung von Arankheiten der Nadelbolspilanden vom 3. Juni 1930 ik die Einfuhr von Tannen, sichten und Kiefern pisanden jem jem den sowie von Teilen iolder Pflanzen, wie Beihnachtsbäumen war im Voriabre jedoch ansnahmsweise von Kall an Kall auselannen worden, da die Kaufwerträge über Lieferung von Beihnachtsbäumen worden, da die Kaufwerträge über Lieferung von Beihnachtsbäumen worden, da die Kaufwerträge über Lieferung von Beihnachtsbäumen num Teil ichon abgeichlossen waren, bevor die Verordnung ericlien. Die die Auständigen Regierungswellen nummehr mitteilen, muß das Berdol in Jusumt Aireng durchgeschen vorden. Tementivrechend können aus Beihnachtsbäume nicht mehr zur Einsuhr zugelassen werden,

Geld- und Devisenmarkt.

Berliner De	visennotierungen vom	26. August 1931.
25. August	26. August 1	25. August 26. August
Gelb Brief	Gelb Brief	Gelb Brief Gelb Brief
Buen. Rir 1.173 1.177		22.03 22.07 22.03 22.07
Canada 4.191 4.199	4.191 4.199 Augoflaw.	
frauful -	Rowne	42.01 42.09 42.01 42.09
Raire 2.078 2.089		112.49 112.71 112.49 112.71 18.55 18.59 18.55 18.59
Pondon 20.449 20.489		18.55 18.59 18.55 18.59
Remport 4.209 4.217		16,495 16,535 16,495 16,535
Rio be 3. 0.261 0.263	0.261 0.263 Brag	12.47 12.49 12.47 12.49
Hruguay 1.848 1.852	1.898 1.902 38land	92.21 92.39 92.21 92.39
8mfterb. 169.78 170.12	169.78 170.12 Riga	81.22 81.38 81.22 81.38
Mithen 5.45 5.46	5.45 5.46 Schweis	81.94 82.10 81.94 82.10
Br. Mntw. 58.70 58 82	58.68 58.80 Sofia	3.057 3.063 3.057 3.063
Bufareft 2.507 2.563		37.21 37.29 37.36 37.44
Budavest 73.43 73.57		112.54 112.76 112.54 112.76
Danzig 81.68 81.84		112.39 112.61 112.39 112.61
Delfingf. 10.59 10.61	10.59 10.61 Bien	59.18 59.30 59.18 59.30

1000000	Zurien	er Deals	ennotie	rungen	vom 20.	August	1931.	
THE SAME	25. 8. 20.12 ³ / ₄ 24.94 ¹ / ₂ 513.00 ¹ / ₂ 71.65	26. 8.	N. SERVICE	25. 8.	26. 8.		25. 8.	1 26. 8.
Baris	20,1284	20.1314	Stoffh.	137.35	137.40	Belgrab	9.06	9.05
London	24.941/2	24.961/2	Colo:	137.23	137.001/4	Uthen	6.65	6.65
Memmor	1513.001/2	513.00%	Ropenh.	137.20	137.00%	Ronftanı	2.43	2.434
Belnien	71.65	71.65	Sofia	3.724	3.72	Bufareft	3.0514	3.051/2
Sugnien	71.65 26.85 45.50 207.001/8	26.86	Brag	15.22				
Spunien	45.50	95 /5	Warich.	57.50		BrDisi	17/8 47/8	17/8 47/4
Countum	207.0018	207.20		00000	07.00	Buenos	1.4434	1.44

Betlin 72.17 72.20 Budap. 90.021/2 90.021/2 Rapan 2.53 2.533/4 Tagl. Geld 2 Bros., Monatsgeld 1/2 Bros., 3 Monategeld 1% Brosent.

Berliner Produktenborse.

Berlin, den 26. Angust. (Eigenbericht.) Hir Weisen ist von den verschiedenen Seiten in promyter Bare andreichendes Angedot im Berliner Mark vordanden. Die Nachfrage bält sich aber nach wie vor in engen Grenden, aumal der Reigenmehlabsay kerch sollecht und auch der Export keine neuwenswerten Andricke an den Karkt kellt. Anch im Lieferungsbandel war der Verfehr nicht lebhaft, die Kurle lagen behanvtet, nur sir Dezemberlieferung ergab sich ein geringer Report. Dier betrug die Seigerung 2 RPA. die keitge Tendend, die sür Roggen sich schon am Vormittag beransgebildet batte, seute sich an der amtlichen Mittagskörse fort, wobei die Termine sich um 0.50—3 RPA. sleitere sür Dezember) befeiern konnten. Die Müblen im Lande nehmen laufend Material auf, um die schwebenden Schlösse bierung zu aben enhmen laufend Material auf, um die schwebenden Schlösse bierung zu erfüllen, da ihr Läger nur recht flein sind. Nach der Tschechei ist weiterbin Abzug vordanden. Gerste bleibt stetig dei rubigem Geläsit, in Justers und Industriegerste. Dazisch stetig der rubigem Geläsit, in Futters und Industriegerste. Dazisch stetig der und vordanden Geschwenden Geschwenden Geschwenden der nicht befriedigenden Dualitäten in vromvter Baze schwad. Lieferung war böber gebalten, wobei Seviember das größte Aufgeld mit 3.50 RPA. aufzuweisen hatte. Moggenmehl still.

Berlin, 26. August. seuner 210—212. Kadnuware 222 eif Berlin bezahlt, Seustember 220.550—222.50. Tendeng sein vor den keiner Vorden geschwenden geschwenden geschwenden geschwenden geschwen geschwen zu den keiner vorden geschwenden geschwen geschwen

Tendens rubig. 200, Leinkuchen 18.40—13.50, Trodenschnigel 6.80 bis 6.90, Sojaextraktionsschrot 12—12.60 RW.

Allgäuer Butter- und Käsebörse.

Rempten, 26. August, (Gigener Drabtbericht.) Magduer Molfereibntfer: 108—114 (Rormoche 112—118). Marklage: ruhig. Qualitätszusischlag nach Statistik der Korwoche im Durchichnitt 8.2 Avig. Allgäuer Beichkäle mit 20 Krozent Kettgehalt, grüne Bare: 27—30 (unv.). Marklage: normal. Allgäuer Emmentaler mit 45 Krozent Hettgehalt: 1 Sorte 97—104 (97—104), 2. Sorte 90—94 (93—96), 3. Sorte 82—96 (88—92). Marklage: ruhig. Die Preise sim Ersengerverkaufsvereie ab Zofal oder ob Station des Erzengers ohne Vervachung für 1 Klund. dei donerischen Markenbutter Abrechnungspreis ab Molferet pro Haß einschlich Versachung.

Obst- und Gemüsemärkte.

Oberfirch, 25 August. Obstarobmarkt, Pflaumen 6—15, Zweischgen 12—18, Aepfel 2—7. Birnen 4—16, Pfirsticke 15—30, Bohnen 10—15 ie Pfund. Gurfen 5—8 ie Stück, Vilge 13—15 Pfg. ie Pfund.

Pfund, Gurfen 5—8 ie Stück, Vilse 13—15 Big. ie Pfund.

Pfälzer Obstorohmörke. 25. Angust. Bad Dürtheim: Ansubr 215 Jeniner. Alsian icklevend. Birnen I. 10—15, II 3—9, Pfirstücke 6 bis 20. Zweitchaen 8—14. Neofel 5—11. Tomaten 4—6.5, Arombeeren 17. Trauben 15—23. Bobnen 17—20. Wirabellen 20—26. — Elleritadit. Arauben 15—23. Bobnen 17—20. Wirabellen 20—26. — Elleritadit. Burluhr: 150 Zeniner. Zweitchaen 10—12, Pfirstücke 10—15. Aeofel 3—5., Birnen 6—13. Trauben 18—20. Tomaten 4—5. — Frein sheim 19. Menfel 8 bis 11. Zweitchaen 10—15. Tomaten 4—5. Frauben 20. — Elein 5 bis 11. Zweitchaen 10—15. Tomaten 5—7.5, Trauben 20. — Elein 5 bis 11. Zweitchaen 20. — Alein 5—6 andiviel 1.5. Birriche 18—20. Zweitchaen 8—13. Tomaten 5—6. Pohnen 15. Mostfrant 3.5—5. Wirsing 3. — Veitlen 6—13. Tomaten 5—6. Pohnen 15. Mostfrant 3.5—5. Wirsing 3. — Veitlen heim am Sand: Ansubr 560 Zentner. Zweitchaen 10—14. Pfirsiche 10—12.

Weinversteigerung in Kallstadt hat günstiges Ergebnis.

Ein überraschend günktiges Ergebnis bet der gegenwärtig gedricken gege des Weinhandels erbrachte die am Dienekag stattachundene Aerstet gerung des Beinserwereins Kallkadt. Reben einem aahreichen Beluch war der Verlauf der Versteigerung slott und lebhait, iv daß das gatte Duantum von ca. 30 000 Liter 193der Weisweine in furzer Zeit abeges ben war. Die Preise demeaten sich dei der Dualität der Kallstadter Gewächse nach biede kerredigendem Niveau. 1000 Liter sollstadter Gewächse auf höcht betriedigendem Niveau. 1000 Liter sollstadter Gewächse auf höcht der sollstadter Gewächse auf der Sollstadter Gewächse auf der Sollstadter Gewächse auf der Sollstadter Gewächse der Sollstadter Gewächse der Gewächse gewähre der Gewähre

Magdeburg, 26. August. Beihander seinschließlich Sad und Verbrauch's steuer für 50 Kilo brutio für netto ab Kerkabeiselle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. August 32.70 RM. Tendens rubig.

Baumwolle.

Bremen, 26. August. Banmwosse, Schlukturs. American Middl. Univ. Standard 28, mm. loco per engl. Pfund 8.18 Dollarcents.

Dremen, 26. August. (Funtipruch.) Banmwoss-Terminnotierungen.
Oftober 7.30 (9 7.36 B. Desember 7.51 (9 7.55 B. Jan. 7.56 (9 7.53 g.)
Märs 7.75 (9 7.79 B. Mai 7.86 (9 .89 B. Juli 7.96 (9 8.02 B. Tendens rufig.

rubig. Liverpool, 26 August. (Funtivrud.) Baumwolleröffunngsturfe itt engl. Biund): Ottober 3.68, Dezember 3.74, Jan. 3.78, Märs 3.86—3.87. Mat 3.86. Rubig.

Hanfmarkt.

Atalien: Die Märkte zeigten unveränderte Tendenzen, jedoch nelgen bie Eigner insolge des geringen Ernte-Ertrages zur Keltigkeit. — 3 u.g. 1.4 aw i'en: Der größte Teil der Ernte ist eingebracht. Der Ertrag wir als eine gute Mittel-Ernte angelprochen. Die Onalität der diessläckigen dante dürkte, da genügend Költwasser vorhanden ist, bester alle die vorsiädrige sein. Allerdings ist ein Teil der Stengel insolge der übermäßiges Dürre der letzen Reisesett kurz geblieben.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Etilingen, 26. August. Bichmartt. Zugesahren wurden 164 Berfel und 87 Läufer. Berfauft wurden 130 Ferfel, 50 Läufer. Preis für Läufer 25—60 RW. das Kaar. Preis für Läufer 25—60 RW. das Gadicker Schweinemarft Mittwoch, den 2. Gewiedender, vormittags 7 Uhr.

Metalle.

Berlin, 26. Angust. (Tuntivruch.) Wetallnotierungen für ie 100 Kd. Glettroloifunder 74.50 KW., Originalbüttenaluminium, 98—9 Krosent 170 KW., desgal. in Bals- oder Drabibarren 99 Brosent 174 KW., Kein nickel 98—99 Krosent 350 KW., Antimon-Regulus 51—53 KW., Kein nickel 98—99 Krosent 350 KW., Antimon-Regulus 51—53 KW., Kein nickel 98—99 Krosent 350 KW., Antimon-Regulus 51—53 KW., Kein 186. Aug. (Tuntivruch.) Wetallterminnotierungen, Ku der 186. Aug. (Tuntivruch.) W

Sonstige Märkte.

Mostan, 25. August. Flacks. Das ruffliche Klacksinndikat unterzeichnet ein Abkommen über die Lieferung von rufflichem Flacks nach Englete marktprets. Beitere Rerbandlungen werden mit holländischen Interferiet geführt; jedoch werden diese durch die polnische Konkurrens unguntis beeinflußt.

Voigt & Haeffner besser beschäftigt.

Mannheim. 25. August. (Eigenbericht.) Wie von der Berwaltung der Boigt & Häffner AG. in Franksurt mitgeteilt wird, hat die Gesschlichaft in den Monaten Juni—Juli eine Anzahl größerer Austräge erhalten, die die Beschäftigung des Werks in den nächten Monaten in günstiger Weise beeinstussen. Die Gesamtlage dürste jedoch nicht als wesentlich gebeilert angelehen werden des die geschute deutsche als wesentlich gebessert angesehen werden, da die gesamte deutsche elektrotechnische Industrie über Absamangel zu klagen habe. Dieser Auftragsmangel sei besonders darauf zurückzuführen, daß die privaten und kommunalen Elektrisitätsmark. und fommunalen Gleftrigitätswerte angesichts ber fatastrophalen Geldenappheit sich weitgehende Ginschränkungen im Ausban ihret Unlagen auferlegten.



Die Fürstin strich facht über feine Saare.

"Willft bu benn nicht endlich Frieden geben, Mifcha?!" -Er nidte mübe.

"Ich muß ja, Bera Lisaweta! Ich bin ausgepumpt, aufgebraucht!"

Die Fürstin lächelte.

"Schau mich an, Mischal Auch bei mir wirst du manches graue boor finben tonnen!"

Betroffen und erichüttert blidte ber Gurft lange in ihre Mugen. "Ich habe so lange damit gezögert, Bera Lisaweta, daß ich es fast nicht mehr wage, davon zu sprechen!" — Er sah zu Boden. Roch immer lächelte Die Fürstin.

"Nun, Mischa — — -?!" Er ichittelte befangen ben Ropf, aber bann ließ er ben Blid

thet mehr von ihren Augen abgleiten.

"Du weißt es doch, Bera Lisaweta?!" — Unter ihrem ploglich befangen gewordenen Blid redte fich feine talt; das alte Führerlächeln tam wieder in seine Züge. Er ver-

tugte fich ritterlich und füßte ihre Sand. Ich bitte bich um beine Sand, Bera Lisaweta, wenn bu mich dem, was ich jest wieder zu verantworten habe, noch magft? Much in bas icone und ernfte Antlit ber Fürstin tam ein hadeln, das gütige Lächeln der Liebe; sie legte ihren Kopf an seine

"Du Dummer bu! - 3ch habe boch immer nur auf bich gebortet, Mijcal" -

XXXVL

In den zu einem langen, saasartigen Raum umgewandelten abinen gab Friz Ahinger mit Fisi, der Kobra, vor den in der ungen Einsamteit etwas aus der Salonfähigkeit gekommenen mannern ber Besatzung und ber Umgebung des Fürsten Trufanoff ine Abschiedsgasavorstellung bei freiem Eintritt. Die Beisallsruse das Klatichen ber Begeisterung brangen bis in den Führerraum nein, in bem die leitenben herren fich ju einer letten Besprechung hiammelt hatten; auch Lanna Rhomberg, Maximiliane von Gib

Fürstin Bera Trusanossa waren anwesend. Die Ovationen im großen Raume verwandelten sich plöglich in dus der Bestürzung, in die sich russische und deutsche Ausruse des

hredens und Flüche mischten.

Lug Sartner, ber der Türe am nächsten faß, öffnete fie, um bem Flur zu gelangen und die Urfache bes Larms festftellen tonnen, prallte jedoch sogleich bestürzt zurüd; auch die Freunde Hen betroffen auf.

In ber Türe erichien Dr. Cleff. Gein Meuheres mar in ber den her Lute erigien Dr. delliden gerriffen und beschmutst. Unter ben Hartftoppeln glühten seine ktuppigen Haaren und über den Bartstoppeln glühten seine en in wilber Rachsucht hinter ben beschädigten 3widerglafern

Er ftutte den Ropf in die Sande und fah bufter vor fich nieder. | her. In der Rechten hielt er einen Browning, ben er auf Lut Sartner richtete. Wahricheinlich war es ihm gelungen, bie Rabine, in die er hatte gebracht werden muffen, ba er im Rielraum erfroren mare, zu verlaffen und fich irgendwo der Baffe zu bemächtigen.

Gein Gefichtsausdrud ließ feinen 3meifel beftehen, bag er ent-

selbst auf in Entsegen und Grauen. Fifi, die Robra, mar bei ber Borstellung entwischt, den Flur entlang geglitten und fletterte nun in wenigen Sefunden an Dr. Cleff hoch und an dem noch immer mechanisch erhobenen rechten Arm hinaus.

Im Augenblich, da die Ueberraschung über die plötliche Wen-dung die Männer im Führerraum noch an ihre Plätze bannte, er-schien Fritz Ahinger bei Dr. Cleff. Geschickt packte er Fisi im Genick und versetzte sie in Starre. Dr. Cleff zog den Arm in instinktiver

Abwehr an sich und brüdte los.

Bermann Sahrenfoll, ber fofort herbeigesprungen war, um ben Angreifer unichablich zu machen, schrie leife auf und taumelte zurud. In der Bermirrung bemertte es niemand. Die Manner um= ringten Dr. Cleff und entwaffneten ihn. Doglow rief nach Gufund Sandichellen. Der gange Borgang hatte nur wenige Minuten gebauert, bann war Dr. Cleff als enbgültig geficherter Gefangener wieder verschwunden.

"Das ging noch gut ab!" — Maximiliane atmete auf. "Endlich, endlich hat Gifi ihre Lebensberechtigung ermiefen!" Richt mahr, Bapi, nun haft bu boch ficher nichts mehr bagegen,

Fift vorläufig noch bei uns bleibt?!" - Bahrenfoll icuttelte mit erzwungenem Lächeln ben Kopf.

Jest allerdings nicht mehr, Kind!" -

Bermundert fah Maximiliane in Fahrensolls Antlit, bas blag geworben war und einen mertwürdigen Gegenfat au feiner ftraffen Haltung bildete.

KAISERSTRASSE 186

ab 1. Okt. Kaisersfr. 233 bel der Hirschstr.

Jertiko

Däschekommode

Bücherschrank

1= 11. 2 türig,

Sofa

sinzelne Stühle
binisht adsjugeben.

Rudolf & (5694)

Geebauer

Ratistube,
Bammytrage 3.

Vertiko

einzelne Stühle

Ghon. Bluiddiw.

Rarisruhe, Landwig-Wilhelmstr. 5. Bol. Schrank, Kommode R.M. weiß, Waldender Weißen Weiß, Waldender Weißen Weiß, Waldender Weiß, Waldender Weiß, Waldender Weiß, Waldender Weiß, Waldender Will, au off. Waldender, Wille W. Waldender Weißen Weiß, Waldender Will, au off. Waldender Weißen Weißer Will, au off. Waldender Wille Weißer Winderstelle Waltstraße 1.

"Bist du noch immer erregt, Papi? Du bist ja gang blah? — Du hast doch wohl feine Angst?!" — "Das nicht, Kind!" — wehrte Fahrensoll ab. "Aber wenn du mir einen Gefallen tun willft, bann fag bitte mal meine rechte Sand an, bamit ich fpuren tann, ob fie noch vorhanden ift!" - Er felbst fah gleichzeitig ben Urm entlang und schüttelte resigniert ben Kopf. "Schon du spät, Kind, banke schön, aber da kommat bereits das Blut aus dem Aermel herausgeflossen! —

Berr Dottor, barf ich Gie in Ihr Lagarett begleiten! - Gin Patient mehr!"

Spelfezimmer | Schlafzimmer

ectt eiche. Wir haben, Spellezimmet burch Bareinfauf febr günfta 2 3immer gauft. Das Simmer beffeht aus 1 febr fob.

MÖBEL-

am Ronbellplat. *

Möbelhaus mit eigener Edreinerei, Lubto. Wilhelm-Str. 17 garlerube. Rein Laben Zablungserfeichterung,

Obstpressen

Er mehrte fich gegen bie Meuherungen ber Befturgung und

"Nichts von Bedeutung, Herrschaften! Der dumme Kerl hat lauter Angft vor Gifi jum Schlug boch noch abgebrudt und auch gludlich meinen Arm erwischt!" -

Maximiliane sah angstvoll zu ihm auf.

"Du mußt mir icon erlauben, daß ich mitgehe, Papi! — Der herr Dottor tann bich jest verbinden, aber ich werde aufpaffen und bann bie Berbande immer erneuern! — Das ift für eine Tochter Gelbftverftandlichfeit!"

Fahrenfoll nidte in einer Mifchung von Schmerzgefühlen vom Arm, und angenehmen Erhobenfeins vom herzen her.

"Dante, Rind!" - flüsterte er. "Schade eigentlich, daß bas tein

Anlag zu besonderer Freude mar!" Dag bu boch in folch ernften Augenbliden felbft bas Reden nicht laffen tannft, Papi!" - ichmollte Maximiliane. Dann blingelte fie ihm aber boch gu. "Du friegft ihn braugen, Bapi, nachher!"

Glüdlich barüber, bag er Fifi behalten durfte, ließ Frig Ahinger die Robra auf dem Gife bes Chatanga, über bas er felbft-

[chlossen vor, eher sich seinen zweier bestehen, dag et eine Aginget die Roben und der Geben das auf seine Rache zu vers zichten. In wildem Triumph rief er:

"Hände hoch! — Oder ich schieße!" —

Die Frauen schie mit, die Männer zögerten noch im Suchen

nach einer Berteidigungsmöglichteit, da schrie Dr. Cleff plöglich

kohre wer seine Kobka und ben Sprengzenten zu nahe. De kan er jedoch einem der Sprengzenten zu nahe. De kobka vie Greek wir in Ersteidigungsmöglichteit, da schrie Dr. Cleff plöglich

kohre der sind schrieben zu der Sprengzenten kan, den der schrieben das Bastgeflecht gebreitet hatte, tanzen.

Als die Borbereitungen zu den Sprengzenten der der scholen die Bodens ließ ihn ausgleiten; ehe er sich erhoben hatten der schrieben der scholen der Als die Borbereitungen ju ben Sprengungen getroffen murben, fab er ihnen mit Fifi im Baftgeflecht unter bem Arm, zu. Dabei tam er jedoch einem der Sprengzentren zu nahe. Das Wanten bes Bodens ließ ihn ausgleiten; ehe er sich erhoben hatte, war Fisiaus dem Bastgeflecht geglitten. Erregt "Fisi!" — "Fisi!" — rusend, eilte er ihr nach, doch nach wenigen Schritten schon mußte er die Berfolgung aufgeben, ba fich zwischen ihm und der flüchtenden Robra eine Spalte öffnete, aus der das duntle Baffer bes Chatanga herauforohte; Gifi ichwamm auf einer Gisicholle ben Strom binab.

Seine Ruse hatten die Freunde, ben Fürsten und seine Rame-raben herbeigelodt, die ihm rieten, vom Ufer aus ben Bersuch ju machen, Fifi wieder gu fangen. Entichloffen wollte er ihr nacheilen, ba bemmte ein neues Ereignis feinen Jug.

Ein weißichwänziger Geeabler war, mahricheinlich feit langem hungernd, den Strom entlang geflogen gefommen. Geine icharfen Augen hatten bas buntle Reptil auf bem weißen Grunde entbedt, und ehe jemand daran hatte denten tonnen, den seltenen Raubvogel abzuschießen, mar er herabgeschossen und mit Fifi im Schnabel ent-

"Meine arme Fifi!" — flagte Ahinger. "Meine Filmtamera! Dort fliegt fie!"

Diefo, bas mar boch eine Schlange?!" - fragte Lut Bariner perftandnislos.

"Aber sie war eine Filmkamera wert!" — stöhnte Ahinger.

XXXVII.

Wie es verabredet worden war, hatten Fürst Trufanoff, die Fürstin Trufanoffa und ihre Rameraben nach herzlicher Ber-abschiedung ben "Itarus XI" an ber italienischen Rufte verlaffen. Auch Dr. Cleff mar bort in Freiheit gesetzt worden; Lut hart-

ner und hermann Fahrenfoll hatten ihm ben bringenden Rat auf den Weg gegeben, fich in Deutschland nicht wieder bliden gu laffen. Unbeichreiblich mar die Freude Wieland Rhombergs gewejen, als er Lanna und Lut wieder in die Arme ichliegen tonnte, Die am gleichen Tage noch das Aufgebot bestellten. Selbstverständlich lud Lanna auch Werner hartner gur Hochzeit ein; bieser bat jedoch mit trodenem Sinweis auf die getroffene Abmachung, ibn gu entdulbigen, aber nicht ju verfaumen, ihn feiner Beit jum erften Familienfest einzulaben.

(Schluß folgt.)

wie Kronen, Zuglampen, Tisch- und Nachttisch-lampen etc.

wie Kocher, Bügeleisen, Haartrockenapparate, Cafe-maschinen, Rauchverzehrer, Staubsauger etc.

Warmwasser - Apparate, Badeöfen, Badewannen, Waschtoiletten, Bidets, Klosettstühle, Kranken-tische, Badesimmerwaagen etc.

Lagerbesuch für jedermann lohnend! Der Konkursverwalter.

Beleuchtungskörpern

Elektrische Hausgeräte

für Cas und Elektrisch

Sanitäre Einrichtungsgegenstände

Gasherde, comb. Harde und Heizöfen



Frankfurter Würltchen 15 m

Gelegenheitskauf

enb., Maichlom., bottieren, fow. 4 Eifen.
Dolfteren, fow. 4 Eifen.
Detifteken, mit menen Bertito, Holzwasch.
Decarasmatr., f. billig ische List, Kolzwasch.
Douglasstraße 22.

Blutwurst geräuchert % Pfund

helfen sparen

tannkuch-Waren

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen

> sowie Dankekarten liefert in geschmackvoller Ausführung prompt und preiswert

F. THIERGARTEN BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI

KARLSRUHE, Ecke Lammstraße und Zirkel Fernruf 4050-4054

besonderer Umftande Dalber unter Breis ab Lager Karlsrube ab-zugeben, Anfrag, unt. B6251 an d. Bad. Pr. matuclassert, mit mod.
Bespannung, innen m.
Stragula ausgeschlag.
Secsteckassen, Türen
alle vollgeardeitet, wie
Sie kehen also eine
wirklich ganz neuzeitliche Küche. Die Küche
bestedt aus: 1 großen
Bülert, 1 Anrichte, acnau bazu vossend, mit
verschliebsarem Ausfak. 1 Lich mit Linoleugn, 2 Stiblen, ein
hooder und 1 Schemel. Kir KW. 150nub gegen Riicksans,
There was bester,
wegen Geschaften wie
stille vernessent. naturlafiert, mit med. Beipannung, innen m. Stragula ausgeichlag. nith gegen Rückgabe John der After A

Mobelhaus. Carl Baum & Co. Erbpringenftrafe 30. Gute etferne (3.55479

Wendelfreppe billig zu verkaufen. Sirichftr. 46. IV., r.

2 Pertbäute m. Schraubitod, Mo-torrab-Moniteritäuder. Feldfämiede, Aleim-werfseng uiw., wegen Todesfall geg, bar an verfaufen, Angeb, u. R1588 a. Bad. Breffe.

Stubenwagen

2 Pianos wie neu billig ju ver-tauf. Durmersbeimet-2 Cutawan-Rode mit Beite u. fl. Sauer-frantikänder gu verf. Udr. au erfr. unter FB14155 in der Bad. Breffe, Fil. Werderpl.

Gut erhaltene leere Riften ebzugeben. (H55475) Union Wenkel, Schotoladenbaus, Babnhofsplats.

(6190)

Dauerwell-Apparat "Fura". 12 Deiser, wegen Geldöftsaufg, bel, billig an verfauf, Ang, unt. W 1569 an die Badiiche Kreife,



Sie finden Diwandecken Tischdecken

Bettvorlagen in reicher Auswahl und allen Preislagen Bitte besichtig. Sie meine Schaufenet.



Insere gewaltige Einkaufsmacht haben wir restlos in den Dienst dieser Veranstaltung gestellt.

Das bedeutet:

Einzigartige Leistungen für 90%

HERMANN

Es ist die höchste Zeit für alle Säumigen! Nachmittags 3 Uhr:

Große Fremden- und Familien-Vorstellung

mit dem ungekürzten Abendprogramm u. der vollst. Wasserpantomime

Zu dieser Vorstellung zahlen nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene halbe Preise! Abends 8 Uhr:

Große Galavorstellung

mit besonderen Überraschungen und Programm-Einlagen, Gala-Kostumen, Gala-Geschirren etc.

S. Thoma Nacht. Sofienstr. 115, Telef. 5026

Verloren

Brillant-Ring m. 2 Saph., bl., im Fr.-Bad, Kab. 9, in d. Seifenichale lieg. lass. Dortselbst g. h. Bel. abzugeben.

Verloren

Zwangs-

Vorsteigerungen

3manasverfteigerung. Amanadversteigerung, Donnerstag, b. 27. Munit 1931, nochm. 2 Uhr. werde ich in Karläruhe, Bianblot. Gerreuftr. 45a, peaen hare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentslich versteigerung. 16242 1 Kleiberichrant. 2 Bückerichrete. 1 Nähemaschen. 1 Viert. 1 Bodentenv. 1 Spiett. 1 Bodentenv. 1 Spiett. 1 Bodentenv. 1 Spiegel. 1 Kassenschaft.

1 Bodenteop. 1 Spieces of the control of the contro

Zwanasversteigerung, Am Donnerstag, b. 27. Mugnst 1931, nach-mittags 2 Uhr. werde ich in garlsruhe, im Bfandlotal, herrenth in Natistude, im Kfandlotal, herren-fit, 45a. gegen bare tiolett, mit Koffer, f. Jahlung im Voll-Krectungswege bifent-billig abzugeben. (6224 lich versteigern: 1 Standgrammoph.,

Maurerbandwagen, Herrenfahrrad, 1 Agenenfahrrad, 1 Refeer in bestem Auftande, Mitenichrant, Sulfande, Activitée, 1 Keiner Rähmaschine, 1 Finder Rücker (Mitenichrant, Sulfande, Activitée, A

Raufm. 31 3. (Mitteldeuticher). Mitinh.
eines auf fund. Unternehm., 8. 3t. Bad.Baden, winicht Befanuisch, m. evanges.
jchlanter Dame, in auten Verfältn., ca. 160
cm gr., Kaufmannstochter bevors., sweds
baldiger

Distret. Ehrensache. Berte Zuichr. mögl. m. Bild unt. M23329a an d. Babiiche Breffe,

Heiraf

für Tochter aus gut. bermög haus, 26 3. alt, mit nur best, fituiertem herrn, möglichst Beamter (Mademifer) gelucht. Sachliche grichtigter möglichest mit Bilb unter B1464 an die Nahliche Presse. Tiger-Kater
verlaufen. Absug. od. guter Famil, ivinicht Rachricht an B. Weiß: Gebanfenaustaulich mit Garafferbollem Serrn (Alfab.), in fic. Stellg., sweds fpäterer

> Heirat. Bufdr. unt. B 23331a

Zu verkauten

Mathis 4/16 2-Siber, in febr gut Buftande, au verfauf L. Miller, Winterfir. 27

Aus einer Konfurs-masse ist ein (23247a)

Wanderer

Sofienftraße 92r. 49, Telefon 4279. 10 Grammophonplatt.
1 Gelsidrant, 2 frais Reimfarbe, 1 gifte Stabilmaldinensteine,

8/38 Mercebes. Limoufine

Vierzylinder-Wagen Zweizylinder-Frontantrieb-

Motorräder aller Klassen kaufen Sie vorteilhaft bei kostenloser und unverbind-licher Besichtigung und Vorführung bei (5986)

DKW-Fabriklager Theodor Leeb, Karlsruhe, Sofienstr. 76. Tel. 2654/55.

Wanderer

5/20 PS. Limoufine, 4-Siber, umftändehal-ber abzugeben. (6225) Sofienitraße Nr. 49, Telefon 4279.

6/30 \$3.

Fiat-bimousine ebr wenig gefabr., in abellofem Zustanbe, ebr günstig zu verkf. Ingeb, unt. L23828a

Motorrad Bittoria, 200 cem, Baui. 1930, el. Licht, ar. Schreibmaschine in Hertaufen. Offerten unter Kr. 181539 an die Badische Presse. Filtale Sauptost.

Motorrad wenig gefahren, gegen bar zu fauf, gesucht. Ungeb. unt. & 23325a an die Bab. Presse.

Reserverad

tiefbettfelige, fast neu, nit Gummi zu ber-aufen. (SS5470)

Redarftraffe 35.

Kaulgesuche

200 ccm

Motorrad

Ford- od. Chevrolet-Personenwagen in fabrifneuem oder neuwertigem Zuftande möglichft mit besonderer Türe,
zur Benübung als Lieferwagen, sofort zu kansen gelucht. Angebote unter
Angade des Preises, Standort und
Alter des Bagens unter \$6098 an
die Badische Breise.

Naulgesuche

Zahle für getragene gleib. Schube Bafche. — Boft. ge-niigt, Komme i Saus, Mangel. Berberitr. 21

Büromöbel

Gebrauchte Möbel aller Art tauft stets Fr. Schuster, Ludwig-Wilhelmstr. 18

Moberne Eßzimmer-Lampe

mit Dedenbeleuchtung zu faufen gesucht. An-gebote unt. H.S.10033 an die Badische Presse Filiale Haupthost.

Offene Stellen

offendation dreading 1 offende and transfer

Männlich Sichere und gute

Eriften3 als Reife-Bertreter finden Damen u. Ser ren burch bas (23356

Kräuterhaus G. Werle Raiferslautern, Steinftraße 55.

fann 3. 1. Sept ein-treten. Oberl. Wein-finbe, Afabemiestr. 7.

Stellengesuche

Männlich

Fraulein gesucht



Gingeführter Berfreter

mein febr leiftungs fabig. Herren-Maß-Ge-icaft ges. Offert. unt. R1565 an b. Bub. Br.

Ausverkauf

wegen Umzug.

Nur noch 3 Tage! F BIS ZU 50% Rabatt

Aus meiner eigenen Fabrikation Arbeits- u. Sporthosen, Windjacken, Blaue Arbeitsanzüge Ausserdem große Posten

Trikotagen - Strümpfe. Meine 5 Schaufenster sagen Ihnen alles!

R. Mattes am Ludwigsplatz. Ab 1. Sept.:

Kaiserstraße Nr. 100

Jugenbliches. Uti-Modell

Jung, flotter Buriche fucht Steffung als Ausläufer v. Kunstmaler gesnot. (Wöchenstich 12 RMf.) Off. n. S. D. 10029 a. Angebote unt. C1552 Bad. Br. Hil. Sanviv. an die Bad. Presse.

Suche Vertretung

leiftungsfäbiger

Leiftungsfäbiger

Nöbelfabrik ober Großichreinerei melde banvtfächlich Beit etwas Untersimmers garantier Große, bet hauvtfächlich Kassagelchäften. Angebote unter B1546 an die Badische Bresse.

Debild Berstel

Allale Dauptpost.

Flügel / Piano aus Privarhand 3n lautem, frauenlosem Gaushalte, Angebote unter E 6254 an die Bab, Presse.

Brige Bergische Der Bergische Daushalte Benguisse vorhanden, Angebote unter E 6254 an die Bab, Presse.

Weiblich Gebild. junge Dame, füchig in Geschäff u. daus, juckt dum 1. Sept. 1931

Stellung. Frauentofer Hausbalt bevorzugt, Gest. Ange-bote unter S 23333a an die Bad, Press.

Fraul., 29 J., hab 6 Jahre lang erfolgreiche Gerbierkurfe, gute Re-ferenz.) fucht Stell. als Gervierfräulein

in bess. Restaurant ob. Case. Angebote unter T23334a an Bab. Br.

Mietgesuche

Werkstätte im Bentrum 311 mtet. ge sucht. Angebote unt. F1550 an die Bad. Frese. Garage

in ber Gibstadt 3u mieten gesucht. Angeb. mit Breis unter B1551 an bie Bab. Presse. Dauermieter, Beamt., fl., rub. Familie, fucht

opel

Copel

Cop

Offfiadt bevoraugt, für beierthetmer-Anee 32, ten gelucht. Angebote bochberrschaftl., große thier M 1561 an die Badifche Breffe. 6 3im.=Bohnung

Badische Bresse.

Jüng. Eber. m. 1sädr.
kind. vünkts. Zabler.
Ia Referenz., such z.
1. Off. evil. früb. auf ca. 14. Sadr möbl. 2 Zimmer.
Wohnung mit Küche.
Lingos an d. Bad.
Bresse Kil. Saurbost.
K. N. 10037 an d. Bad.
Bresse Kil. Saurbost.
K. Kamilie such auf

Al. Familie sucht auf 2 od. 3 3immer Breis bis 35 bzw. 45 M. Manf. ausgeschloff.

Off. unt. S. 2.10036 an 4 3im. = Bohnung 2 Z.-Wohnung mit Bad, ber 1. Oft. geincht. Miete b, 60.16. Angeb. unt. SK.10035 an die Badiice Bresse Kistale Dauppost.

1 3.- Bohnung 2 3immer-

Datgelädit Bat möbl. Simm, u. auch Miegebeburftige Braul. gef. Kug. 1. Etiefon 2 fober. Maniarbe mit 1 ob. 2 Freis 80—100 M mo. Rivourrerstraße 18. Betten au verm. Köb natlich Offerten unter 1866. Steffe. Zelefon 87. (5068) Ableritz. 45. II. Its. D23268a an D. gresse

Motorenichloffer | Bohn=u. Schlafz. Einige Einfamilien-Säufet mit 3—6 Zimmern, im Dammerstod zu verm Bollswohnung gem. G. m. b. S.. (6211) Stefanienstraße 40, Tel. 2581.

Detrouled gelucht de la grand de la granden fein. Addenden fein. A

ruhiges Heim Off. u. S. B. 10022 a Bad, Br. Fil. Sauptn

Groke a Zim. Wohna, gegen 2 od. gr. 1 Z.: Wohn, mit bewohnb. Planf, an tanthen gef. Ang. unter A 1558 an die Padifche Bresse.

Laden

Laden

ju bermieten in befter Geichäftslage, 2 mob. Schaufemfter mit an-

Renerabteil.

Näheres bet

hochberrichaftl., große

in der Sirichstraße, mit Terrasse und Gartes. Bentralheizung, Warmwasserbereitung und reichl. Zubehör, auf 1. Oftober zu vermielen. (1688) Lebensmittelgefchäft. rebensmittelgeichaft, sebr guit gebend, mit 8 3.-28., Bad usw., sit verm. Borräte und Invent, find au übernehm. Guite Existenz. Näber. Fleifdmann., M.D.M. Mugutiaftr. 9 Telefon 2724. (6246

Bangefchaft Bilb. Stober, Rüppurrer Strage 13 Tel. 87. Schöne, fonnige

mit Sof und Einfahrt für Berklätten, gant und Büros geeignet, auf 1. Sept, od. ipatei gang od. geteilt, febr preismert zu vermiens Unterkelträume f. mehr. Autos vorth. 318 Firma Ritsen, Ableritraße 26. Telefon (220)

Lager - Werkstatt

7 Zimmer-Wohnung

gerricaftlich, ohne Bifavis, auch für Pratis oder Bürs geeignet, preiswert zu vermiefen Anzuichen n. 6 Uhr abends, Gartenftr, 52, V

Moderne, hochherrichafiliche

mit oder ohne Büro, Balbhornftr. 18, vermieten. Raberes durch Fettig, 2. Stod

3immer-Wohnungen im Ginfamilienbaus und 3immer-Wohnungen

mit 2 Rammern in rubiger Lage der Dammerstocktraße mit eingeb. Klide, einger, Bad, Zentralbeisg., Hausgarten mit überd. Sityll. du bedeutend heradgefeiten Preisen auf sofort oder soter an vermieten. Raberes Dammeritodir. 18. "Seimas Gemeinn, Baus n. Siedlas.— U.G., Berwaltungskielle Karlörnhe. (6089)

Schöne sonn. 4 Zimm.-Wohnung mit Bad u. Bubebör auf 1. Oftober an vern

geeignet. Raber. Raiferftr. 68, Saben. 4-, 5- und 7-3immer-Wohnung 2-3 3.=Bohnung m. Einf., au bermiet. befaung am Ettlinger Tor, sowie mehrere

Shone, geränmige 3- und 4-3immer-Wohnungen 2-3 3.=Bohnung

b. prompter, miether.
Famiske mit 1 erw.
Famiske mit 2 mohnung
finite m Blod Kalliwoda.
Fradier und Angust-Dürststein finite im Blod Kalliwoda.
Fradier und fonitiaem
Famiske und finite im Blod Kalliwoda.
Fradier und fonitiaem
Famiske und finite im Blod Kalliwoda.
Fradier und finite im Blod Kalliwoda.

Bobunnaggeiellichaft Ettlinger Tor m. b.

Okehn Wohling Räbe ber Bahnpost, 4 Zim., 1 Bohnmast. Loggia, Balton, Zentralheizung, allem ger behör, sosort ob. später sehr billia su mieten, Anfragen Teleson 1818.

Weitsienstr. 12, ist im 3. Stod eine moderne fev. Eina., au vern. 4 3im.=Bohnung Raiferstr. 22. b. Ginter Möbl. Manis-Jimmer Möbl. Manis-Jimmer Möbl. Manis-Jimmer Möbl. Manis-Jimmer Möbl. Manis-Jimmer Möbl. tit Bad, Mamfarbe, 311 verm. beiferamm. u'w., auf itr. 82, II. mit reichl. Zubeb., in rub., freier Lage (Rähe Stadigarten u. Saupt-bahnhof) auf 1. Sept. od. ipäter su vermier. fofort ob. 1. Oftober zu bermieten Schöne, freie Sonnenlage, Bu erfragen part., lints.

Räb. Sidendftr. 3, 1. (6245)
Schone, sonnige 2 3immerwohnung 8. (6245)
L. Sept. au verm. 3u.

(Reubau) zu bermiet. Klendrechster. 17, bart. Teteson 4162, (F.55217 Barkitr., gegenüb. 3im.=Wohnung dem Fasanengart.

Ginf. möbl. fl. grobel. farbe an fol. 18. 20m. Afademtestr. 18. 20 Gemütl. II. Jimmer mit el. Licht il. Jimmer titick, für 27 graus-vermieten. Gartenstraße 11. park-beim Rasseller.

d. als 1. Sow. eingelich wird, ichones Seim m. Bervflegung. Ing. 11. D.1587 a. Bad. Preffe.

Familiares Dauerheim inden alleinsted, gertonen in icon. gande gande gande garistude,

BLB LANDESBIBLIOTHEK